Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30, Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 279. **Mittwoch, den 29. November 1911.** **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Regelung des Submissionswesens.

Berlin, 29. Nov. Wie verlautet, hat die nationalliberale Fraktion des Reichstages beschlossen, die Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Submissionswesens noch in dieser Session im Reichstage anzuschneiden und zwar wird beabsichtigt, den vom Hansatag beschlossenen Gesetzentwurf über das Submissionswesen dem Reichstage als Initiativantrag der Partei einzureichen.

Eröffnung der badischen Ständeversammlung.

Karlsruhe, 29. Nov. Die Ständeversammlung wurde gestern vormittag ½12 Uhr vom Großherzog mit einer Thronrede eröffnet.

Eine Erklärung der bayerischen Regierung.

München, 29. Nov. Das Ministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern veröffentlichen folgende Kundgebung: Die Diskussion der derzeitigen innerpolitischen Lage gibt verschiedenen Blättern Anlaß, in nicht zu verantwortender Weise die Person des Prinzregenten in den Streit der Meinungen hineinzuziehen. Ein Kommentar, welcher die Allerhöchste Botschaft vom 12. November, die Auflösung des Landtages betreffend, zu erläutern versucht, scheut sich nicht, der Allerhöchsten Stelle Erwägungen zu unterstellen, die, wenngleich sie sich selber als dreiste Erfindungen kennzeichnen, doch geeignet erscheinen, das monarchische Gefühl weiter Kreise zu verletzen. Es wäre angezeigt, daß besonnene publizistische Kreise einem derartigen Treiben durch entschiedene Abwehr entgegentränen.

Der Kampf um Tripolis.

Konstantinopel, 29. Nov. Da außer einigen Punkten an der Küste von Tripolis, die von den Italienern besetzt sind, das ganze Wilajet Tripolis unter tatsächlicher Verwaltung der Türkei steht, beschloß die Pforte, bis die Italiener die Stadt Tripolis zu verlassen gezwungen würden, den Sitz des Wilajets nach Sian oder einem anderen Punkt zu verlegen und die Mächte aufzufordern, auch den Sitz der Konsulate provisorisch zu verlegen. — „Ikdam" meldet: Die Kämpfe bei Tripolis dauern an. Die Italiener sind in der Stadt eingeschlossen; ihr Versuch, Henni zurückzuerobern, ist gescheitert. Die Italiener zogen sich mit einem Verlust von mehreren Toten und 80 Gefangenen, darunter 4 Offiziere, zurück.

Eine Kirche durch Feuer zerstört.

Stettin, 29. Nov. In der Kirche von Lipzehne entstand infolge schadhafter Heizung Feuer. Die Flammen ergriffen den Dachstuhl der Kirche und breiteten sich bei starkem Ostwind so schnell aus, daß nur die Kronleuchter, das Taufbecken und die Gedenktafeln in Sicherheit gebracht werden konnten. Auch der Turm ist ganz ausgebrannt, die Glocken sind geschmolzen.

Goldwaren-Schmuggel.

Bodenbach, 29. Nov. Wegen großen Goldwarenschmuggels wurde gegen eine Versandfirma Untersuchung eingeleitet.

Die Juwelen des Exsultans Hamid.

Paris, 29. Nov. Gestern wurden hier die Juwelen des Exsultans Abdul Hamid versteigert. Sie brachten einen Erlös von 1 000 000 Francs.

Aufsehen erregende Verhaftung.

Essen (Ruhr), 29. Nov. Vor einiger Zeit starb der Apotheker Rolshoven in Altenessen, anscheinend an einem Schlaganfall. Es tauchten jedoch bald Zweifel an der Todesursache auf. Am Montag abend sind nun die Frau des Verstorbenen und ihr Vetter unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet worden. Zwischen beiden bestanden schon längere Zeit Beziehungen.

Generalstreik der spanischen Studenten

Madrid, 29. Nov. Die Studenten, die mit der Haltung der Regierung bei den Studentenkrawallen in Barcelona unzufrieden waren, haben den Generalstreik für ganz Spanien erklärt.

Die Revolution in China.

London, 29. Nov. Der amerikanischen Gesandtschaft in Peking wird von Hankau gemeldet, daß die kaiserlichen Truppen Hankau wieder erobert und den Yangtse überschritten haben, um den Angriff auf Wutschang zu unternehmen. Der Rebellen-General hat die fremden Konsuln ersucht, den kaiserlichen General zu einem vorläufigen Waffenstillstand zu überreden, damit er mit Shanghai und den anderen revolutionären Zentren über die Annahme von Yuan-Schi-Kais konstitutioneller Monarchie verhandeln könne. Sollten die übrigen Rebellen-Generale nicht damit einverstanden sein, so will der General Wutschang räumen, um die Stadt vor der Zerstörung zu bewahren.

(Letzte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Der Eindruck der Rede Sir Edward Greys.

Die Haltung der deutschen Regierung.

Wie aus Berlin gemeldet wird, werden sowohl der Reichskanzler wie Herr von Kiderlen-Wächter noch einmal, kurz vor Schluß des Reichstags, Gelegenheit nehmen, die Haltung der deutschen Regierung im Hinblick auf die vielen deutsch-freundlichen englischen Kundgebungen der letzten Zeit und die durch Sir Eward Greys Rede eingeleiteten parlamentarischen Erörterungen zu Westminster näher zu definieren. Es heißt weiter, der englische Kriegsminister Haldane, der persona grata bei Kaiser Wilhelm ist, wolle noch vor Weihnachten nach Berlin kommen, um hier mit den maßgebenden Persönlichkeiten Fühlung zu nehmen wegen des Planes eines englisch-deutschen Kolonialabkommens in Afrika.

Deutsche Preßstimmen.

Zu der von uns gestern im Auszuge gebrachten Rede des englischen Staatssekretärs des Aeußern schreibt die National-Zeitung: Eine großzügige Politik, eine Politik, zu der Freund und Feind Vertrauen haben soll, darf unmöglich auf Prinzipien aufgebaut sein, wie sie Sir Edward Grey entwickelte. — Die Vossische Ztg. schreibt: Sir Edward Greys Rede wird an den politischen Zuständen und politischen Stimmungen nichts ändern. Bedarf sie einer amtlichen Ergänzung oder Widerlegung, so wird dazu die bevorstehende Verhandlung des Reichstages Gelegenheit bieten. — Der Berliner Börsen-Courier meint: Die Ausführungen des englischen Staatssekretärs sind nicht geeignet, allzu große Hoffnungen auf eine wirkliche Besserung unserer Beziehungen zu England aufkeimen zu lassen. Das Tatsächliche der Mitteilungen des deutschen Staatssekretärs erfährt in keinem Punkte eine wirkliche Berichtigung oder kühle Widerlegung durch Greys Angaben. — Das Berl. Tagebl. schreibt: Grey hat erklärt, daß England mit Deutschland auf gleichem Fuße leben will, aber seine Ausführungen beweisen, daß sich England in diesem Sommer auf eine höhere Stufe, auf die Stufe des Weltenlenkers gestellt hat. — Der Vorwärts meint: Bedeutsam ist es, daß Sir Edward Grey eine durchaus versöhnliche Rede gehalten hat, die jedem scharfen Wort sorgsam auswich und die Bereitwilligkeit der englischen Regierung deutlich zu erkennen gab, zu einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen beizutragen. An der deutschen Regierung ist es nun, eine Politik einzuschlagen, welche die von den arbeitenden Massen Deutschlands, Englands und Frankreichs einmütig geforderte Beseitigung der Spannung zwischen den großen Kultur-Nationen herbeigeführt.

Die Rede wird auch von den Berliner Abendblättern sehr kühl aufgenommen. So schreibt die Kreuzzeitung: Die Rede gibt keinen Anlaß, sich zu entrüsten und keinen, sich zu freuen." Sie bessert weder noch verschlechtert sie die Situation. — Die Germania erklärt: Sir Edward Grey sprach von Gleichberechtigung mit Deutschland. In Wirklichkeit aber hat sich England diesen Sommer auf den Standpunkt des Weltgebieters gestellt und, was noch weit schlimmer ist, Greys Worte beweisen, daß die britische Regierung einen solchen Standpunkt für ganz selbstverständlich hält. Wir müssen aus dieser Stellungnahme offen und ehrlich die Konsequenzen ziehen und uns gestehen, daß der Konflikt nicht allein nicht beigelegt ist zwischen den beiden großen Mächten, sondern jetzt erst recht unvermeidlich sein dürfte.

Ausländische Preßstimmen.

Zur Rede Sir Edward Greys schreibt die Londoner Times: Selten wurde eine ministerielle Rede über die internationale Lage mit größerer Ruhe im Unterhause angehört, als die gestrige Rede Sir Edward Greys. Bessere Beziehungen zwischen Deutschland und unseren Freunden müssen notwendiger Weise zu besseren Beziehungen zwischen Deutschland und England führen. Das wünschen wir auch aufrichtig. — Daily Chronicle sagt, die Rede Greys war allen Parteien genehm, weil die Regierung immer so gehandelt hat, wie es die Interessen und die Ehre Englands erheischten.

Die meisten Pariser Morgenblätter widmen der Rede Sir Edwards Greys Kommentare. — Die Action sagt: Die Rede des englischen Ministers war ruhig, fest und guten Glaubens, ehrte die Entente Cordiale und diente dem Frieden. — Figaro schreibt: Die Rede Greys ist ohne Zweifel Deutschland gegenüber freundlich, herzlich ist sie allerdings Frankreich gegenüber. — Aurore meint: Man erwartete in Berlin heftige Angriffe, Grey hat aber nur den Wunsch Englands ausdrücken können, mit allen und besonders mit Deutschland in Frieden zu leben. — Libre Parole führt aus: Bei der Lektüre dieser Rede können die Franzosen sehen, wie England uns liebt. England liebt uns mehr denn je, aber es liebt uns aus Opposition gegen Kaiser Wilhelm. Die Engländer haben ihre Interessen im Auge und diese Interessen Englands bestehen darin, die kaiserlichen Stimmungen nicht zu ertragen.

Die Rede Greys findet in der Wiener Presse eine geteilte Beurteilung. Während der eine Teil sie als friedlich bezeichnet, erklärt z. B. die Arbeiterzeitung, die Rede sei voll versteckter und offener Spitzen. Sie sei nicht geeignet, außerhalb Englands auf die Gemüter beruhigend einzuwirken.

Rundschau.

Die Budgetkommission

beriet am Montag den Gesetzentwurf über die Einführung kleiner Aktien in Kiautschou und den Konsularbezirken. Die Bedenken wegen der Gefahr einer allmählichen Durchlöcherung und Durchbrechung des deutschen Aktienrechts, die durch diesen, wenn auch ganz bestimmt abgegrenzten Anfang einer Zulassung kleiner Aktien sich ergebe, wurden von einzelnen Seiten erneut zum Ausdruck gebracht, von andern Rednern für völlig unbegründet erklärt. Auch die Regierung, vertreten durch den Ministerialdirektor Dr. Krieger, erneuerte ihre Versicherungen in dieser Beziehung in ganz bestimmter Form. Schließlich verständigte sich eine annähernde Zweidrittelmehrheit auf die Annahme eines von reichsparteilicher Seite gestellten Antrags, wonach die Zulassung kleiner Aktien auf das Schutzgebiet Kiautschou beschränkt wird.

Der neue Marine-Etat.

Wie aus Berlin gemeldet wird, werden in dem Marine-Etat für 1912 entsprechend dem Schiffsbauplan vom Jahre 1906 die erste Rate für ein Linienschiff, einen großen Kreuzer, zwei kleine Kreuzer und zwei Torpedobootsdivisionen gefordert. Alle in der Oeffentlichkeit verbreiteten Nachrichten, daß die Marineverwaltung eine Beschleunigung der großen Kreuzerbauten verlangen werde, wären demnach unrichtig. Gegenüber dem Etat von 1911, der sich auf 465 Millionen Mark belief, stellt sich der neue Etat um 13 Millionen niedriger. Der Etat für 1912 gliedert sich in fortdauernde Ausgaben ca. 185 Millionen Mark, Schiffsbauten und Armierungen ca. 241 Millionen Mark und einmalige Ausgaben in der Höhe von 30 Millionen Mark. Die Erhöhung der Etatsstärke des Militärpersonals beläuft sich auf etwas über 3400 Köpfe.

Eröffnung des Landtags für Elsaß-Lothringen.

Wie verlautet, ist als Tag der Eröffnung des neuen Landtages für Elsaß-Lothringen der 6. Dezember in Aussicht genommen. Die feierliche Eröffnung des neuen Landtages wird im Kaiser-Palast stattfinden.

Der nächstjährige preußische Haushaltsetat.

Die Arbeiten am nächstjährigen preußischen Haushaltsetat nähern sich ihrem Abschluß. Die hauptsächlichsten Daten des neuen Etats werden diesmal der Oeffentlichkeit früher zugänglich gemacht werden. Ueber einzelne recht wichtige Budgetpunkte ist man schon jetzt unterrichtet. So über das nächstjährige finanzielle Verhältnis Preußens zum Reiche. Der ungedeckte Matrikularbeitrag ist auf 80 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung auch für 1912 festgelegt. Die bisherige Summe wird sich nur infolge der durch die letzte Volkszählung festgestellten Zunahme der Bevölkerungsköpfe um etwa 2 Millionen Mark erhöhen. Vor allem aber wird im nächstjährigen Etat die Bemessung der Einnahme aus der Eisenbahnverwaltung interessieren. Durch die letzten Feststellungen der Beziehungen der allgemeinen Staatsfinanzen zu den Eisenbahnfinanzen ist zwar die Rückwirkung der Höhe der in den Etat eingestellten Eisenbahneinnahmen auf die allgemeinen Finanzen geordnet immerhin ist die Bemessung dieser Höhe, da es sich um die wichtigste Einnahmeposition des preußischen Etats handelt, auch so von allergrößter Bedeutung.

Deutscher Reichstag.

211. Sitzung vom 28. November.

Die zweite Lesung des

Schiffahrtsabgabengesetzes

wird fortgesetzt. Die wesentlichsten Bestimmungen des Entwurfes sind mit den beiden ersten Artikeln bereits erledigt. Die Volkspartei beantragt die Einschaltung eines neuen Artikel 2, der auch für die nicht zu den Gemeinschaftsströmen gehörigen Wasserstraßen Strombeiräte schaffen will.

Abg. Gothein (f. Vp.): Wir wollen die Rechtsungleichheiten zwischen den Gemeinschaftsströmen und den anderen Wasserstraßen beseitigen. Redner empfiehlt einen weiteren Antrag der Volkspartei, wonach die endgültige Entscheidung über den Anteil der Schiffahrtsabgaben für solche Anstalten, die nicht zur Erleichterung des Verkehrs, sondern auch zur Förderung anderer Zwecke und Interessen bestimmt sind, dem obersten Verwaltungsgericht zustehen soll.

Preußischer Eisenbahnminister Breitenbach: Die Wasserstraßen-Beiräte in Preußen haben sich durchaus bewährt. Wir werden auf vielfachen Wunsch daran gehen, ihre Mitgliedschaft zu verstärken und sie weiter auszubauen. Der Antrag würde aber zu Gegensätzen zwischen den Kommunal- und Provinzial-Garantie-Verbänden und den Strombeiräten führen.

Abg. Winkler (Kons.): Meine Freunde werden den Antrag in beiden Teilen ablehnen.

Abg. Dr. David (Soz.): Wir stimmen dem Antrag der Fortschrittler zu.

Nach kurzer weiterer Erörterung werden die Anträge der Volkspartei abgelehnt, desgleichen ein weiterer Antrag der Volkspartei zum Artikel 3, der die Bestimmung, wonach bei Inkrafttreten des Gesetzes bereits ausgeführte Regulierungswerke abgabenfrei sind, ohne jede Ausnahme, deren die Vorlage einige vorsieht, durchgeführt haben will und der weiter auch die Ersatzbauten für solche ältere Regulierungswerke abgabenfrei lassen will.

Abg. Dr. von Dziembowski (Pole) beantragt, die im Kommissionsbeschluß vorgesehenen Ausnahmen zu Ungunsten der Warte von Posen abwärts zu streichen.

Abg. Graf Westarp (Kons.) unterstützt den Antrag von Dziembowski im Namen der konservativen und reichsparteilichen Abgeordneten der Provinz Posen.

In der Abstimmung wird der Antrag Dziembowski mit kleiner Mehrheit abgelehnt.

Abg. Barenhorst (Rp.) beantragt eine Resolution auf besondere Wahrung der Interessen der Fischerei bei den Stromverbesserungen. Auch diese Resolution wird abgelehnt. Es verbleibt durchweg bei den Kommissionsbeschlüssen.

Die zweite Lesung des Schiffahrtsabgaben-Gesetzes wird erledigt. Die gestern abgebrochene 2. Lesung des

Hausarbeitsgesetzes

wird dann fortgesetzt.

Sächsischer Bevollmächtigter Geheimrat Dr. Halbauer verwahrt seine Regierung gegen den Vorwurf, Gegner von Heimarbeits-Ausstellungen zu sein.

Die Beratung des Hausarbeitsgesetzes geht weiter beim §3. Die Kommission hat die nach dem Entwurf in die Befugnis des Bundesrats gestellten Vorschriften über die Auslegung von Lohnverzeichnissen oder das Aushängen von Lohntafeln obligatorisch gemacht. Diese Bestimmung gilt aber nicht für neu einzuführende Muster. Auch sollen Ausnahmen gewährt werden.

Abg. Albrecht (Soz.) beantragt Streichung dieser einschränkenden Anträge der Kommission.

Die Abgeordneten Manz und Dr. Naumann (f. Vp.) beantragen im Gegensatz zu den Sozialdemokraten anstelle des Satzes „für neu einzuführende Muster gilt diese Bestimmung nicht" über den Aushang von Lohntafeln und Lohn-Verzeichnisse zu setzen: „für Muster und Probearbeiten gilt diese Bestimmung nicht".

Ministerialdirektor Caspar ersucht um Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge. Die Ausnahme-Bestimmungen seien unentbehrlich.

Abg. Manz (f. Vp.): Wir mußten weitergehende Wünsche zurückstellen, um überhaupt etwas zu erreichen.

Abg. Giesbert (Ztr.) spricht in dem gleichen Sinne. Die Festsetzung von Mindestlöhnen würde geradezu zum Schaden der Musterarbeiter ausfallen.

Abg. Everling (Ntl.) stimmt diesen Ausführungen zu. Wir beantragen an einer späteren Stelle, daß dieser § 3 und 3a erst durch kaiserliche Verordnung in Kraft gesetzt werden soll, wenn die Industrien, die Ausnahmen wünschen, berücksichtigt worden sind.

Abg. Dr. Goller (fr. Vp.) spricht im Sinne der Vorredner und verwahrt die oberfränkische Haus-Industrie gegen die tendenziöse Beurteilung durch die Sozialdemokraten.

Abg. Stadthagen (Soz.): Sie wollen rückständigen Fabrikanten nicht wehe tun.

Abg. Giesbert (Ztr.) beantragt, den strittigen Satz folgendermaßen zu fassen: „Für die Ausarbeitung neuer Muster gilt diese Bestimmung nicht." In dieser Fassung wird der Paragr. 3 angenommen. Es werden sodann die Paragraphen beraten, die einen behördlichen Einfluß auf die Verhältnisse der Heimarbeiter vorsehen. Paragr. 3a, von der Kommission neu eingefügt, sieht die Aushändigung von Lohnbüchern und Arbeitszetteln vor mit Ausnahmen für vereinzelte Erwerbszweige, wie im Paragr. 3. Die Sozialdemokraten beantragen auch hier die Streichung rer Ausnahmen und stellen einen weitgehenden Antrag betreffend Vorschriften über die gesundheitlichen Einrichtungen der Räume, in denen Hausarbeiter mit der Anfertigung, Verarbeitung, Verpackung usw. gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind. Ein anderer Antrag verschärft die Bestimmung des Entwurfes, der bei Empfangnahme oder Ablieferung der Arbeit den Hausarbeitern Zeitversäumnisse ersparen will.

Ministerialdirektor Caspar stellt fest, daß dieser Antrag der Sozialdemokraten auf die Vorschrift hinauslaufe, daß der Industrielle die Arbeit den Hausarbeitern in die Wohnung schicken und von dort abholen lassen müsse. Das gehe zu weit.

Abg. Pfeiffer (Ztr.): Die sozialdemokratischen Anträge bedeuten die Vernichtung der Heimarbeit.

Abg. Albrecht (Soz.): Wenn wir das wollten, hätten wir nicht zweimal ein Heimarbeiterschutz-Gesetz eingebracht.

Abg. Everling (Nat.): Die sozialdemokratischen Anträge bedeuten vor allem für Sachsen eine schwere Schädigung. Selbstverständlich sind auch wir für eine Verbesserung der Arbeitsräume.

Abg. Behrens (w. Vgg.) spricht sich im gleichen Sinne aus.

Abg. Fleischer (Ztr.) erklärt die sozialdemokratischen Anträge als Erdrosselungsanträge.

Zu einem weiteren Antrage der Sozialdemokraten in gleicher Richtung bittet Abg. Everling (Nat.) es bei den Kommissionsbeschlüssen zu belassen.

Die sozialdemokratischen Anträge zum Paragr. 3b werden durchweg abgelehnt. Ein Kompromißantrag Behrens (w. Vgg.) steht anstelle der Lohnämter Fach-Ausschüsse vor, die im wesentlichen eine begutachtende und anregende Tätigkeit entwickeln sollen. Ein volksparteilicher Antrag soll ein abgeschlossenes Lohnabkommen oder einen Tarifvertrag für den ganzen Bezirk obligatorisch machen, soll zwingend werden, wenn der Bundesrat dem Antrage stattgibt.

Abg. Göhre (Soz.): Die Entscheidung über die Lohnämter ist das wesentliche an dem Gesetz. Redner führt aus, ohne die Lohnämter sind die Lohnbücher ganz wertlos.

Staatssekretär Delbrück: Die verbündeten Regierungen werden unter allen Umständen einem Gesetz ihre Zustimmung versagen müssen, das in irgend einer Form eine obligatorische Festlegung der Löhne unter Mitwirkung der Behörden bringt.

Weiterberatung Mittwoch 1 Uhr.

Schluß 7.45 Uhr.

Blockierung der Dardanellen.

Die Versicherung, die König Georg von England dem türkischen Thronfolger Jussuf Izzedin gab, als dieser an der Spitze einer türkischen Sonderkommission das britische Königspaar auf seiner Fahrt nach Indien in Port Said begrüßte, scheint ihre Wirkung bereits in der internationalen Politik auszuüben. Am goldenen Horn schöpft man neue Zuversicht aus der Zusage des Königs, daß die britische Politik bemüht sein werde, ihren Einfluß zugunsten eines „annehmbaren Friedens" geltend zu machen, und der Zar, dessen Begegnung mit dem König von England bevorsteht, hat in Rom seinen entschiedenen Willen kundgegeben, daß eine Blockierung der Dardanellen seitens der italienischen Flotte unterbleibt. Nachdem es England gelungen ist, die wankende Freundschaft der Türkei zum britischen Reiche durch eine groß angelegte Intrige mit der Aufrollung der Tripolisfrage wieder zu erzwingen, werden von London aus mildere Saiten gegen das Osmanenreich aufgezogen.

Die geistliche und die politische Macht im ganzen Islam der Erde, die sich im Kalifate des Sultans verkörpert, ist ein Faktor von so großer Wichtigkeit für das britische Weltreich, daß dessen Interesse es erfordert, sie nachhaltig und dauernd zu beeinflussen, und womöglich sich dienstbar zu machen. Da man sich an der Themse von der „Politik der verpaßten Gelegenheiten" fernzuhalten versteht, so wird die Zwangslage der Türkei im britischen Interesse weidlich ausgenutzt werden. Weil der Türke der Nachbar des Suezkanals und des Roten Meeres ist, jener Wasserstraße, die den Lebensnerv der britischen Weltmacht bildet, so versucht England, das Osmanentum dauernd in Schach zu halten, andererseits will man aber auch den Auflösungsprozeß nicht eintreten lassen. Der Zar hat dem König Georg die undankbare Aufgabe abgenommen, in Rom einen Druck in dem Sinne auszuüben, daß von einer Blockade der Dardanellen abgesehen wird. Die Meldungen über den Erfolg sind noch geteilt, denn einerseits verkünden römische offiziöse Stimmen, daß Italien auf die Blockade Verzicht leiste, anderseits wird berichtet, daß die militärischen Machthaber in Rom auf ein entschiedenes Vorgehen gegen die Türkei an den europäischen und asiatischen Küsten bestehen.

Sollte Rußlands Stimme am Tiber nicht stark genug ertönen, um die italienischen Schiffskanonen aus dem Bereiche des Marmarameeres zu entfernen, so dürften die übrigen europäischen Weltmächte sich dem Vorgehen des Zaren alsbald anschließen. Es liegen dazu auch Gründe von hoher wirtschaftlicher Bedeutung vor. Nicht die russische Ausfuhr allein empfindet die Störung des Handelsverkehrs im östlichen Mittelmeere recht schmerzlich, sondern alle mittel- und westeuropäischen Häfen werden durch die Unsicherheit der Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen. Ein geeignetes Vorgehen aller Mächte müßte schnell zum Ziele führen. Maßnahmen einzelner Staaten könnten unter Umständen das gerade Gegenteil von der Absicht bewirken. Wenn eine starke englische Flotte, wie sie jüngst aus Malta ausgelaufen ist, zum Schutze irgend eines Küstenortes einzuschreiten Anlaß fände, so würde bei Besetzung des betreffenden Ortes der Beginn neuer Gebietsabtretungen von der Türkei befürchtet werden müssen. Daß sich französische Schiffe gerade vor Beirut legten, in dessen Hintergrund die Franzosen ihre Sonderinteressen suchen, ist keineswegs angenehm bemerkt worden. Sollte Rußland nun gar mit seiner Schwarzemeerflotte zum Schutze Konstantinopels heranfahren, so könnte nur zu leicht ein allgemeiner Krawall entstehen. Wohlan denn: Mögen die Mächte sich endlich einigen, das gesamte noch nicht vom Kampfe erfaßte Gebiet des Mittelmeeres, der europäischen und der asiatischen Türkei zu neutralisieren, damit keine weiteren Zusammenstöße der Interessen stattfinden können.

Eine Blockade der Blockade wäre das rechte Mittel, einen auch für die Türkei annehmbaren Frieden anzubahnen, wie ihn König Georg befürworten will. Von den Worten soll man bald zu Taten übergehen, damit dem Blutvergießen und den Grausamkeiten ein Ende gemacht wird. Es ist zuzugeben, daß ein derartiges gemeinsames Vorgehen der Mächte einen neuen völkerrechtlichen Akt darstellen würde, aber die Sicherung der europäischen Ruhe verlangt jede denkbare Vorsorge. Ganz Europa verdammt ja die unternommene Vergewaltigung der Türkei durch die Italiener. Aber „wer ist Europa?" — fragte Bismarck im Jahre 1864 den englischen Botschafter. Das politische Interesse eines Volkes pflegt nicht nach den rechtlichen und billigen Forderungen des andern zu fragen. Da England und Rußland, die geschichtlichen Widersacher in der Dardanellenfrage, einig zu sein scheinen, daß der italienischen Kriegsflotte die Fahrt zum Bosporus verboten wird, kann es Frankreich, Oesterreich und Deutschland nicht schwer fallen, sich dem Vorgehen des Zarenreiches anzuschließen. Ein Waffenstillstand im adriatischen und jonischen Meer würde der beste Vorbote für einen Weihnachtsfrieden sein.

Neues aus aller Welt.

Zum Konitzer Gymnasiastenmord. Der wegen des Verdachts der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz verhaftete Agent Breulich wurde aus dem Amtsgerichts-Gefängnis Kattowitz auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Beuthen nach dem Beuthener Untersuchungsgefängnis überführt.

Grubenunglück. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich am Montag nachmittag auf dem Kalt-Schacht Aller-Nordstern bei Groß-Hauslingen. Bei einer Sprengung entstand eine Gas-Explosion, durch die vier Arbeiter schwer und 10 leicht verletzt wurden. Außer komplizierten Knochenbrüchen erlitten die Verletzten zum Teil schwere Brandwunden.

Gerüsteinsturz. Am Montag abend stürzte in Dresden ein im Innern des städtischen Gasometers für Reparaturarbeiten errichtetes Gerüst ein. Mehrere Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 15 Meter ab, einer war sofort tot, zwei schwer, drei leicht verletzt.

Freispruch. Der 17jährige Arbeiter Rolsch der in einem verrufenen Hause in Tetschen ein Mädchen ermordet hatte, wurde trotz seines Geständnisses vom Schwurgericht in Leitmeritz freigesprochen.

Generalausstand der Pariser Droschkenführer. Die Taxameterdroschkenführer in Paris proklamierten vorletzte Nacht in einer in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung den General-Ausstand. Der Streik begann bereits gestern morgen.

Bankräuber. Am Montag abend versuchten in Prag Diebe in die städtische Hauptkasse einzudringen, wurden jedoch von den Wächtern überrascht. Die Verbrecher feuerten auf die Wächter einige Schüsse ab, ohne zu treffen und ergriffen die Flucht. Trotz Verfolgung konnte man ihrer bisher nicht habhaft werden.

Seeunfälle. Der schwere Sturm, der in den letzten Tagen in der Nordsee herrschte, hat den Untergang zweier Schiffe zur Folge gehabt. Der Dampfer Caranja fand in der Nähe von Helgoland ein Boot, in dem sich drei Schiffbrüchige in erschöpftem Zustande befanden. Es waren Ueberlebende von einem gesunkenen deutschen Schooner. — Der englische Dampfer Weimar rettete gestern abend in der Nähe von Borkum die aus zwei Personen bestehende Besatzung des sinkenden Schooners Frankea und landete sie in Hamburg.

Folterung im russischen Gefängnis. Der russische Justizminister hat eine Untersuchung gegen den Direktor des Gefängnisses in Krasnojarsk eingeleitet, dem die Folterung von Gefangenen vorgeworfen wird. Verwandte eines Untersuchungsgefangenen richteten ein Telegramm an den Minister, worin sie berichteten, der Gefangenen-Direktor habe vier Gefangene auf glühende Kessel setzen lassen und angeordnet, sie mit glühenden Nadeln zu stechen, ihnen die Glieder zu recken und ähnliche Greuel mehr verübt. Ein Untersuchungsgefangener sei infolge der Folterungen gestorben, ein anderer irrsinnig geworden. Der Minister entsandte einen Beamten des Ministeriums nach Krasnojarsk, der die Untersuchung führen wird.

Lokales.

Wiesbaden, den 29. November.

Vom Bismarck-National-Denkmal.

A. Die in Wiesbaden im Paulinenschlößchen veranstaltete Ausstellung der Entwürfe zum Bismarck-Nationaldenkmal fand seiner Zeit solch starken Besuch, daß man daraus auf ein reges Interesse der Wiesbadener für diese Frage schließen durfte. Deshalb wird es auch interessieren, etwas Weiteres über das Schicksal der Entwürfe zu hören. Die markantesten derselben sind gewiß im Gedächtnis geblieben, zumal die Debatte über die auserlesenen Projekte eine rege war. Der Wiesbadener General-Anzeiger stand damals wie auch noch heute auf der Seite derjenigen, die den Hahnschen Entwurf ablehnten. Ebenso fand unser Vorschlag auf Ausführung des Entwurfes von Brantzky eine überwiegende Mehrheit. Dieses Projekt kam denn auch in den engeren Wettbewerb. Leider hat man geglaubt, der seitherigen Kommission und der Leitung der Ausstellung eine Konzession machen zu müssen und so kam auch der Hahnsche Entwurf vor das entscheidende Preisgericht, obwohl er vom Publikum und von Sachverständigen mit seltener Einmütigkeit abgelehnt wurde. Es ist einfach unverständlich, wie sich das Preisgericht so ostentativ in Gegensatz stellen konnte zur öffentlichen Meinung. Wie bereits vor einigen Tagen mitgeteilt, ist nun das „neue Preisgericht" an der Arbeit gewesen. Man kann es dieser letzten Endes nun verantwortlichen Jury nachfühlen, welch schweren Standpunkt sie in dem erneuten Wettbewerb zu vertreten hatte. Das endgültige Machwort soll am 4. Dezember vom großen Denkmalausschuß gesprochen werden. Hätte nun die Jury den Hahnschen Entwurf allein zur Ausführung vorgeschlagen, so lag für sie die Gefahr nahe, daß der Entscheidungsausschuß bei der Abneigung, die sich bei der Allgemeinheit gegen diesen Entwurf fühlbar macht, dazu kommen mußte, dieses Urteil zu ignorieren. Hätte indessen die Jury einen anderen Entwurf ausschließlich für die Ausführung beschlossen, so mußte sie sich in Widerspruch mit ihrem ersten Urteil setzen. Es mußte also so kommen, wie es gekommen ist. Es wurden dem Denkmalsausschuß nochmals mehrere Entwürfe vorgelegt. Dem Entscheidungsausschuß ist jetzt freie Hand gelassen und

Ihr Kind.

Skizze von G. Drossel.

Professor Wolters schritt die Stufen des Schulhauses hinab. Der Wind zerrte an dem Pelerinenkragen seines verschlossenen, dunkelbraunen Mantels, mit der einen Hand hielt er die Krempe seines weichen Schlapphutes fest und unter dem Arm trug er ein Paket Schulhefte, die er zu Hause korrigieren wollte. Die Schüler, die in Gruppen vor dem Schulgebäude standen, zogen blitzschnell und ruckartig die Mützen, als sie den Professor herankommen sahen.

Der Lehrer dankte nur knapp. Seine kleinen, klugen und kalten Augen glitten flüchtig über die vielen Köpfe und blickten dann geradeaus, gerade hinein in die verschneiten Aeste der Bäume, die zu beiden Seiten die Straße bestanden, als gäbe es nichts Interessanteres für ihn als diese kahlen, dünnen Astlinien, bedeckt von der weißen Last des Schnees. Und doch sahen diese Augen nicht die Winterschönheit in den kahlen Baumkronen, sondern schauten heimlich nach rechts und nach links.

War unter den vielen Schülern nicht der eine, der die heimliche Unruhe seines Herzens geworden, seit er zu ihm ins Gymnasium kam? War jene Gestalt ganz ferne, deren Umrisse er kaum erkennen konnte, nicht die schmächtige, schlanke Knabengestalt Heinz Angers, Jennys Sohn und der Sohn seines nie gesehenen, bitter gehaßten Feindes, der sich das Mädchen zur Gattin erwählte, das die stille Sehnsucht seiner Jugendträume gewesen? Wie viele, viele Jahre lag das zurück, das größte Herzeleid seines Lebens. Kaum gab es in seiner Seele noch ein verbindendes Band zwischen der Gegenwart und jener Zeit, gerade so wenig wie sich noch eine Aehnlichkeit zwischen seiner hageren, vornübergebeugten Gestalt mit dem strengen, vertrockneten kleinen Gelehrtengesicht hätte herausfinden lassen und der stolz aufgereckten Gestalt seiner Jünglingsjahre, da er noch weich und vertrauend war und voll Schmerz die Einsamkeit suchte, um unbelauscht Jennys geliebten Namen in die Nacht hineinsprechen zu können und mit traumseligem Blick am dunklen Himmel den goldenen Stern der Liebe zu suchen.

Ferne, ganz ferne lag das Land seiner Jugend. In langen, entbehrungsreichen, unermüdlichen Arbeitsjahren war die Gestalt des Mädchens immer ferner gerückt und war schließlich ganz verschwunden, hatte sich aufgelöst und verflüchtigt wie ein Wolkengebilde am Himmel. Er war auf seine Art zufrieden geworden, sein Tag war ausgefüllt, er kannte keinen Weg, als den von seiner Wohnung zur Schule und von der Schule zur Wohnung, er kannte nichts als Arbeit und Pflicht. Er wußte, daß er von seinen Schülern nicht geliebt wurde. Er hatte so gar nichts von der Kameradschaftlichkeit und der Begeisterungsfähigkeit, mit der sich die jungen Lehrer die Herzen ihrer Schüler zu erobern wußten. Er war ein trockener Pedant mit einem immensen Wissen, das selbst dem leichtsinnigen Schülervolk imponierte. Streng, kalt und sachlich ging es in seinen Stunden zu, aber seine Knaben arbeiteten für ihn mit Fleiß und Respekt, denn sie wußten, daß ihr Lehrer zu gerecht war, um ihnen Anerkennung vorzuenthalten, wenn sie sie verdienten.

Da kam die Stunde, die so schicksalsreich für ihn werden sollte. Es war der erste Schultag in einem neuen Schuljahr. Er hatte den Unterricht in einer neuen Klasse zu übernehmen und stellte den Schülern, um ihre Fähigkeiten zu erproben, ein Aufsatzthema, das sie gleich in der Stunde unter seinen Augen bewältigen sollten. Gleichgültig blickte er über ihre auf die Hefte geneigten Köpfe hinweg. Zu viele Male schon hatte er ganze Reihen neuer, junger Gesichter vor sich gesehen, um sie noch neugierig zu mustern und noch Freude an dem feinen Reiz zu haben, den es gewährt, sich aus Menschenantlitzen Schicksale herauszulesen.

Da fiel sein Blick auf einen Knaben, der, ganz in träumerisches Nachdenken versunken, zum Fenster hinausschaute in das Gezweig der grünen Linde, die auf dem Schulhofe stand, während seine Finger mechanisch den Federhalter drehten. Der Professor wollte den Unachtsamen aufrufen und ihn zum Schreiben ermahnen, aber die Züge dieses aufwärts gewandten Gesichtes erweckten seine Aufmerksamkeit.

Wo hatte er schon einen solchen Ansatz der Stirn und solche feingeschwungene Linie des Mundes gesehen? Wer war dieser Knabe, der so plötzlich vor ihm saß und sein Gemüt in eine unruhige und unklare Aufregung versetzte?

Jetzt wandte der Junge den Kopf und sah gerade in die Augen des Professors, die forschend und prüfend auf ihn gerichtet waren. Da schlug das Herz des alten Lehrers plötzlich hoch auf und flutete über von einem stummen, schmerzlichen Glück. Das war nicht mehr der kahle, nüchterne Klassenraum vor ihm mit den vielen Bankreihen, auf denen unlustige Schüler saßen, das war die Laube im Gemüsegarten der Nachbarin, und auf der Bank saß ein halbwüchsiges Mädchen mit hellbraunen Zöpfen, und unter langen, gebogenen Wimpern empor schauten ihre milden, braunen Augen gerade so kindlich und freundlich zu ihm hinauf wie jetzt die Augen dieses fremden Knaben. Aber war er ihm fremd, wirklich fremd? Das konnte nur ihr Kind sein, ihr Kind und seines Feindes Kind. Er brauchte ihn nicht nach seinem Namen zu fragen, ein Gefühl, das so klar und unmißdeutbar im Herzen spricht, wie jetzt in ihm die Gewißheit, Jennys Sohn vor sich zu haben, ist immer richtig.

Oh, wie er jene Stunde hassen gelernt hatte, da er zuerst in Heinz Angers warmleuchtendes, braunes Auge gesehen. Alles, was er versunken geglaubt, war wieder erwacht; und wie in dem Märchen von jener erstorbenen, auf den Meeresgrund versenkten Stadt einmal wieder die Glocken von allen Türmen klingen und, durch den gläsernen Spiegel der Meeresoberfläche sichtbar, neu erwachte, festlich gekleidete und geschmückte Menschen die ausgestorbenen Straßen durchwallen, so klangen in seinem starrgewordenen Herzen die Glocken der Jugend und der Liebe wieder, und lange verdrängte zarte und gute Gefühle erwachten zum neuen Leben. Die alte Liebe schlug die Augen auf, und wieder, wie einst, waren seine stillen Stunden voll heimlicher Qual und heimlichem Glück. Die Geliebte seiner Jugend lebte auf in seinen Träumen und wandelte Hand in Hand mit ihm, die bekannten Wege durch das Dorf und die fruchtschweren Felder.

Aber seltsam, je mehr er mit sehnenden Gefühlen der ihm entrissenen Jugendgeliebten gedachte, je größere Abneigung begann er gegen ihr Kind zu empfinden. Immer mehr sah er in dem Antlitz des Kindes die Aehnlichkeit mit der Mutter verschwinden und Züge hervortreten, die er vom Vater übernommen haben mußte. Und ein seltsamer Kampf begann zwischen diesem Schüler und dem Lehrer.

Je strenger, kühler und beleidigender er Heinz Anger behandelte, je zutraulicher, freundlicher kam ihm der Knabe entgegen. Es war rätselhaft genug! Dieser Junge, den er streng und kalt wie keinen behandelte, war der einzige, der mit wirklicher Verehrung zu ihm aufsah und ihm mit seinem jungen, zärtlichen Herzen zugetan war. Er fühlte das gut und war oft der Erschütterung nahe und rang an gegen die seltsame Lust, die ihn zwang, dieses unschuldige Kind zu quälen. Aber sein Herz war zu voll von Trauer, Zorn und Gram. Wie reich, wie schön und glücklich hätte sein Leben sein können, wenn der wohlhabende Kaufmann Anger nicht gekommen wäre und sich Jenny errungen.

Heinz Anger trug jeden Tadel, jedes Wort mit bewunderungswürdiger Geduld; und je sanfter und bescheidener er war, je mehr wuchs in dem Professor das zwiespältige, aus Haß und Liebe wunderlich gemischte Gefühl. Ach, wenn er sich gewehrt hätte gegen den Lehrer, der ihn peinigte, wenn er sich in harten Worten verteidigt hätte! Es wäre ihm eine Erlösung, wäre ihm Balsam für sein zerrissenes Herz gewesen, wenn sich der Knabe trotzig gegen ihn gewehrt, statt stumm zu dulden.

Und die Stunde kam, in der Heinz Angers Sanftmut zu Ende war. Der Professor hatte ihn für ein Vergehen bestraft, das ein an-

er kann unter den vier vorgeschlagenen Entwürfen frei wählen, ohne die Jury in ihrem Ansehen im geringsten zu beeinträchtigen.

Es erübrigt sich, über den Hahnschen Entwurf noch vieles zu sagen, da die öffentliche Meinung dazu genügend Stellung genommen hat. Wenn er trotzdem zur Ausführung gewählt werden sollte, werden vielleicht manche nicht so freudig zu den Kosten beisteuern, und die Angelegenheit wird bestimmt, anstatt in ein Stadium des Friedens zu kommen, ein erneuter Kampf werden. Ein Denkmal, dem die Sympathie der Nation fehlt, kann aber niemals ein Nationaldenkmal werden! Es wäre deshalb bedauerlich, schreibt das Köln. Tgbl., wenn durch Eigenwille und zähes Festhalten an einem einmal gefällten Urteil die so große nationale Sache leiden würde.

Der von uns empfohlene Entwurf von Brantzky wurde an zweiter Stelle mit 11 gegen 5 Stimmen zur Ausführung empfohlen. Es ist offensichtlich, daß er an die erste Stelle getreten wäre, wenn man sich in der Jury nicht von allem Anfang an allzusehr auf den Hahnschen Entwurf festgelegt hätte. Es bleibt mehr als verwunderlich, daß man auch jetzt noch, dem abfälligen Urteil der gewaltigen Mehrheit in Presse und Publikum zum Trotz, dieses Projekt in den Vordergrund rückt; nur die vorerwähnten Gründe können dieses kaum verständliche Vorgehen in etwa entschuldigen. Wenn jetzt Brantzky um die Ausführung seines Entwurfes kämpft, so beruft er sich mit Recht auf die überaus günstige Beurteilung, die sein Entwurf bei der überwiegenden Mehrheit der deutschen Presse gefunden hat. Er hat wenig, nur wenig geändert und das ist gut, denn es ist allgemein auch von den wenigen Gegnern des Entwurfes anerkannt, daß kein anderer Entwurf so gut der Landschaft und dem Berge angepaßt ist und mehr mit der Natur verwächst, als er. Landschaft und Denkmal sind ein Guß und unzertrennlich für den Platz komponiert. Es ist kein Denkmal, das auch wo anders stehen könnte und keines, was schon einmal in ähnlicher Form existiert! Das ist von Wichtigkeit, denn bei dem Hahnschen Entwurf kann man den Gedanken an den bekannten Karlsruher Brunnen und bei den vielbesprochenen Arbeiten von Kreis die Erinnerung an das Grabmal Theodorichs in Ravenna und das Innere des Pantheon zu Rom nicht los werden. Brantzky hat die Bedenken des Preisgerichts: den etwas felsungsartigen Charakter der Anlage ausgeräumt und das Eisenreiter-Standbild in der Umarbeitung freier behandelt. Jedenfalls hat der Entwurf in der geänderten Fassung wesentlich gewonnen und ist schon jetzt außerordentlich ausgereift. Schließlich könnte das Reiterstandbild, ohne dem Ganzen zu schaden, auch durch eine andere plastische Lösung ersetzt werden. Wie überzeugend natürlich die Gesamtmasse des Denkmals zur Landschaft paßt, lehrt ein Blick auf die Perspektive von der Rheinpromenade in Bingen. Daraus ersieht man auch, daß jede größere Höhenentwickelung des Denkmals vom Uebel wäre.

Aber nicht nur das äußere Bild spricht für diesen Entwurf, auch das Innere ist gegen die erste Fassung verbessert. Das große Werk Bismarcks „Die Einigung Deutschlands" ist, wie wohl noch erinnerlich ist, durch eine im feierlichen Säulenrund stehende Bismarck-Figur, umgeben von allegorischen Darstellungen der Bundesstaaten, verherrlicht und spricht diesen Gedanken für jedermann ohne große Geistesarbeit klar und deutlich aus. Die schwierige Aufgabe, ein Stück Geschichte künstlerisch zu lösen, ist erfüllt und eine Weihestätte von großer Ruhe und Erhabenheit geschaffen. Das ist es, was das Volk will, was es braucht und was geeignet ist, dem Denkmal Volkstümlichkeit zu sichern! Daß der Entwurf einen interessanten Festplatz vorsieht, der es durch seine akustische Disposition ermöglicht, weithin verständliche Reden zu halten, fällt auch ins Gewicht. Brantzki schlägt dann noch vor, zur Erleichterung der Geldmittelbeschaffung die Bundesstaaten zu veranlassen, daß jeder derselben die Kosten seiner Bundesstaatenfigur eventl. aus Staatsmitteln beisteuern möge, ein Gedanke, der vielleicht Aussicht auf Verwirklichung hat.

So hat der Brantzky'sche Entwurf der Vorteile so viele, daß wohl kein anderer in Frage kommen kann. Abgesehen von seinen anerkannten hohen künstlerischen Qualitäten sagt er dem Volke wirklich etwas. Es haben sich daher auch die meisten Stimmen für ihn ausgesprochen. Möge der Entscheidungsausschuß dies alles würdigen. Um aber dieser auch in Wiesbaden für das Projekt von Brantzky günstigen Stimmung Ausdruck zu geben, haben hiesige Freunde des Bismarck-Nationaldenkmals beschlossen, in einer Zuschrift an den die Entscheidung fällenden Denkmals-Ausschuß nochmals darzutun, daß der Hahnsche Entwurf ebenso große Antipathie hat, wie das Projekt Brantzky die Sympathie aller hat.

Außer den beiden schon genannten Entwürfen wurden dem Denkmals-Ausschuß noch zwei andere vorgelegt. Die Arbeit von Pfann und Pfeiffer wurde an dritter Stelle mit Einstimmigkeit vorgeschlagen. Im Grundgedanken der Form des Hahnschen Entwurfes verwandt bildet sie wie jener ein offenes Pfeiler- und Steinrund, das im Luftraum der Landschaft hohl und körperlos wirkt und in dem man bei einem Besuch zu keiner Ruhe und zu keinem Raumeindruck kommt. Sie ist wie das Hahnsche ein gutes Monument für die Ebene, für Park oder dergleichen, aber niemals für den Berg. So kann der Begriff „Bismarck" keineswegs als Nationaldenkmal der Nachwelt überliefert werden.

Der Fischersche Entwurf ist in glücklichster Weise abgeändert, so daß er ebenfalls vor den engeren Ausschuß kam. Der Tempelbau hat durch Fortfall des abgestumpften Daches gewonnen. Der Festplatz zeigt eine sehr schöne Lösung, aber es erscheint doch fraglich, ob ein solch übermäßiger Aufwand bei der naturgemäß sehr seltenen Benutzung gerechtfertigt ist. Die Terrasse nach dem Rhein zu überschneidet durch ihre große Ausdehnung das Hauptmotiv des Denkmals recht bedenklich, so daß man schon sehr weit entfernt sein muß, um zu einem günstigen Gesamtbilde zu kommen. Von Bingerbrück aus wird fast nur diese Terrassenmauer zu sehen sein, die sich durch die Härte ihrer scharfen eckigen Form in einen unangenehmen Gegensatz zu den weichen Linien des Berges stellt. Die gleiche Härte und eine gewisse Roheit der Form kehrt bei diesem Entwurf auch in Einzelheiten wieder. Von einer Bismarckdarstellung glaubt der Verfasser überhaupt absehen zu können! Wie wird sich das Volk dazu stellen? Wird es ein Bismarck-Denkmal wollen ohne Bismarck und sich damit begnügen, daß Inschriften in großen Lettern besagen, daß dieser Bau ein Bismarck-Denkmal bedeutet?

Die Beratungen am 4. Dezember werden die Antworten auf diese Fragen bringen. Mögen sie so ausfallen, daß in Wahrheit bei uns am Rhein ein Bismarck-National-Denkmal ersteht!

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Oberleutnant von Basse-Minster i. W. (Wilhelms-Heilanstalt) — v. Becker-Bonn (Metropole u. Monopol) — Baronin von Boyneburgk-Kassel (Alleesaal) — Graf Elias zu Erbach-Fürstenau-Fürstenau (Hohenzollern) — Leutnant Graf von der Groeben-Ponarien Gnesen (Nassauer Hof) — Korvettenkapitän von Grumbkow-Wilhelmshaven (Schwarzer Bock) — Baron von Ittersum-Haarlem (Nassauer Hof) — Rittergutsbesitzer von Mlicki-Gnojno (Palast-Hotel) — Baron von Oheimb-Rotterdam (Metropole u. Monopol) — von Oppenheim (Metropole u. Monopol) — Graf Platen-Hallermund-Wien (Quisisana) — von Schuylenbusch-Amsterdam (Nassauer Hof) — von Tepper-Laski-Gotha (Quisisana).

Der Landesausschuß hält am 7. und 8. Dezember im Landeshause in Wiesbaden eine Sitzung ab, der Oberpräsident Hengstenberg-Cassel anwohnen wird. Es stehen u. a. zur Beratung das „Wanderarbeitsstättengesetz" und der „Entwurf eines neuen Reglements für die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt".

Aus dem Schwurgericht. Auch im nächsten Jahre finden wieder vier Schwurgerichtstagungen statt, deren Beginn auf den 8. Januar, 18. März, 24. Juni und 7. Oktober festgesetzt ist.

Reichstagswahl und Friedensfreunde. Der Vorstand der „Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde hat an die sämtlichen, hier aufgestellten Reichstagskandidaten ein Schreiben gerichtet, welchem wir folgendes entnehmen: Von den ca. 400 Mitgliedern unseres Vereins und den weit über 1000 am Platze wohnenden Unterzeichnern der Petition Eckstein wird das Bedürfnis empfunden, sich vor der Wahl zu vergewissern, wie die einzelnen Kandidaten zur Frage des obligatorischen Schiedsgerichtes stehen, insbesondere, ob sie die endgiltige Beschaffung eines solchen befürworten wollen. Ferner, ob die Kandidaten bereit sind, im Falle einer Wahl der interparlamentarischen Union beizutreten. Unter denjenigen Kandidaten, die beide Fragen bejahen, wird der Verein seinen Mitgliedern die Wahl freistellen.

Der Weihnachtsverkauf und die Geschäftsstunden sind durch Polizeiverordnung dahin geregelt, daß die Geschäfte an den vier Sonntagen vor Weihnachten in folgender Weise außer der gesetzlich fixierten Zeit geöffnet halten dürfen: am 3. und 10. Dezember von **3** bis **7** Uhr nachmittags; — am 17. und 24. Dezember von **3** bis **8** Uhr nachmittags; — am 9. und 16. Dezember und vom 19. bis einschließlich 23. Dezember bis **9** Uhr abends.

Weihnachtsgrüße nach Südwest. Am 1. Dezember geht von Wiesbaden aus eine Post nach Deutsch-Südwestafrika. Die Postsachen müssen vormittags aufgeliefert werden, damit sie nachmittags 6 Uhr 13 Minuten den Anschluß von Köln aus nach Southampton erreichen. Die Post wird dort dem fälligen Dampfer der Union Castle-Linie übergeben, der sie bis Kapstadt bringt. Ein heimkehrender Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie bringt die Post von dort nach Norden. Sie trifft so am 21. Dezember in Lüderitzbucht und am 22. Dezember in Swakopmund ein.

Die elektrische Rheingaubahn. Man schreibt uns: Die Frankfurter Aktiengesellschaft für Bahnbau und Betrieb hat schon vor einigen Jahren die Erlaubnis zur Vornahme von Vorarbeiten erhalten und sich mit den meisten Gemeinden geeinigt, es sollen sogar Verträge vorliegen. Die Gesellschaft hat sich aber zur Vorlegung eines Projekts nicht entschließen können, soll jedoch neuerdings wieder mit der Stadt Wiesbaden verhandeln. Inzwischen hat die Allgemeine Berliner Kleinbahn-Gesellschaft die Genehmigung für die Vorarbeiten erhalten. Ausgeführt wird die Bahn von der Firma, die zuerst ein den Behörden brauchbar erscheinendes Projekt vorlegt. Bisher ist das von keiner Seite geschehen. Diejenige Gesellschaft, die zuerst die Vorarbeiten machte, hat keinesfalls ein Vorrecht auf die Ausführung, wie das früher bei der Erteilung der sogenannten Vorkonzession der Fall war.

„Wiesbadens Werdegang" möchte man das Thema überschreiben, das gestern abend im Verband der städtischen Beamten Archivrat Dr. Spielmann in einem Vortrag über „Die Entwickelung des Weichbildes der Stadt Wiesbadens von der Urzeit bis zur Gegenwart" vor einer zahlreichen Zuhörerschaft behandelte. Anhaltspunkte für eine Niederlassung vor dem Jahre 800 v. Chr. sind nicht vorhanden, dagegen taucht um 150 v. Chr. der Name „Mattiacum" in der Geschichte auf. Die Namen von Flüssen und Höhenzüge, wie Main, Rhein, Lahn, rechtfertigen die Annahme, daß sich in der Gegend ein keltischer Volksstamm angesiedelt hatte. Bereits gegen 80 v. Chr. wurde das Erdkastel auf dem Heidenberg in ein steinernes Bollwerk umgewandelt. Zu dieser Zeit kamen auch bereits die Bäder, „aquae Mattiacorum" genannt, in Erwähnung. Die Ansiedelung nahm einen Aufschwung. Das Forum befand sich zur Zeit des Kaisers Hadrian auf dem jetzigen Mauritiusplatz, die Bäder auf dem Kranzplatz. Schon damals war ein starker Zuzug von Rentnern und Pensionären zu verzeichnen. Bis zum Jahre 350 n. Chr. erscheint Wiesbaden wieder unter der Bezeichnung „castrum Wisbada" in der Chronik, aus welcher Zeit auch die eigentliche Entwickelung der Stadt datiert. Im Jahre 1236 feierte Kaiser Friedrich II. in Wiesbaden das Pfingstfest. 8 Jahre später wurde die Stadt fast völlig zerstört und fiel nach 1256 an die Grafen von Nassau. Eine schlimme Zeit brachte der Stadt das 16. Jahrhundert. 1547 wurde sie durch Feuer gänzlich in Asche gelegt, wobei auch die gesamten städtischen Papiere verbrannten. Nicht minder verhängnisvoll war für Wiesbaden der 30jährige Krieg. Im Jahre 1650 waren keine 200 Menschen mehr in der Stadt wohnhaft. Erst im Jahre 1690 fand eine langsame Ansiedelung statt, die darauf zurückzuführen ist, daß Fürst Georg August von Nassau-Idstein freie Ueberlassung von Plätzen und Material in Aussicht stellte. Unter nassauischer Regierung blühte Wiesbaden wieder empor. Einen heftigen Schlag versetzte ihm die französische Revolution, die die französischen Heere zweimal nach hier brachten. Der Stadt entstanden damals 64 000 Gulden Schulden, an denen noch in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bezahlt wurde. Dessenungeachtet wuchs das Städtchen immer mehr heran. Neue Bauten, öffentlichen wie privaten Charakters, entstanden in den neuangelegten Straßenzügen. So wurden errichtet 1818 das Kurhaus, 1838—40 das Gebäude der Regierung, 1838—39 der Taunusbahnhof, 1841—43 das Paulinenschlößchen, 1850 das erste Denkmal auf dem Kranzplatz. Im Jahre 1870 wurde die Wasserleitung vollendet, 1875 die erste Pferdebahn eröffnet, 1886 mit der Kanalisation begonnen und 1896 fuhr die erste Elektrische unter die Eichen. Der Stillstand der Bautätigkeit in den 70er Jahren war überwunden. Allenthalben erweiterte sich das Weichbild, was auch auf die starke Zunahme der Bevölkerung zurückzuführen ist. — Die klaren Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall der aufmerksamen Zuhörer.

Achtung! Falsches Geld! In den hiesigen Geschäften wurden in den letzten Tagen mehrfach falsche Zweimarkstücke angehalten. Die Falschstücke tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., die Jahreszahl 1908, das Münzzeichen A, sie sind hellglänzend, aus Zinn, sehr schlecht gefertigt und fühlen sich fettig an. Auf den ersten Blick erkennt man die Unechtheit der Münzen. Es ist möglich, daß es sich um die Münzen handelt, die der verhaftete Falschmünzer Schultheis in Umlauf gesetzt hat.

Wetterdienst und Handel. Von der Wetterdienststelle Weilburg wird auch in diesem Winter für die Monate Dezember bis Februar ein besonderer Frostnachrichtendienst eingerichtet. Er bezweckt Versandgeschäfte des Wein- und Mineralwasserhandels, Bierbrauereien, auch Versandgeschäfte von Obst, Kartoffeln usw. rechtzeitig zu warnen, wenn voraussichtlich stärkerer Frost eintritt, oder wenn nach einer Frostperiode wahrscheinlich Tauwetter in Sicht ist.

Versuchter Ausbruch aus dem Gefängnis. Dieser Tage wurde hier der Taglöhner Jak. Schultheis aus Schierstein wegen Falschmünzerei verhaftet und in Untersuchungshaft gebracht, nachdem er erst einige Tage vorher aus dem Zuchthaus war entlassen worden. Vergangene Nacht machte nun Schultheis mit zwei Komplizen einen Fluchtversuch aus dem Gerichtsgefängnis, der beinahe geglückt wäre. Sch. hatte eine eiserne Bettstelle demoliert und mit einer der Eisenstangen die Wand der nach dem Hofe belegenen Zelle durchbohrt. Er und zwei Mitgefangene gelangten durch die Oeffnung auf den Hof. Beim Ueberersteigen über die Gefängnismauer stürzte Sch. ab und trug schwere Verletzungen an Kopf und Hand davon. Da er längere Zeit besinnungslos lag, und die beiden anderen Ausbrecher glaubten, er habe sich zu Tode gestürzt, so bekamen sie es mit der Angst zu tun und alarmierten die Wächter, die dann dem Freiheitstraum ein schnelles Ende bereiteten.

„Kündigungskrankheit". Ein ernstes Kapitel aus dem sozialen Leben der Angestellten wurde kürzlich vom Vorsitzenden einer Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts angeschnitten. Er richtete an den anwesenden ärztlichen Sachverständigen die Frage, wie es komme, daß die sogen. „Kündigungskrankheit" so zahlreich unter den Angestellten auftrete. Die Frage gab dem Sachverständigen Anlaß, auf die heutige aufreibende Arbeitsmethode, auf die Hetzjagd der Großstadt und die unrationelle, mangelhafte Ernährungsweise der Dienstverpflichteten hinzuweisen. Alle diese die Gesundheit erschütternden Momente legen den Keim zu mancherlei Krankheiten, unter denen die Bleichsucht, Neurasthenie, Erschöpfungszustände und nervöse oder funktionelle Leiden sich besonders hervorheben. Viele Angestellte, die der Arzt als krank bezeichnen würde, zwingen sich jedoch zur Weiterverrichtung des Dienstes, teils aus Pflichttreue und Geschäftsinteresse, teils aus Furcht, ihre Stellung zu verlieren. Ist aber die Kündigung ausgesprochen, dann fallen die Rücksichten fort; der Angestellte meldet sich krank, um sich auszuruhen und kurieren zu können, und so kommt die häufig beobachtete Erscheinung der „Kündigungskrankheit" zustande. Nicht selten erfolgt auch die Kündigung unter seelischen Aufregungen, zuweilen kommt es dabei zu heftigen Auftritten, zu einem Krach. Der schwächere Teil — und das ist wohl in jedem Falle der Angestellte — erliegt dem psychischen Anprall, und es tritt ein Zusammenbruch seiner bisher mühsam aufrecht erhaltenen Körperkraft ein. Wird jetzt der Arzt zu Rate gezogen, so findet er selten einen normalen Menschen, vielmehr muß er aus den vorhandenen Krankheitserscheinungen schließen, daß er einen kranken Menschen vor sich hat, dem er die Wohltat der sozialen Krankenfürsorge nicht vorenthalten kann. Allerdings wird der Arzt auch darauf bedacht sein, daß manchmal Simulanten seine Hilfe beanspruchen, um sich unter dem Schutze des Krankenscheins der Arbeit zu entziehen. Immerhin ist die Kündigungskrankheit eine bedenkliche soziale Erscheinung unserer Zeit, die die ernste Beachtung aller Beteiligten verdient.

*

Sprechsaal.

Das städtische Schwimmbad.

Schon einmal ist die Frage eines städtischen Schwimmbades im Wiesbadener General-Anzeiger angeregt worden und meine ich, wer ein offenes Auge hat für das Leibesbedürfnis des Volkes im allgemeinen und das der Jugend im besonderen, der müßte zu dieser Frage das Wort ergreifen. Ueber den Wert des Badens ein Wort zu verlieren in der internationalen Bäderstadt, das wäre wirklich „Eulen nach Athen getragen". Woher kommt es aber, daß gerade in unserer berühmten Stadt der Bäder nicht eine einzige öffentliche Gelegenheit ist, dem bedürftigen Körper sein „tägliches Bad" zu verschaffen? Es klingt direkt unglaublich für jeden draußen Stehenden, es ist aber Wahrheit! Kleinere Städte mit kaum der Hälfte der Einwohnerzahl (Darmstadt) scheinen es besser zu verstehen, wie eingreifend für Volkswohl und Volksgesundheit die tägliche Badegelegenheit wirkt.

Bei keinem Kulturvolk fehlt in dem Programm der Körpererziehung das Bad. Jedermann weiß, welchen Wert die Römer auf ihre Bäder legten; sie nahmen dieselben sogar mit auf ihren Eroberungszügen und wo sich Römer niederließen, da waren Herd und Bad das erste, was sie bauten und Erfrischung, Kraft und Widerstand schöpften sie darin: Cäsar, Kriegstribun und Legionär. Und heute! Ist bei unserem hastenden, abspannenden Zeitalter das Bedürfnis der Badeerholung und Belebung nicht erheblich größer geworden? Alles rennt und jagt; einer möchte vor den anderen; überall Streben nach nahen und fernen, nach vermeintlichen und wirklichen Zielen. Wo bleibt da Zeit und Gelegenheit, an den armen Körper,

---

berer begangen. Da war der Knabe empor aufgesprungen, die junge, zarte Gestalt schien plötzlich wie gewachsen und emporgetrieben durch einen angespannten Willen, das feinste Licht seiner Augen glühte im Zorn auf wie dunkles, finsteres Erz, aus dem unter Hammerschlägen die Funken sprühen. Sein schmales Antlitz war weiß bis in die Lippen, und schreckliche und anklagende Worte dröhnten dem Lehrer ans Ohr.

Der saß ganz still, ohne sich zu wehren und ein Wort zu entgegnen. Er nahm nur schweigend seine Bücher zusammen und verließ das Zimmer. Stumm und bleich wie ein Gerichteter schritt er die Treppen hinab.

Professor Wolters schauerte leicht zusammen in einem unbehaglichen Frostgefühl. War es wirklich die Winterkälte, die seine Glieder erbeben ließ, oder nur noch der Gedanke an diese Szene, die ihm auf seinem langen Weg vor den Augen gestanden hatte. Als er in sein Zimmer trat, war es erfüllt von dem grauen Licht des Wintertags. Im Ofen flackerte unruhig ein Feuer, das schon fast verlöschen war. Er ließ die Rouleaux herunter und zündete die Lampe an. Nie war ihm die Unschönheit seines öden Junggesellenlebens so zum Bewußtsein gekommen wie in diesem Augenblick. Wie anders wäre alles gewesen, wenn Jenny sein geworden wäre.

Still und in Gedanken versunken saß er auf dem harten Ripssofa und zündete seine Pfeife an. Die Stunden rannen, und es wurde Abend, ohne daß er es merkte. Mit sinnenden, brennenden Augen sah er interessiert ins Leere hinein.

Die Glocke im Flur ertönte schwach. Er rührte sich nicht, mochte die Wirtin die Türe öffnen. Schritte näherten sich seinem Zimmer, ein zagender Finger pochte an.

Unwirsch rief er „Herein!" Sie sollten ihn in Ruhe lassen in seiner Dunkelheit und Verzweiflung, er wollte allein sein.

Da aber sah er schon in zwei braune Kinderaugen, in denen es feucht schimmerte, und ein junger Mund neigte sich, Verzeihung bittende Worte stammelnd, über seine Hand. Vor ihm auf dem Tisch aber lag ein duftiges Bündel loser Rosen. Die leuchteten mit tiefrotem, auffunkelndem Glanz durch das öde Zimmer.

„Mutter schickt mich, Sie zu bitten, mir zu verzeihen. Oh, wenn Sie wüßten, wie tief ich bereue, Ihnen so böse Worte gesagt zu haben," stammelte der Kindermund. „Mutter sagt, Sie würden mir gewiß vergeben, wenn ich Ihnen sage, wie lieb ich Sie habe, und sie schickt Ihnen diese Rosen, weil Sie so einsam sind!"

Da riß der Professor den Knaben auf seine Knie und streichelte mit seiner, der Zärtlichkeiten ungewohnten Hand über die weichen, braunen Haare. „Mein Junge," sagte er so leise, daß es fast nur ein Hauchen war, denn Tränen schnürten ihm die Kehle zu.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Königlichen Theater gastierte gestern abend Frl. Martha Bommer aus Stuttgart. Vor einigen Wochen fand sie gelegentlich ihres ersten Auftretens gleich die richtige Fühlung mit dem hiesigen Publikum und erntete reichen Beifall und ehrende Anerkennung für ihre damalige, eine gute Durchschnittsleistung noch überragende Darbietung. Selbstredend war der routinierten Künstlerin in einer führenden Partie wie „Carmen" ganz andere Gelegenheit geboten, ihr bedeutendes Können zu zeigen, als dies in Puccinis Oper „Boheme" als „Musette" möglich war. Hier hatte sie eigentlich mehr stellvertretend für unsere Koloratursängerin ausgeholfen.

Daß Frl. Bommer in Partien, die in das Soubrettenfach einschlagen, ihre glücklichsten Momente hat, wurde bereits neulich erwähnt. Gestern bewies sie dieses wieder in den wirkungsvoll ausgearbeiteten Stellen des zweiten und dritten Aktes. Aber auch für den seriösen Charakter des Schlusses der Oper fand sie ansprechenden Ausdruck, so daß man mit der gestrigen Leistung im allgemeinen wohl einverstanden sein konnte.

Ganz hervorragendes boten Herr Seidler als „Rudolf" und Frau Hans-Zoepffel als „Minni".

Der stimmungsvollen Aufführung wurde reicher Beifall zuteil.

Dr. L. Urlaub.

seine Nerven und deren Erfrischung und Erholung zu denken? Jeder sagt sich: „Ja, es ist wahr, jeder fühlt, wie wohl es ihm tut, wenn er einmal körperliche Arbeit treibt des Körpers willen: Sport, Wandern, Schwimmen, Turnen, Fechten, Freiübungen, Müllern, Luft-Licht-Sonnenbad, Atmungsgymnastik u. a. m. Auch die Herren Stadtväter müssen dieses für ihren eigenen Körper zugestehen. Für alles ist hier in Wiesbaden gesorgt, nur nicht für ein Schwimmbad. „In aqua sanitas", im Wasser ist Gesundheit.

Nun der „nahe" Rhein ist ja da und das Schwimmbad im Hotel Kaiserhof. Ich will beiden ihre Vorzüge lassen, aber das sind sie nicht, für das ich hier sprechen wollte: eine leicht zu erreichende, billige, öffentliche Gelegenheit des Badens, ein städtisches, großes und Wiesbaden zierendes erstklassiges Schwimmbad.

Ich habe als Lehrer und als Turnlehrer gesprochen, der ich das Uebungsbedürfnis des Leibes genau beobachte und die Vorteile einer gesunden Leibesübung täglich vor Augen sehe. Wohl dem, der es erfaßt hat, daß Bewegung und Muskelarbeitung den Menschen gesund erhalten. Und Heil und Segen derjenigen Stadtverwaltung, die eifrig sorgt, an dem Aufblühen der Gemeinde und der Gesundheit der Bürger.

„videant consules!"

Ed. Hagelauer,
Lehrer am Königl. Gymnasium.

*

Theater, Konzerte und Vorträge.

Märchen-Vorstellungen im Residenztheater. Am Samstag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet im Residenztheater die erste diesjährige Schüler-Kindervorstellung zu kleinen Preisen statt (Balkon 40 Pfg., 2. Rang 60 Pfg., 2. Sperrsitz 75 Pfg., 1. Sperrsitz 1 M usw. einschließlich Garderobe und Programmgebühr). Das reizende Märchen „Dornröschen" von Sophie Hennig kommt in neuer Inszenierung zur Aufführung, und zwar ist dies eine dem kindlichen Sinn und Gemüt angepaßte Dichtung, die ohne jedes die Phantasie zersetzende Beiwerk in dramatischer Handlung rein das Märchen darstellt und somit den Forderungen vieler heutiger Erzieher, die auch das Theater dem Kinde öffnen wollen, gerecht wird. Diese Märchen-Vorstellung wird am Mittwoch, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr wiederholt.

Walhalla-Operetten-Theater. Heute abend kommt „Der Oberkellner" letztmals zur Aufführung. — Am Samstag findet die Premiere der Operette „Der lustige Kakadu" von Wilhelm Jacoby und Heinz Lewin statt.

Der 2. Kammermusikabend des Lindner-Quartetts findet Montag, den 4. Dezember, in der Loge Plato statt. Die Konzertsängerin Fräulein Ina von Pfaler aus Berlin wird in diesem Kammermusikabend mitwirken.

Im Handelshochschulkursus des Kaufmännischen Vereins spricht heute, Mittwoch abend 8½ Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule Herr Prof. Dr. Carl Kindermann-Hohenheim über „Aeußere Handelspolitik im Laufe der Jahrhunderte" und am Donnerstag über „Die deutschen Kolonien".

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Königl. Schauspiele: 7 Uhr: „Die Stumme von Portici."
Residenztheater: 7 Uhr: „Die Frau vom Meer."
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Prinz und Bettlerin."
Walhalla-Operetten-Theater: 8 Uhr: „Oberkellner."
Kurhaus: 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. 8 Uhr im kleinen Saale: Lichtbilder-Vortrag, Herr Prof. Dr. Heck über: „Der Berliner Zoologische Garten in seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Bedeutung."
Mainzer Stadttheater: 7 Uhr: „Prinz von Homburg."
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 43, 1: Geöffnet: Werktags von 12 bis 9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 und 2.30 bis 8 Uhr.
Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Café Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloßrestaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Nerobergs Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Restaurant Deutscher Hof.

Das Nassauer Land.

wc. **Biebrich**, 29. Nov. Hier fanden bekanntlich am 14. Juni d. Js. Stadtverordneten-Ergänzungswahlen in der dritten Abteilung statt. Bei denselben sollen insofern Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, als abends nach Schluß des Wahllokals noch Wahlzettel von solchen Personen, welche nicht zum Wählen gekommen waren, durch das offene Fenster des Wahllokals gereicht, und für die Betreffenden von Dritten gewählt worden sein. Von bürgerlicher Seite wurde behauptet, daß die sozialdemokratische Partei als solche derart ihre Wahlaussichten zu verbessern versucht habe. Auch der Taglöhner Ludwig Rücker soll ebenfalls nicht selbst, sondern durch einen anderen sein Wahlrecht ausgeübt haben. Er nämlich versicherte selbst, daß er mittags gewählt habe, während nach der von bürgerlicher Seite geführten Kontrolliste für ihn abends, d. h. in einer Zeit, in der er in der Fabrik bei der Arbeit war, abgegeben worden sei. Vor der Wiesbadener Strafkammer stand er gestern unter der Anklage, in einer öffentlichen Angelegenheit ein unrichtiges Ergebnis der Wahlhandlung herbeigeführt zu haben. Er stellte seinerseits mit aller Entschiedenheit die Straftat in Abrede. Das Gericht kam zu einem Freispruch, indem es zwar für erwiesen ansah, daß ein Dritter für R. gewählt habe, nicht aber, daß der Angeklagte bei der Fälschung mitgewirkt habe. — Die gestern hier stattgehabten Stadtverordnetenwahlen ergaben in der 2. Abteilung einen Sieg der Kandidaten, welche seitens des Bürgervereins zur Aufstellung gelangten. Es erhielten an Stimmen Stritter 152, Schandua 151, Heuchert 151, G. Schneider 151, Rahner 150. 2 Stimmen waren zersplittert. — Eine Ortsgruppe der „Kameradschaft", Bund kommunaler Polizeibeamten Preußens, Sitz Haun.-Münden, ist hier ins Leben gerufen worden, der bereits 30 Mitglieder zählt. Den Vorsitz führt Polizeisergeant Münch. Die Vereinigung soll den Zweck haben, die Polizeibeamten aus den Kreisen Wiesbaden-Land, Rheingau und Untertaunus zum Eintritt in den Bund zu gewinnen.

wc. **Rambach**, 29. Nov. Eines Sonntags im letzten Herbste, als in der Umgegend etwa 1000 Soldaten einquartiert waren, gerieten die dortigen Wirte in Verlegenheit, weil ihre Biervorräte unerwartet schnell zur Neige gegangen waren. Sie setzten sich mit ihrer Lieferantin in Verbindung, und diese schickte denn auch alsbald einen Wagen Bier ab. Leider verspätete sich auf der Rückfahrt der Wagen. Mit leeren Fässern beladen, passierte er zwischen 1½ und 2 Uhr die Ortschaft Rambach, und dem betreffenden Fuhrmann ging darauf wegen Sonntagsentheiligung eine Strafverfügung zu über 2 M. Der Mann rief jedoch die gerichtliche Entscheidung an mit dem Erfolg, daß in Uebereinstimmung mit ergangenen Urteilen des Reichs- und Kammergerichtes die Strafe vom Wiesbadener Schöffengericht bestätigt wurde.

wc. **Delkenheim**, 29. Nov. Die 21jährige Karoline Bücher von hier führte während kurzer Zeit die elterliche Milchwirtschaft. Zweimal wurden Proben von der an einen Milchhändler gelieferten Milch entnommen und in beiden Fällen wurde festgestellt, daß die Milch mit 10 Prozent Brunnenwasser verdünnt sei. Das Mädchen hatte sich daraufhin wegen Nahrungsmittelfälschung vor dem Schöffengericht in Hochheim zu verantworten, das zunächst Freispruch erließ. Die Strafkammer in Wiesbaden aber, als Berufungsinstanz, hob dieses Urteil auf und nahm lediglich wegen Milchfälschung die Angeklagte in 20 Mark Geldstrafe.

i. **Eltville**, 29. Nov. Der hiesige evangelische Missionsverein veranstaltet zurzeit einen Missionsbazar in den Räumen des Diakonissenheims. Es sind schöne und brauchbare Sachen zum Verkaufe ausgestellt, und da der Bazar alle zwei Jahre stattfindet, so steht eine rege Beteiligung zu erwarten, um auf diese Weise das Werk der Heidenmission fördern zu helfen.

b. **Oestrich**, 29. Nov. Die hiesige Gemeindebehörde hat ein neues Orts-Baustatut erlassen. Der Gemeindebezirk ist jetzt in fünf Baugebiete eingeteilt worden.

o. **Braubach**, 29. Nov. Zu einer wüsten Schlägerei kam es vorgestern hier zwischen Italienern, wobei auch das Messer wieder eine Rolle spielte. — Nun ist auch dem hiesigen Gendarmeriewachtmeister ein Polizeihund überwiesen worden.

* **Ems**, 29. Nov. Hier starb dieser Tage Hotelbesitzer Theodor Bieger im 75. Lebensjahre. Der Verstorbene war in kommunalen, kirchlichen und Kreisämtern tätig. Bis im vorigen Jahre gehörte er noch der Kurkommission als Vertreter der Stadt an.

⚘ **Limburg**, 29. Nov. Ein Unfall ereignete sich vorgestern auf dem hiesigen Bahnhof. Beim Transport einer Schiene kam einer der Arbeiter zu Fall, wobei ihm die Schiene derart gegen den Kopf schlug, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Vinzenzhospital verbracht.

Limburg, 29. Nov. Der hiesigen Polizei gelang es, den Dieben auf die Spur zu kommen, welche in letzter Zeit hier in Kleiderwarengeschäften Einbruchsdiebstähle verübten. — Die Stadtverordnetenwahlen finden heute hier statt. Der Allgemeine Bürgerverein stellte Kandidaten auf, die nicht dem konfessionellen Parteigetriebe, sondern dem allgemeinen Wohl der Bürgerschaft dienen sollen. Ebenso hat die Zentrumspartei eigene Kandidaten zur Aufstellung gebracht.

+ **Nassau**, 29. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam auch der Konkurs des Vorschußvereins zur Sprache, wobei der Bürgermeister betonte, daß er selbst es übernommen habe, in den Dörfern, die noch keine freiwilligen Beiträge zur Deckung des Defizits geleistet hätten, für das Zustandekommen des Vergleichs zu wirken. Die Zeichnungen sind auch günstig, sie belaufen sich an verschiedenen Orten schon über 10 000 Mark. In Nassau selbst müssen 30 000 Mark aufgebracht werden.

⚘ **Niederneisen**, 29. Nov. Bei der Versteigerung der Hofraite der verstorbenen Eheleute Anton Ohl von hier gab der Landwirt Karl Dreiling mit 13 000 M das Letzt- und Höchstgebot ab.

i. **Laufenselden**, 29. Nov. In mehreren Orten des Kreises werden Milchverwertungskurse abgehalten, so in Laufenselden, Adolfseck, Esch, Orlen, Heitrich und Hennethal.

ff. **Weilburg**, 29. Nov. Die zum Nachlasse der Eheleute C. C. Rosenkranz gehörigen, in hiesiger Stadt belegenen Gebäudegrundstücke kamen dieser Tage zur freiwilligen Versteigerung. Es blieben Letztbietende: auf das Wohnhaus mit Hofraum, Stall und Magazin am Marktplatz Friedr. Rosenkranz mit 20 000 M; auf das an der Bogengasse belegene Anwesen, die Gastwirtschaft „zum Pariser Hof" Hofbesitzer Wilh. Metzler mit 23 000 M; auf das an der Weilstraße belegene Wohnhaus mit Hofraum usw. Briefträger Hardt II. mit 6000 M.

* **Nordenstadt**, 29. Nov. Anstelle des verstorbenen Gerichtsmanns Johann Philipp Heinrich Pfeiffer wurde Landwirt Philipp Christian Meyer zum Mitglied des Ortsgerichts in Nordenstadt ernannt.

⚘ **Niedernhausen**, 29. Nov. Der zweigleisige Betrieb zwischen den Stationen Hofheim und Lorsbach, der kürzlich erst eröffnet wurde, mußte neuerdings wieder eingestellt werden, da die neuen Anlagen sich gesenkt haben. — Heute findet hier eine nationalliberale Wählerversammlung statt, in der der Reichstagskandidat Pfarrer Küster-Höchst a. M. sprechen wird.

× **Sindlingen**, 29. Nov. Ein 31jähriger Spengler von hier erlitt einen Herzschlag auf seiner Arbeitsstätte in den Höchster Farbwerken und war sofort tot.

⚘ **Schwanheim**, 29. Nov. Die evangelische Kirchengemeinde sind zum Kirchbau reiche Geschenke zugeflossen. Generalkonsul Karl von Weinberg schenkte die Kanzel mit Holzschnitzereien sowie bildnerischen Schmuck im Gesamtwerte von 4000 M; Frau Karl von Weinberg den Altar in Stein; Fräulein Wera von Weinberg fünf Chorfenster in reicher Kunstverglasung; Dr. Artur von Weinberg zur Innenausstattung 2000 M; die Farbwerke in Höchst zur Innenausstattung 500 M; der Gustav-Adolf-Frauenverein in Wiesbaden ein Altar-Antependium im Wert von 200 M; die Zivilgemeinde Schwanheim als Zuschuß zu den Kosten der Turmuhr 500 M; die „Evangelische Frauenhilfe" dortselbst für ein großes Rundfenster 412.60 M; der evangelische Frauenverein in Schwanheim für die Innenausstattung 145 M; die evangelischen Schulkinder in Schwanheim 110 M; der Kirchbauverein in Schwanheim für die Glocken 1500 M. Ferner schenkte der Ortspfarrer 250 M Zuschuß für die Pfarrhausbaukosten.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine politische Rede des Grafen Posadowsky.

Bielefeld, 29. Nov. Graf Posadowsky entwickelte gestern abend vor etwa 2500 Personen in mehr als zweistündiger Rede sein politisches Programm. In seiner Rede verglich er u. a. unsere heutige auswärtige Lage mit der zur Zeit des Fürsten Bismarck und kam dabei zu dem Ergebnis, daß sich unsere Situation im europäischen Konzert gegen damals verschlechtert habe. Dies habe auch Einfluß auf den Marokko-Handel gehabt. Ueber das Marokko-Abkommen äußerte sich der Redner sehr skeptisch. Alle internationale Fragen seien in ihrem tiefsten Grunde wirtschaftlicher Natur. Deshalb müßten unsere diplomatischen Vertreter Männer der Volkswirtschaft, des Handels, Verkehrs und der Finanzen sein. Grundsatz der Regierung und des Reichstages müsse es sein, keine erhöhten Ausgaben ohne Deckung durch neue Einnahmen zu machen. Als weitere Aufgabe der Sozialpolitik bezeichnete Redner die Lösung der Wohnungsfrage. Was die Sozialdemokratie anbetrifft, so kann sich Graf Posadowsky für ihre Ueberwindung von der offenfalteten Gewaltpolitik nichts versprechen. Allmählich werde die Sozialdemokratie in politisch und wirtschaftlich praktische Bahnen einlenken. Für die Landwirtschaft habe die Regierung getan, was sie habe tun können. Aber sie hätte auch die Verpflichtung, die Industrie in ihrer Leistungsfähigkeit durch unsere Handelsverträge zu schützen.

Friede im Metallarbeiter-Gewerbe.

Berlin, 29. Nov. Die Verhandlungen in der Berliner Metallindustrie, die seit gestern vormittag zwischen Ausschußmitgliedern der Berliner Metall-Industriellen und den Delegierten des Metallarbeiter-Verbandes gepflogen wurden, um die drohende Aussperrung in Groß-Berlin zu vermeiden, waren von Erfolg gekrönt. Nach 4stündiger Beratung gelang es in später Nachtstunde, durch Nachgiebigkeit auf beiden Seiten zu einer Einigung zu gelangen und einen dahingehenden Beschluß zu formulieren. Stimmt heute die Arbeitnehmer-Versammlung diesem Vorschlage zu, so wird damit die Aussperrung vermieden.

Bürgermeisterwahl in Bremen.

Bremen, 29. Nov. Als Nachfolger des verstorbenen Bremer Bürgermeisters Dr. Marcus wurde der Senator Dr. Stadtländer gewählt.

Das Marokko-Abkommen.

Paris, 29. Nov. Die Kammer-Kommission für die Auswärtigen Angelegenheiten genehmigte mit 15 gegen 2 Stimmen bei 8 Enthaltungen die Regierungs-Vorlage über das deutsch-französische Abkommen.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 4, niedrigste Temp. 3.
Barometer: gestern 769,0 mm, heute 771,3 mm.

Voraussichtliche Witterung für 30. November:
Wolkig, zeitweise auch trübe mit geringen Niederschlägen bei wenig geänderter Temperatur.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Erier	4
Feldberg	1	Wiesenhausen	6
Neukirch	3	Schwarzenborn	1
Marburg	1	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.60 heute 1.60
Lahnpegel Weilburg: gestern 1.48 heute 1.41

30. Nov. Sonnenaufgang 7.47 | Mondaufgang 1.41
Sonnenuntergang 3.49 | Mondunterg. [illegible]

Schrift- u. Geschäftsleitung: **Konrad Leybold.**
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Peter Dietz; für den lokalen Teil: C. A. Autor; für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: A. Günther; für den Inseratenteil: [illegible] Buchmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition nur nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

E. Knaus & Co.
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16
Spezial-Institut für Optik.

C. H. SCHIFFER
Hofphotograph. Taunusstr. 24. Telephon 3046.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Reichsbank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.
Fernsprecher { 560 Geschäftslokal. 978 Direktion.

Der Verein nimmt von **Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:**
Darlehen, mindestens Mk. 300.–, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarendem Zinsfusse
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.– an bis zum Betrage von Mk. 3000.– zu 3¼ % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.
Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.
Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, **provisionsfrei**, mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.
Wechsel diskontiert. Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von **Provision.**
Ferner erledigt:
Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten Koupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- auch Auslande, Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Annahme von offenen u. geschlossenen Depots. Vermietung von Schrankfächern** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer unbedingt feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— für ein Jahr.

Geschäftsberichte, Bedingungen und dergl. stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.
31343

Eltville im Rheingau.

l. Wo heute aus epheuumsponnenen Mauern die Romantik ferner Zeiten lugt, und man sich den Märchenträumen einer kraftvollen, farbenprächtigen Vergangenheit gerne hingibt, ragten ehedem stark befestigte Türme und Brustwehren auf, die Kunde gaben von der Macht der Kurfürst-Erzbischöfe von Mainz. Zu Eltville, in der geräumigen Burg war jahrhundertelang ihre Residens: von hier aus geboten sie den Landen, wenn in der Bischofsstadt Mainz zwischen ihnen und der Bürgerschaft Unfrieden und Zwistigkeit herrschte.

Erzbischof Balduin von Trier, damals Bistumsverweser, wird als Gründer der Burg um 1330—1337 angesehen. Nach mannigfachen Brandschäden wiederhergestellt, befestigte sie Erzbischof Johann II. zu Anfang des XV. Jahrhunderts aufs Neue, und viele seiner Nachfolger wohnten in ihr. Erzbischof Johann I. von Luxemburg-Ligny starb damals (4. April 1379), ferner Konrad III. (10. Juni 1434), und schließlich Adolf II. von Nassau (6. September 1475). Seit den Tagen Diethers von Isenburg jedoch lag die Burg, welche einst so glänzende Hofhaltungen gesehen, verödet, und für die Erhaltung geschah nichts mehr. Eltvilles Glanzzeit im eigentlichen Sinne war vorüber.

Bodmann ist der von Bär geäußerten Ansicht, daß Eltvilles Anfänge in die römische Zeit, vielleicht auf ein römisches Kloster zurückzuführen seien, entschieden entgegengetreten und versetzt die Urstände in die karolingische Periode: vom Jahre 1032 datiert die erste dokumentarische Erwähnung über eine in dortiger Gemarkung belegene Grundschenkung an das Bleidenstadter Kloster. Am 23. August 1332 verlieh König Ludwig dem Mainzer Erzbischof die Berechtigung, den Ort mit Mauern, Gräben und Befestigungen zu umgeben, und gestattete die Marktfreiheit. Kaiser Maximilian privilegierte 1497 drei weitere Jahrmärkte. Die kirchlichen Verhältnisse Eltvilles bildeten lange einen Streitgegenstand, bis Propst Sigfrid von Eppenstein vom Mainzer St. Petersstift die Eltviller Pfarrei an dieses Stift zedierte, was Papst Cölestin unter dem 29. März 1497 genehmigte.

Die zweischiffige Hallenkirche ward um 1353 errichtet, der Turm erst im folgenden Jahrhundert. Durch Kriegsnöte und Blitzschläge litt das Gotteshaus des öfteren. Die älteste der jetzt vorhandenen 5 Glocken stammt von 1783. Taufstein und Wandtabernakel zeigen reiche spätgotische Verzierungen.

Der Name Meister Gutenbergs ist ebenfalls mit Eltville verbunden; schließt man doch aus einer gefundenen Grabsteinplatte, daß er dort bestattet worden ist. Bechtermünz und Spieß, zwei seiner Schüler, betrieben hier von 1467—69 eine Druckerei, die im Gebäude der alten Frühmesserei ihren Sitz gehabt hat. Auch ein Münze besaß der Ort zu kurmainzischer Zeit. Erzbischof Gerlach stattete sie 1354 mit weitgehenden Freiheiten und Vorrechten aus.

Aus den Nachbarländern.

S. **Bingen**, 29. Nov. Infolge des Beschlusses der sozialdemokratischen Landespartei, daß in allen hessischen Wahlkreisen Kandidaten aufgestellt werden sollen, hat die hiesige sozialdemokratische Partei für die Landtagswahl in Bingen-Stadt den Schriftsetzer Jbing als Kandidaten aufgestellt.

S. **Stromberg**, 29. Nov. In der Emaille-Fabrik von Wandesleben brach ein Schadenfeuer aus. Der Brand nahm seinen Anfang in der Verzinnung, doch konnte er auf seinen Herd beschränkt und von den Arbeitern der Fabrik gelöscht werden. — Geplant ist hier die Anlage einer Rodelbahn größeren Stils. Es soll eine große Bahn für geübtere Fahrer und eine kleine für die dem Rodelsport huldigenden Anfänger angelegt werden. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 1000 Mark. Durch Stiftung sind von dieser Summe schon 300 Mark aufgebracht worden.

S. **Rheinböllen**, 29. Nov. Bedeutenden Schaden angerichtet haben hier die Wildsauen in den mit Wintersaat bestellten Feldern. Da der Schnee in Wald und Feld täglich zunimmt, so sind hier in den nächsten Tagen größere Schwarzwildjagden vorgesehen.

— **Kreuznach**, 29. Nov. Gelegentlich einer kürzlich stattgehabten Kreisschulkonferenz in Kirn hatte der Lehrer der zu prüfenden evangelischen Klasse zur Einleitung das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott" singen lassen. Die katholischen Schulinspektoren verließen darauf unter Protest das Schullokal. Die evangelischen Schulinspektoren erlassen nun eine Erklärung, die den Protest als unbegründet bezeichnet, weil die Volksschulinspektoren nur technische Fragen zu prüfen hätten. Auch würde es keinem evangelischen Schulinspektor einfallen, sich verletzt zu fühlen, wenn im umgekehrten Falle ein katholisches Lied gesungen worden wäre. — Der Kreistag genehmigte in seiner letzten Sitzung die Erbauung einer Kreisüberlandzentrale. Die Bauausführung des vom Sachverständigen des Kreises, Ingenieur Dr. Kraeber, geprüften Werkes, welches in ausgebautem Zustande zu 1,8 Millionen Mark veranschlagt ist, wurde der Eisenbahnbaugesellschaft Becker und Co.-Berlin übertragen. Diese Firma, die das Elektrizitätswerk und die Bahn der Stadt geschaffen, betreibt die Anlage 20 Jahre lang gegen Ersatz der Finanzlasten.

□ **Ludwigshafen a. Rh.**, 29. Nov. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Hödel geriet mit ihrem Manne in Streit, in dessen Verlauf sie aus dem Fenster auf die Straße sprang und mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb.

□ **Eberstadt**, 29. Nov. Hier sprang kürzlich der 16 Jahre alte Schlosserlehrling Jakob Röder auf eine fahrende Rangierabteilung der Dampf-Straßenbahn, kam hierbei zu Fall und unter den Zug zu liegen, von dem ihm das linke Bein oberhalb des Knies vollständig abgefahren und das rechte Bein schwer verletzt wurde. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus nach Darmstadt gebracht, wo er den Verletzungen erlegen ist.

§ **Pforzheim**, 29. Nov. Die Stadtverwaltung hat auf Grund der bekannten Reichsgerichtsentscheidung beschlossen, die Verbrauchssteuer auf Wildbret und Geflügel mit sofortiger Wirkung aufzuheben und die seit 1. April 1910 bezahlten Verbrauchssteuern auf Vorlage der Quittungen zurückzuerstatten.

Köln, 29. Nov. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Postschaffner Esser wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 9 Monaten Gefängnis. E. hatte aus von 20 000 Mark einen Betrag von 3000 Mark entwendet und damit eine Vergnügungsreise gemacht. Völlig mittellos kehrte er nach Köln zurück und stellte sich freiwillig der Polizei.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Schöffengericht.)

Rücksichtsloser Autler.

sc. Der Chauffeur Jos. Schindler fuhr am 26. Aug. d. J. auf einer Rheintour von Biebrich nach Schierstein. Unterwegs versuchte Schindler ein bereits seit Mainz-Kastel vor ihm fahrendes Auto zu überholen. Während er an diesem Auto links vorbeifuhr, fuhr der Taglöhner Ludwig Hatzinger mit seinem Rad von der rechten Seite der Chaussee auf die linke. Schindler, der, bevor er das Auto überholte, keine Signale gegeben hatte, infolge dessen auch nicht von Hatzinger bemerkt wurde, faßte diesen mit seinem Auto und schleuderte ihn zur Seite, so daß Hatzinger längere Zeit erwerbsunfähig war. Wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt Schindler 100 Mark Geldstrafe.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Vater und Sohn.

wc. Der Winzer Josef Albert Herke in Oestrich glaubt nach dem Tode seiner Mutter selbst gegen den Willen des Vaters, so lange ihm sein mütterliches Vermögen nicht ausgezahlt ist, im Hause wohnen zu dürfen, so oft ihm auch von Behörden und Anderen diese Ansicht als irrig bezeichnet worden ist. Vielfach kam es deshalb schon zwischen den Beiden zu recht erregten Szenen, so auch am 17. Mai und 15. Juni, als der Sohn ohne Wohnung war. Er stieg durch ein offenes Fenster in das väterliche Haus ein und zertrümmerte mittelst eines Hammers resp. einer Art am Hoftor und Küchentür die Schlösser. Das Schöffengericht hat ihn wegen Sachbeschädigung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer als Berufungsinstanz erkannte auf 50 M Geldstrafe.

Luftschiffahrt.

Die „Schwaben" auf der Heimfahrt. Der erfolgreiche Zeppelinkreuzer „Schwaben" konnte am Montag 9 Uhr 15 Min. vorm. von Gotha mit zwei Passagieren an Bord aufbrechen und die Fahrt nach dem Winterhafen in Baden-Oos antreten. Hersfeld wurde um 10.20 Uhr passiert, um 1.10 Uhr wurde Darmstadt, um 2.08 Uhr Heidelberg überflogen. Die Residenzstadt Karlsruhe konnte den Zeppelin um 3.10 Uhr begrüßen. Gegen 4 Uhr schwebte der Lenkbare über der Ooser Halle, konnte jedoch erst um 4.20 Uhr nach langem Manövrieren glatt landen und ward um 4.40 Uhr wohlbehalten in das Winterquartier gebracht.

Sport.

* **Wiesbadener Fußballspiele.** Die 2. Mannschaft der „Spiel-Vereinigung-Wiesbaden" konnte am vergangenen Sonntag trotz überlegenen Spieles gegen die 3b Mannschaft des „Sport-Vereins-Wiesbaden" nur 2:2 verzeichnen. — Die 3. Mannschaft der „Spiel-Vereinigung-Wiesbaden" spielte mit 8 Mann gegen den „F.-C.-Preußen" und verlor mit 1:2.

* **Ein Wettgehen über 100 Kilometer**, das kürzlich in der Nähe von Mailand auf einer Rundstrecke von 20 Kilometer abgehalten wurde, gewann der berühmte englische Geher Roos in 10 Std. 33 Min. 11 Sek. Mit dieser Leistung wurden alle bestehenden Rekords geschlagen.

Einen prächtigen tiefschwarzen Hochglanz auf dem Schuhzeug erzielt man mit wenig Mühe und Geld mit **Dr. Gentners Schuhcreme „Nigrin"** der Firma Carl Gentner in Göppingen. Diese Marke ist aus allerbestem Rohmaterial hergestellt und daher außerordentlich ausgiebig und haltbar. Nur echt mit der Schutzmarke „Kaminfeger".
F. 305.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 28. Nov. Die gestrige Rede des Staatssekretärs Grey im englischen Unterhause bildete naturgemäß den Mittelpunkt der Erörterungen an der heutigen Börse; sie fand im allgemeinen günstige Beurteilung, doch war die Börse geneigt, heute den wirtschaftlichen Momenten einen stärkeren Einfluß auf die Tendenzgestaltung einzuräumen, da die Ansicht obwaltet, daß die Marokkoaffäre mit ihren Begleiterscheinungen und Nachwirkungen nunmehr als erledigt zu betrachten ist. Bei recht lebhaftem Geschäft setzten Montanwerte mit prozentweisen Besserungen ein. Oberschlesische Eisenindustrieaktien eröffneten sogar über 5 Prozent höher. Auch der Bankenmarkt zeigte größere Regsamkeit. Starke Besserungen erfuhren Handelsgesellschaft und Dresdner Bank, doch ließ das anfangs stärkere Geschäft bald nach. Etwas reger waren die Umsätze auch am Elektrizitäts- und Schiffahrtsmarkte, wo die Kurse gleichfalls durchweg Besserungen verzeichneten. Auf den übrigen Marktgebieten war der Verkehr dagegen still: Amerikaner sowie die seither begünstigten Kanadas erfuhren auf Newyork leichte Rückgänge. Am Montanmarkt blieb aber bei animiertem Verkehr die feste Haltung vorherrschend. Tägl. Geld 2½, Ultimogeld 5 Prozent.

Die feste Grundstimmung hielt auch in der dritten Börsenstunde an, wobei sich schließlich Phönix in den Vordergrund schoben. Der Kassamarkt der Industriewerte lag fest bei Bevorzugung von Eisen- und Kohlenaktien.

Privat-Diskont 4⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Kurse von 1¼ bis 2¼ Uhr. Kreditaktien Nov. 204.—. Diskonto-Kommandit Dez. 192⅝ a ¾ a ⅞. Dresdner Bank Dez. 159¾. Handelsgesellschaft Dez. 170.— a 170⅜. Darmstädter Bank Dez. 127.—.

Staatsbahn Nov. 156⅞. Lombarden —.—. Baltimore u. Ohio Dez. 103⅞ a 104⅛. Nordd. Lloyd Dez. 103.—. South West Afrika —.—.

Bochumer Dez. 229⅞ a ½. Deutsch-Luxemburger Dez. 190½ a 190.—. Gelsenkirchener Dez. 192⅜ a 191¾ a 192½. Harpener Dez. 192⅞ a ½ a 193. Phönix Dez. 255⅝ a 256⅜ a 256.—. Schuckert Nov. 161½.

Frankfurt a. M., 28. Nov. **Abend-Börse.** Kreditaktien Dez. 204¾ b. Diskonto-Komm. Dez. 192¾ a 192½ b. Dresdner Bank Dez. 159⅝ b. Handelsgesellschaft Dez. 170¼ b. Deutsche Bank Nov. 263½ b., Dez. 263⅝ b. Nationalbank f. D. Dez. 128½ b. Banque ottomane —.— b. Darmstädter Bank Dez. 127.— b. Mitteldeutsche Kreditbank 121.80 b.

Staatsbahn Dez. 157.— b. Lombarden Dez. 19¾ b. Baltimore u. Ohio Nov. 103¾ b., Dez. 104.— b. Lloyd Dez. 103⅛ b. Prince Henri Dez. 147⅜ b. South Westafrika —.— b. Paketfahrt 137.30 b.

Deutsch-Luxemburger Dez. 199¾ a 199.— b. Gelsenkirchen Dez. 193¼ a 193.— a 193¼ b. Harpener Dez. 192⅛ a 191⅞ b. Phönix Nov. 255½ b., Dez. 256.— b. Westeregeln 207.90 b. Buderus 114¼ b. Scheideanstalt 806.— b. Holzverkohlungs-Industrie 279.— b. Schuckert Nov. 162¾ b., Dez. 163.— b. Kunstseide 104.25 b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Deutsch-Luxemburger 197⅞. Eschweiler 185½. Tendenz: Fest. Montanwerte lebhaft.

Berliner Börse, 28. November 1911

Berlin. Bankdiskont 5 Lombardzinsfuß 6. Privatdiskont 4⅝ %

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachbr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. — 1 Gulden österreichisch. Währung: 1,70 Mark. — 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Reichs-Schatz	4	99.90G
do. 1.7.12	4	99.90G
do. 1.4.15	4	100.20B
Pr.Schatz 1912	4	99.90G
Dt. Reichs-Anl.	4	101.75bG
do. do.	3½	91.80bG
do. do.	3	82.80bG
do. Schtzg. 08	4	100.25b
Preuss.Kons.A.	3½	91.80bG
do. do.	3	82.60G
do. do.	4	102.20bG
do. Staffel.	4	98.60G
Bad.St.-Anl.01	4	100.75G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.00bG
do. do.	3½	90.40b
Brem.Anl. 1899	3½	—.—
do. 09 uk.19	4	—.—
do. 06	3	79.20G
Gess. Landeskr.	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00G
do. XXII u. 14	4	100.80G
do. XXIII u. 16	4	101.00G
do. XXIV u. 21	4	101.50G
Hamburg.St.R.07	4	100.25G
do. am. 87/04	3½	90.40bG
do. do. 86/02	3	81.10G
Hess.Sta.93/09	3½	90.00G
do. 99 03 04 05	3	79.70bG
do. 08	4	100.60B
Meckl.Ko.90/04	3½	90.20bG
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Hannoversch.	4	100.00G
do.	3½	90.20G
Hess.Nass.	4	100.00G
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	100.20b
Kur u.Neum.	3½	90.20bG
Pomm.	4	100.00G
do.	3½	90.20G
Posensche	4	100.00B
do.	3½	90.25bG
Preuss.	4	100.10b
do.	3½	90.20b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	90.20b
Sächsisch.	4	100.10G
Schles.	4	100.40G
do.	3½	91.10G
Schl.Holst.	4	100.10G
do.	3½	90.20G
Brandenb.Pr.-A.	3½	89.50bG
Hann.PA.VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.10bG
do.	3½	88.90G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	100.60B
do. do.	3½	89.10G
do. do.	3	78.75bG

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	90.00G
do. IX XI XIV	3	84.00G
do. XX XXI	4	100.10bG
Schl.Hol.Pro.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	82.00G
do. unk. 15	3½	89.70G
do. do.	4	100.10G
Teltow. Anleihe	4	99.90b
Altona St.-A. 01	4	99.80B
Barmer St.-Anl.	3½	93.20G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	92.75G
do. St.-Syn. I	4	—.—
Bielefeld	4	99.75bG
Bresl. St.-A. 91	3½	91.80G
Bromberg St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	—.—
Charltb. 89/99	4	100.25G
do. 07 u. 17	4	100.25
Charltb. 95/98	3½	92.10G
Cöln St.-A.v.98	3½	90.90G
Düsseld. 88/03	3½	91.60G
Elberf. St.-A. 99	4	100.00B
Ess. Stk. VI V 98	3½	—.—
Fuldaer St-A.07	4	—.—
Hallesche St.-A.	4	100.10G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	99.90B
do. 04/17	4	99.70G
do. 07/19	4	100.00bG
do. 89/98	3½	92.00B
do. 01 02 04	3½	90.50B
Magdeb.00u11	4	100.30G
do. 75 91 u02	3½	93.20bB
Mündener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.00G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.40G
Wiesbad. 1901	3½	90.80B
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	106.90G
do. neue	4	100.00G
do. do.	3½	90.10G
do. do.	3	82.73G
Ctrl.Ldsch.	4	100.00B
do. do.	3½	89.50b
do. do.	3	81.20B
Dt.Pfb.Pos.	4	101.25G
Kur u.Neum.	3½	89.50G
do. do.	3	84.80G
Ostpreuss.	4	99.75bG
do.	3½	90.00b
Pomm.Lad.	3½	90.00b
do. do.	3	80.00
do. neuld.	3½	90.20B
do. do.	3	—.—
Posensche	4	101.75B
do.	3½	91.00b

Posen.L.D.	4	99.70B
Sächsisch.	4	100.40G
do.	3½	90.30G
do.	3	81.50G
Schls. altl.	3½	—.—
do.L.A.C.D.	4	99.60B
Schlw.Hlst.Lk	3½	91.90G
do. do.	4	99.30B
Westf.Land	4	99.60B
do. do.	3½	90.75G
Westp.ritt.	3½	90.90G
do. do.	3	80.50G
do. neue	3½	89.90G
do. do.	3	80.25G
Augsb. 7fl-Lose	fre.	36.90b
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw.20Tl.L.	fre.	208.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.60G
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	fre.	35.70b
Oldenb.40Tl.-L.	3	126.10bG
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	100.50G
do. äuss.100Lstr	4½	98.30G
do. Ges. 8.8.97	4	88.70bB
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	99.10bB
do. v. 1898	4½	93.50b
do. Tientsin-P.	5	98.00bG
Griech.A.81/84	1.6	54.50bG
do. Goldrente	1.3	42.50bG
do. Monopol	1½	51.50bG
Jap.A.II. 10.1.7	4½	95.40bG
do.	4	91.00B
Mex.Anl.4000M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	98.60G
do. Papierrt.	4.2	—.—
do. Silberrt.	4.2	94.70bG
do. 1860Lose	4	—.—
Port.St.A.unif III	3	68.50bB
do. III. Spez.	fre.	10.50G
Rumän. 1903	5	101.20b
do. 1905	4	93.25b
do. 1890	4	95.20b
do. 1898	4	—.—
Russ.Anl. 1902	4	91.50B
do. do. 1905	4½	100.30bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	113.75bG
San Paolo G.-A.	5	—.—
Serb.am.Anl.95	4	88.10bG
Türk. St.-A. 03	4	90.80bG
do. Bagd.-A.	4	84.40G
do. 1905	4	82.75bG
do. Lose	fre.	165.25b

Ung. Goldrente	4	93.60G
do. Kronenrt.	4	90.50bG
do. Staatsr. 97	3½	79.10b
Bukar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.Stä.100L.	4½	96.25b
do. do. Pes.	6	103.50B
Lissabon St.-A.	4	80.00G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	138.50G
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	3	100.10G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.L.A.	3	67.00bG
Lübeck-Büchen	8½	—.—
Meckl.Fried.Wilh.	5½	114.00G
do. do.	5	104.00G
Niederlausitz.	3½	38.40G
Nordh.Wern.LA	3½	74.50B
Oesterr. Staatsb.	6½	—.—
Warsch.-Wien	11½	182.90b
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Henri	6½	147.50bG
Zschipk. Finsterw.	14	278.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	77.50G
Kasch.Odb.Gld.	4	93.30b
do. Slb. 89	4	91.50G
Oest.Ung.St. alt	3	80.90G
do. Ergänzgsn.	3	80.60G
do. Staats Gold	4	97.40G
Südöst.(Lomb.)	2.6	56.10bG
do. Obl. Gold	5	99.50G
Iwangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	84.50b
Orel-Griasi 89er	4	—.—
Süd-Westbahn	4	89.50G
Kursk-Kiew	4	90.50G
Mosc.Kiew-Wor.	4	89.90bG
Mosco-Rjasan	4	[illegible]
Rybinsk gar.	4	90.00b
Süd-Ost 1897	4	89.50b
do. 1898 uk.08	4	89.50G
Wladikawk. 98	4	90.00bG
Anat. Eisb.-Obl.	4½	97.90G
do. Ergnz.-Netz	4½	97.40G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep. O.A.	5	100.30bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	88.75G
do. V VI uk. 14	4½	100.50G
do. XIII XIV 19	4	99.40bG
do. III IV uk. 15	4	98.60bG
do. VII VIII u. 18	4	99.30bG
do. I uk. 1916	3½	91.80G
Brl.Am.Ob.I u.15	4	100.30G
Br.-Hann. X XI	3½	95.00G
do. XXV u. 20	4	100.50G

Dtsch.Hyp.B.VIII	3½	89.25G
do. XVIII XIX	4	99.50G
Frankf. H.B.XIV	4	99.00G
Gothaer Grdk. II	3½	116.30G
do. XVI uk. 19	4	100.00G
Hamb.Hp.B.a18	4	99.50bG
do. do. 1909	3½	89.75bG
Hann.Bd.XV 19	4	100.00bG
do. do. III	3½	91.00G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.25G
do. do.	3½	92.50G
do. do. II III	3½	89.75bG
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
do. III IV u. 20	4	99.30bG
Meining. VIII	4	98.40G
do. IX u. 1914	4	98.40bG
do. XIV u. 1915	4	99.50G
do. XV u. 1920	4	100.00G
do. u. 1913	3½	[illegible]
Mitteld.Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	90.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.50G
Nordd.Grdkr. III	4	97.60
Preuss.Bdkr. IV	4½	114.60G
do. XVII	4	98.50bG
do. XI	3½	89.75G
Pr.Centr.Bd.90	4	98.70b
do. v.03 uk.12	4	98.70G
do. v.06 uk.16	4	99.00bG
do. v.10 uk.20	4	100.00G
do. v.86.89.94	3½	89.10b
do. v.04 uk.13	3½	89.80G
do. K-O.96uk06	3½	89.75bG
do. v.06 uk.16	3½	90.50G
Pr.Hyp.A.B.u.10	4	95.10b
do. do. do.	3½	88.25bG
do. v.04 uk.13	4	98.70G
do. v.05 uk.14	4	98.75b
do. v.07 uk.17	4	98.80b
do. Hyp.-Vers.	4	101.00G
do. Pfdb.B.XXII	4	98.50bG
do. XVIII-XXI	4	98.50b
do. XXV 1914	4	98.90bG
do. XXVII 1915	4	99.30G
do. XXVIII 1917	4	99.30
do. XXIX 1919	4	99.60bB
do. XXX XXXI	4	100.25bG
do. XXVI 1914	3½	92.40G
do. XVII XVIII	3½	89.60G
do. XXIV 1912	3½	90.10bG
do. Kleinb.-Obl.	4	98.00G
do. Komm.-Obl.	3½	94.30G
do. do. VI 17	4	100.25bG
do. do. IV 12	3½	94.00G
do. do. IX 20	4	101.00bG
do. do. X 21	4	—
Rhe.H.Pf.83-85	4	99.00bG
do. do. 69-82	3½	89.50bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.00G
Rhein-W.B.ausl.	4	98.30b
do. do. X u. 15	4	98.40G

Rhein.W.X u.16	4	98.70bG
do. do. XII u.20	3½	99.90bG
Sächs. Bodenkr.	3½	91.50G
Schles. Bodk. Pf	4	98.40G
do. do.	3½	89.10bG
Westd.Bodkr. I	4	99.60G
do. do. III	3½	90.10G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	5½	126.60G
Berg.-Märk.Bk	8½	154.50G
Brl. Hand.-Ges.	9	169.60bG
do. Hypoth.-B.A	6½	122.60bG
Brasil.Bk.f.Dt.	10	172.10b
Braunschw. Bk.	5½	115.00G
do.-Hann. Hyp.	8½	171.25G
Bresl.Disk.Bank	6	110.50G
Comm. u.Disk.B	6	117.25bG
Darmstädt. Bk.	6½	126.90b
Deutsche Bank	12½	263.40b
do. Effekt.-Bank	5½	118.50G
do. Hyp.Bk.100	8	158.25bG
Diskont.-Komm.	10	192.00bG
Dresdner Bank	8½	159.10bG
Essen. Kred.-A.	8½	165.50bG
Gothaer Grdkr.	9	174.80G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	193.30G
Hannov. Bank	7½	149.00G
Hildesheim. Bk.	8	171.50G
Kieler Bank	7	123.10b
Königsb. Ver.B.	7	132.25G
Leipz. Kred.-A.	9	169.80G
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.75G
Magdeb. Bankv.	5½	118.00b
Märkische Bank	6	103.50G
Meckl.Hyp.u.W.B	15	300.00G
Meckl.Str.Hyp.B	4	105.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.60G
Mitteld. Bodkr.	5½	103.00G
do. Kreditbank	6½	122.00bG
do. Privatbank	7	125.50
Mülheim. Bank	5	99.00bG
Nationalb.f.Dt.	7	128.10bG
Nordd. Grundkr.	6	120.60bG
do. Kreditanst.	7	124.50bG
Osnabrück. Bk.	7½	120.00bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.50bG
Pr. Bod.-Kred.A	8	165.10G
do. Ctr.Bd.Kr.B	9½	196.90bG
do. Hyp.Akt.-Bk.	6	122.25bG
do. Leihhaus	0	81.60G
do. Pfandbr.Bk.	8	160.90b
Reichsbank	6,44	140.60bG
Rhein.Disk.Ges.	7	127.00bG
do.-Westf. Bodkr	8½	169.00B
Russ.B.f.ausw.H	10	157.40bG
Schaaffh. Bnkv.	7½	135.75bG
Schles. Bankv.	7½	154.25B
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	155.60G
Westf.Lipp.VerB	5	100.50G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	114.00B
Böhm. Brauh.	5	140.00bB
Schneid. Schl.	11	224.90bG
Spandauer Brg.	5	130.75bG
Schulth. Brauer.	15	256.75bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	115.60G
Dortm. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	381.00bG
do. Victoriab.	5	111.25G
Germania Drtm.	9	145.25G
Herkul. Brauer.	9	165.00bG
Kieler Schlossb.	8	135.75B
Leipz. Br. Rieb.	10	191.00bG
Lindenbr. Unna	5	78.75bG
Linden. Brauer.	12	224.00G
Löwenbr. Drtm.	10	181.00G
Mühser Brauerei	7	132.60G
Schlegel Br.	10	118.50bG
Schöfferhof Br.	0	90.00bG
Wicküler Küpper	7	150.50b
Accumulat. Fab.	15	297.75bG
Alfeld-Gron. Pp.	4	119.75G
Allg. Elektr. Ges	14	262.90b
Alsen Portl.Cem.	12	235.10bG
Aluminium-Ind.	14	237.50bG
Anglo-Contin.	7½	120.00B
Anhalter Kohlen	6	179.25bG
Ankrw.Hengsth.	5	129.25bG
Aplerbeck Bgb.	6	118.50G
Arenberg do.	15	407.50bG
Balcke Bochum	14	268.75bG
Bk.f.Sprit.u.Pr.	24	503.00bG
Bergm. Elektr.	12	237.75b
Berg.Märk.Ind.	4	81.25bG
Berl. Elekt.-W.	12	183.40b
do. Maschb.	13½	229.50bG
Bielefeld Masch.	28	472.00bG
Bismarckhütte	0	158.75b
Bochumer Bgw.	0	98.00B
do. Gussstahl	13½	229.20b
Böspede Walzw.	2	105.00bG
Braunk. u.Brik.	12	218.60b
Braunschw. Jute	12	203.60G
do. Kohlen	11	219.00G
Breitenb. Cem.	0	105.20bG
Bremer Linol.	8	208.80bG
do. Wollkämm.	16	262.75G
Caroline B.Oll.	30	453.50bG
Cassel. Federst.	15	279.75bG
Cölner Bgw.-V.	30	480.50bG
do. Gas u.Elektr.	4	81.50bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	75.25bG
Concordia Bgb.	11	309.75bG
Consolidation	19	376.00b
Cröllwitz. Pap.	12	236.75bG
Delmenh. Linol.	20	344.75bG
Dessauer Gas	9	177.25bG

Dt.Uebers. El.G.	10	181.50bG
Dtsch. Gasglühl.	50	635.00bG
do. Lux.Bgw.V.	11	191.30bG
do. Waff.u.Mun.	24	422.50bG
Donnersmrckh.	16	313.60bG
Düsseld. Eisen	8	170.00bG
do. Waggon	13	257.25b
Dynamit Trust	10	187.80b
Egestorff Salin.	12	211.00G
Eintracht Brnk.	27	491.10B
Elberf. Farben	25	510.00bG
do. Papierf.	0	85.10bG
Elkt.Unt. Zürich	10	193.10b
Engl. Wollwar.	5	81.90b
Eschweil. Brgw.	8	183.00bG
Essener Steink.	10	177.50bG
Flensb.Schiffb.	4	141.25b
Freund Masch.	4	296.00G
Frister & Rossm.	5	103.00bG
Gelsenk. Bergw.	10	191.30b
Georg Marie.StA	4	107.00G
do. Vorr.-A.	6	114.60G
Gerresh. Glash.	14	252.75b
Ges.f.elktr.Unt.	9	182.25b
Gildemeist.Wkz	8	127.75G
Gladbach Spinn	0	113.50G
Görlitzer Eisnb.	13	290.00G
Habern.&Guck.	10	149.00bG
Hagen. Gussst.	0	63.90G
Hallesche Masch	30	437.50G
Hannov. Masch.	16	294.25bG
Harbg.-Wien G.	0½	141.50bG
Hark. Brückenb.	8½	131.00G
do. Bergb.Pr.A.	9	194.00bG
Harpener Brgb.	8	191.75b
Hartm. Masch.	5	164.00bG
Hasper Eisenw.	10	183.50bG
Hirbrand Wag.	8	158.00B
Hoffmann Wggf.	35	690.00bG
Hoesch Eis.u.St.	20	322.70b
Höchst. Farbw.	27	552.50b
Ilse Bergbau	24	459.00b
Kölln Ascherol.	10	182.00bG
Kattowitz Brgb.	14	257.60bG
Kohlmann Strk.	20	352.10b
König Wilh. kv.	15	264.50bG
Königsborn	12	238.50bG
Körbisdorf.Zck.	10½	146.50bG
Gebr. Körting	8	142.60bG
Kupferb.&Shz.	12	219.75b
Kyffhäuserhütt.	12*	249.50bG
Lapp. Tiefbohr.	0	—.—
Lauchhammer	10	299.00bG
Laurahütte	4	177.90b
Leonhardt Brk.	9	164.25bG
Leopold-Grube	6	132.00bG
Leopoldshall	3	101.50bG
Löhnert Masch.	7	121.75G
Ldw. Loewe & Co.	16	285.25b
Mark.Westf. Bgw	2	124.00B
Magdeb. Gas	6	111.00B

Magdeb. Bergw.	35	525.00bG
Mannesmanr.	12½	215.00bG
Marienh. Kotz.	8	127.50bG
Mark Portl.Cem.	6	121.00b
Massen. Bergb.	6	137.00bG
Mühle Rüningen	24	327.30b
Nähm.Koch&Co.	11	212.50G
Neue Bod.-A.-G.	10	147.70bB
Niederl. Kohlw.	11	298.25bG
Nordd. Wollkm.	10	145.00G
Oberschl. Eisb. B.	2½	107.60bG
do. Eisen-Ind.	0	91.75bG
do. Kokswerk.	10	187.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	178.50bG
Oppeln Cem. W.	3	155.00bG
Orenst.&Koppel	14	216.00bG
Ottenser Eisen	5	99.10bG
Phönix Lit. A.	15	255.10bG
Ravensberg. Sp.	2½	112.00B
Rhein-Nassau	21	340.00bG
Rhein. Stahlwrk	8	172.60bG
Rh.-Westf.Kalkw.	12	182.75bG
Riebeck Mnt.W.	12	199.50b
Rombach. Hütt.	9	184.50bG
Rositz. Braunk.	5	132.50bG
do. Zuckerf.	10	159.25bG
Sächs. Gussst.	15	269.50G
Saline Salzung.	7½	126.00B
Sangerh. Masch.	8	188.50bG
Schimisch. Cem.	7	164.00B
Schles. Cement	1	—.—
do. Zinkhütte	17	417.50bG
Schub.& Salzer	20	346.00bG
Schuckert Elekt.	7½	162.10bG
Schulz-Knaudt	0	144.80bG
Siemens Glas-I.	14	250.50bG
Siem. & Halske	12	241.50b
Spinn. Renner	7	—.—
Stadtberg Hütte	1	79.75bG
Stettin. Vulkan	11	222.90bG
Stodiek & Co.	12	229.50G
Stolb. Zink-Akt.	5	120.25bG
Tecklenburg Sch.	0	125.50bG
Thale Eisenhütt.	12	291.00bG
Leonh. Tietz A.G.	8	130.75G
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	156.25b
do. Cöln-Rttw.P.	16	313.50b
do. Mllw. Haller	11	161.50b
do. Nickelwerke	18	293.75bG
do. Zyp.&Wiss.	10	181.25G
Victoria Fahrr.	6	106.00bG
Vorwärts Bielf.	0	47.80G
Vogt & Wolf	16	246.25G
Vorwohl. Prtl.C.	12	241.25bG
Warst.Grub.VA.	9	151.25b
Wanderath ph.	5	98.75b
Westeregeln Alk.	10	208.00b
Westfalia Cem.	6	149.00b
Westf. Drahtind.	7	159.00G
do. Drahtwerk	10	202.00bG
do. Kupferwk.	5	109.50bG

Westf. Stahlwrk	0	66.00bG
Wicking Cement	4	113.75bG
Wickrath Leder	11	175.25G
Wiel.&Hardtm.	8	111.00bG
Wilke Gasom.	6	101.80G
Wilhelmshütte	5	106.00B
Witten. Gussst.	9	201.00b
do. Stahlröhr.	6	278.00b
Zeitzer Masch.	18	302.75bG
Zellstoff Verein	8	121.00b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	7½	153.50G
Allg.B.Omn.	5	171.50b
do. Lok.u.St.	8	159.50b
Bch.Gelsk.St.	6½	140.00G
Brnsch. St.	6½	138.00G
Bresl. El.B.	6½	128.25G
do. Strssb.	6½	—.—
Cassel.Stb.	5	111.70G
Elkt. Hochb.	5½	134.90b
Gr.Brl.Strb.	7½	153.00b
Hmb.Packf.	8	138.00b
do. Strassb.	11	189.90B
Hann.StrVA.	3½	72.30b
Magdb. Str.	8½	178.00b
Hansa.Dpf.	10	195.50b
Nrdd.Lloyd	3	103.90
W.Eis.B.Vz.	4	62.10b
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	102.50B
Dortm. Un. 100*	5	100.40B
German.Schiff.*	4	100.00G
F.Krupp. Obl.*	4	99.30
Laurahütte	*4	96.60b
Neue Bod.-Ges.	4	94.00b
Siem.&Hlsk.	4	99.00G
Landbank Obl.	4½	107.00bG
Wechsel-Kurse		
Amst.-Rott. 8 T.	4	169.20bG
Brüss.u.A. 8 T.	4½	80.75bG
Kopenhg. 8 T.	5	—.—
London vista	4	20.455bG
Newyork vista	—	4.1975bG
Paris vista	3½	81.175B
Wien 8 T.	5	84.925b
Schweiz 8 T.	4	80.85G
Ital.Plätz. 10 T.	5½	80.55G
Petersb. 8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten		
20-Francs-Stücke		16.255b
Sovereigns p. Stück		20.43b
N.Russ.Gold p.100R		216.60b
Amerikan. Noten		4.1975b
Belgische Noten		80.75b
Englische Bankn. 1 L.		20.485b
Franz.Bankn. 100 fr.		81.15b
Holland. Banknoten		169.30b
Oesterr. Not. 100 Kr.		85.00b
Russ. Noten 100 Rbl.		216.55b

Just Wolfram-Lampen
sind gut und haltbar

Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der **Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg.**
32100

Zu vermieten.

Wohnungen.

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda. Gas und elektr. Licht. 2 Aufgänge. alles nötige Zubehör per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung auf sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27, Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten. Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör. zwei Eingänge. per sofort zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

5 Zimmer.

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per sofort zu vermieten. 31418

Göthestr. 14. 1., sch. 5 Z.-W. m Bad. Balk. u. r. Zub. sofort zu verm. Näh. part. 31419

Loreleyring 11, Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör. auf sofort zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31. 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Moritzstraße 11, 2.,

5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für sof. oder 1. April 1912 zu vermieten. 31929
Näh. Rheinstr. 119. 1.

Nikolasstr. 20. 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche. Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon. Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung. Badezimmer. Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet. sofort oder später zu verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Oranienstr. 62. 1. Etage. 5 Zimmer mit Bad u. reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 32170

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1. u. 3. zwei schöne 5-Zim.-Wohn. d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Freie Lage. Südseite. Bad. Balkon. elektr. Licht. Gas. Bleichplatz. p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock rechts. 3794

Rheinstr. 115. 4. St., vollständ. ausgebaut. Stock, 5 gr. Zim., Mans., Gas, el. Licht usw., z. 1. Jan. f. 800 M z. vm. 32175

Rheinstr. 115. 1. St., 5 gr. vornehme Zim., Vors., Schrankraum, Balk., Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. p. 1. Jan. o. früh. z. verm. Neuherricht. n. Wunsch d. Mieters. 32173

Am Schloß. Apotheke Siebert. 5 Zim., Küche. Bad. Erker. Balk., elektr. Kohlenaufzug. auch kann die ganze 1. Etage. 9 Zim. (für Arzt passend). mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 31422

Blücherstr. 29. p., mod. 4-Z.-W. 2 Balk., Erk., p. sof., 600 M. 32898

Dotzheimerstr. 78. Vdh., 4 Zim.-Wohnung. Küche. Kell., Mansarde. per sofort zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r.

Kirchg. 72. 1., 4 Zim. u. Küche per sof. zu verm. 32149

Loreleyring 11, Neubau,

schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. später. Näh. daselbst. 32261

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt. per sofort z. v. Näh. Schuhladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. St., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör. per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. r. oder im Tapetenladen. pt. 31429

Michelsberg 18. 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 31430

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer. Mansarde. zwei Keller, auf sofort zu verm. Näh. 1. St. 3776

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen. der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per sofort zu verm. N. bei Kirchner, part. 3898

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung. Küche und Keller, Mansarde. per sofort oder später: daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 31433

Wielandstr. 14. sch. 4-Z.-W., 2. St., sof. od. sp. N. pt. l. 32088

Yorkstr. 18, Hochpart., 4-Zim.-W. m. reichl. Zubeh. bill. zu verm. Näh. das. bei Ickenroth. 32262

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m Küche per sof. z. v. 31438

Adelheidstr. 61. Hth. pt., 3 Zim., Küche usw. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 32239

Adelheidstr. 83. Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93. 1. 31440

Bertramstr. 22. H., 3-Z.-W. p. 1. 4. 1912. N. Vdh. pt. 3348

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. per sof. zu verm. Näh. part. 31443

Blücherstr. 19, 3 Zim. u. K. m. Zub. sof. od. sp. z. vm. Näh. pt. 31604

Blücherstr. 19. 3., 3 Zim. u. K., 1. Jan. z. verm. 32237

Dotzheimerstr. 26

Mittelb., 2 Dachwohnungen je 3 Zimmer mit Zubeh., im Abschluß, per sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. St. 31446

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung. Küche. 2 Keller. p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller. Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 31717

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., billig zu vermieten. 31447

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. v. 31450

Frankenstr. 18. 1 gr. Z. u. K. m. Zubeh. p. Monat 18 M p. 1. Nov. z. verm. 31986

Göbenstr. 19. Mtb., 3-Z.-W. 32320

Helenenstr. 4. Vorderh. 1. St., 3 Zim. u. Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. b. Becht. Hth. 1. St. 31452

Kellerstr. 10, 3. St.

3-Zimmer-Wohnung, herrl. Lage. schöne Fernsicht mit Mans. per sof. od. später zu verm. Näh. 1. St. l. 32006

[illegible]str. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 88. 31480

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf sofort zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst. 3811

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden. Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Weitenberger Nachf. 3732

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng nebst Zub. per sof. zu verm. Näh. bei W. Menges. 31464

Nettelbeckstr. 17, nur Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohn. bill. z. verm. Näh. das. b. Wacker. 32262

Oranienstr. 25. Hth. pt., 3-Z.-W. z. sof. Näh. Vdh. pt. 32348

Oranienstr. 60, Hth., p.

3 Zim.-Wohn. mit Werkst. p. sof. oder später zu vermieten. 32303

Philippsbergstr. 12. 2. Stock. sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet. mit Balkon. Keller. Mansarde. per sofort an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holsen. 3793

Römerberg 15. 3- u. 4-Z.-W. m. Zubehör z. verm. 3811

Röderstr. 27. Vdh. pt., 3 Z. u. K. p. sof. od. sp. z. vm. 32279

Sedanstr. 5. Vdh. 2., 3 Z., K. u. Zubeh. z. 1. Jan. z. vm. 31309

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 31469

Schachtstr. 30, 2. St. 3 Z. u. K. z. vm. Pr. 360 M. Näh. pt. 31471

Schulgasse 3. II. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 31472

Schulgasse 7, 2., 3 Z. u. K. 31473

Steingasse 25. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zub. per sof. od. sp. z. v. 31474

Stiftstraße 20,

3-Zimmer-Wohn. evtl. auch f. geschäftl. Zwecke, Büro, Kurzwaren, Plätte-Anstalt u. s. w., p. 1. Jan. 1912 z. verm. Näh. Stiftstr. 20 i. Laden. 31967

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde. 2 Keller. Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet. per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör. Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer. 1. St. 3738

Webergasse 38,

Frontspitz. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 31795

Wellritzstr. 48. gr. 3-Z.-W. p. f. 32245

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn., Vdh., gl. od. sp. z. vm. 31476

Westendstr. 3. 3-, 2- u. 1-Z.-W. per sof. z. verm. 31477

Westendstr. 40. 1. St., sch. gr. 3-Z.-W. m. Bader., Balk. u. Zub. sof. z. vm. N. pt. r. 32370

Wielandstr. 13. sch. 3-Z.-W., 1. St., sof. od. sp. N. pt. l. 32088

Yorkstr. 18. 1., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. z. verm. Näh. das. bei Ickenroth. 32262

Yorkstr. 10. 2. St., 3-Zim.-W. weg. Gesch.-Uebern. p. sof. z. verm. Näh. 1. St. l. 32251

Schöne 3-Zimmer-Wohnung. Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29. 2. l., oder Mauritiusstr. 7. pt. 31349

Dotzheim.

Schiersteiner St. 5. Vdh., Bel.-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche. Keller. Mansarde. event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland. preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim. Schiersteiner Straße 5. im Laden. od. Wiesbaden. Neugasse 5. part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1. 2., Haltestelle der Elektrischen. schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör. billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silbereisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau. Adelheidstr. 21.

2 schöne große

3-Zim.-Wohnungen

mit Küche und Keller, in neu erbaut. Hause. direkt a. d. Chaussee Wiesbaden-Schierstein (nahe Station Schierstein) 31686

zu vermieten.

Großer eingefried. Garten. sowie 1—2 Morgen Land. Pferde-, Schweine- und Hühnerstall, sehr gr. Waschküchen u. Trockenhalle, Wasser. elektr. Licht vorhand. Näh. Wiesbaden, Neugasse 5. p.

2 Zimmer.

Aarstr. 14. 1. St., 2 Zim., mtl. 22 M. 1. St. 3 Zim., mtl. 30 M. 3717

Adlerstr. 33. Vdh., 2 Zim. Küche 1. Nov. z. verm. 31480

Adlerstr. 37. Hth., 2 Z., 15 M.

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung. 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 31452

Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche sof. od. später. billig. 31719

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3852

Adolfstr. 12. Seitenb. Mans., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. zu 18 M pro Monat. 31898

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör. per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. 3715

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. z. gl. od. sp. z. vm. 31450

Bleichstr. 34. sch. 2-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. Näh. Möbelhandlung. 32250

Blücherstr. 23. Vdh. u. Hth., 2-Z.-W. p. sof. o. sp. z. verm. 32324

Blücherstr. 44. Vdh., 2-Z.-W. m Zubehör p. sof. z. vm. 31488

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 31459

Dambachtal 10. Gartenh., Mansardwohn. 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näh. bei E. Philippi. Dambachtal 12. 1. 31386

Dambachtal 14. Gartenh., Mansardenwohnung. best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige. kinderl. Leute per sofort zu verm. Näh. bei E. Philippi. Dambachtal 12. 1. 31490

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große. schöne. helle. geräumige Zimmer nach vorn. hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro. per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimerstr. 40. Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 31963

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., hübsche 2-Zimmer-Wohnung sofort billig zu vermieten. Näh. b. Kilian. 32174

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 31717

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Sth. bill. zu verm. 31492

Dotzheimerstr. 122. Vdh. sch. 2-Z.-W. m. rchl. Zub. f. 380 M. 32325

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. per sofort zu verm. 300 u. 400 M. [illegible]

Eckernförderstr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort. 31494

Ellenbogengasse 3. Hth. 1., 2-Zim.-Wohn., neu hergerichtet. Gas u. Wasser z. vm. 31497

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung. 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3846

Feldstr. 10. Sth., Dachw. 2 Z. u. Küche. 31995

Feldstr. 15. Hinterh., Mansard-Wohn. 2 Zim. u. Küche. 32206

Frankenstr. 16. D., 2 Z. u. K. 32012

Frankenstr. 19. 2-Z.-W. m. od. ohne Werkstatt. 32108

Gerichtstr. 5. pt., Frtp. 2 Zim. u. Küche sof. z. verm. 32249

Gneisenaustr. 13. sch. 2-Z.-W. Hth., Gas u. Abschl., f. o. sp. 32292

Goebenstr. 11. Hth., II. Dachw., 2 Z. u. K., p. sof. z. v. N. p. 31503

Göbenstr. 19. Hth., 2-Z.-W. 32320

Göbenstr. 17. Mtb. 1., frdl. 2-Zim.-Wohn. z. vm. 31882

Hallgarterstr. 4. 2 Zimmer u. Küche per sofort oder später. Näh. Vdh. part. 31507

Hallgarterstr. 5. pt., 2 Z. u. K. m. Balk. p. 1. Dez. o. 1. Jan. z. verm. 32197

Hartingstr. 6. pt., 2-Z.-W. zu verm. Näh. b. Kletti. 31582

Hartingstr. 9. Dachwohnung. 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 379

Hellmundstr. 18. Hth., Dachwohnung. 2 Zimmer. Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3890

Hellmundstr. 27. gr. Mans.-W. 2 Z., K. K., mtl. 20 M z. vm.

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd. auf Wunsch auch Keller z. abzug., p. sofort zu verm. Näh. part. 3870

Hochstättenstr. 8. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3727

Jahnstr. 34. Gth., 2-Z.-W., 27 Mark. 3708

Karlstr. 38. frdl. Dachw., Abschl., 2 Z., K. z. 1—2 Pers. 14 M. Näh. Vdh. 1. 31730

Karlstraß 44,

schöne Mansarden-Wohnung. 2 bis 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. part. 31513

Kastellstr. 4/5. Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. H. l. 32933

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. part. 3853

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. 3850

Kiedricher Str. 12. 2-Z.-W. im Abschl., u. herger., Mtb. u. Hth. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 5661

Kirchg. 72. 2., 2 Zim. u. Küche per sof. z. verm. 32149

Kleiststr. 15. Sth. Dachst., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. Wielandstr. 13. pt. 32088

Luisenstr. 18, Sth. kl. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. vm. Näh. Vdh. 1. S. 31514

Metzgergasse 3 bei Rossi 2 Zim. u. Küche z. verm. 31748

Metzgergasse 25. Neub., Frontspitz. 2 Zimmer und Küche per sofort od. später z. verm. Näh. Grabenstr. 24. 1. 31923

Michelsberg 20. 3. St. Vdh., 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde p. gleich zu verm. Näheres im Installationsladen. 32128

Nerostr. 46. pt., 2 Zim., Küche a. ruh. Miet. sof. z. vm. 3591

Moritzstr. 9. Dachw., 2 Zim., K. u. K. z. verm. N. 1. St. 3613

Hochstättenstr. 9. 1-Z.-W. 3612

Nettelbeckstraße 15. sind 2 und 1 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Schäfer. Hausverwalter. 31836

Neugasse 10. 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 15. Sth., 2 Zimmer Küche u. Kammer per sofort zu vermieten. 32173

Philippsbergstr. 2, 2 Z. a. 3 Z. an ruh. Leute sof. z. vm. 31520

Philippsbergstr. 45. sch. Frtsp.-Wohn. 2 Z. u. K. per 1. Dez. o. sp. z. vm. N. das. 3 l. 3521

Platterstr. 8. 2 Z. u. K. per sofort zu verm. 31521

Platterstr. 32. Hth., 2 Zim. u. Küche p. Nov. z. verm. 31795

Rheinstr. 32. Sth., 2 Z. u. K. z. verm. Näh. Vdh. 1. r. 32131

Rheinstr. 88. Gth. pt., schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gl. zu vermieten. 32168

Schwalbacherstr. 71. 2-Z.-W. im 1. St. p. 1. 12. 11 z. vm. Näh. im Laden. 3578

Rheingauerstr. 17, schöne 2 Zim.-Wohn. Hinterh. z. vm. 31524

Riehlstr. 4. sch. Mf.-W. 31523

Riehlstr. 9. H. 1., 2-Z.-W. 32288

Riehlstr. 19. 2-Z.-W., Hth. p. 1. z. vm. Näh. 3. St. 31526

Römerberg 3. 2-Zim.-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Oranienstr. 62. pt. 32170

Römerberg 19. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. Näh. Herrngartenstr. 13. pt. 31532

Römerberg 24. 1. 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 31533

Röderstr. 10. 1. Etage rechts. 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per sofort zu verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 27. Hth. 2., 2 Zim. u. K. p. sof. od. sp. z. vm. 32279

Röderstr. 35. Hth. 1., 2 Zimmer. Kam., Küche u. Keller, Preis 300 M. per sofort zu verm. Näh. im Laden. 3808

Schachtstr. 10. 2 Zimmer und Küche zu verm. 32235

Schachtstr. 13. 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20. Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche. Keller. Waschküche. Trockenspeicher. per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittlich Witwe. 3842

Schachtstr. 25. Dach-Wohn., 2 Zimmer. Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn. part. 3844

Scharnhorststr. 9. Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. 31536

Scharnhorststraße 13. schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19. 2. St., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. p. sofort z. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19. Hinterh. Dach-Wohnung. 2 Zimmer und Küche. Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 200 M jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Schiersteinerstr. 20. Hth., 2 Z. u. K. z. v. 5427

Schulgasse 7. 2-Z.-W. z. v. 31538

Schulgasse 7. 2 Zimmer und Küche 300 M jährlich z. vm. Näh. im Laden. 31962

Schwalbacherstr. 42. Hth. 1., 2 Zim., K. u. K. z. verm. Näh. Vorderh. pt. 31565

Schwalbacherstr. 50. 2 Zim. u. Küche. Dach. mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Schwalbacherstr. 71. 2-Z.-W. sofort od. sp. z. vm. N. i. Lad. 3667

Kleine Schwalbacherstraße 4. Dach-Wohnung. 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lied. part. 3742

Steingasse 16. Vdh. Dachw., 2 Zim., K. u. K. z. verm. 32260

Steing. 19. Dachw., 2 Z. Kam. u. K. a. Miet. o. kl. Kind. b. z. vm. 31960

Steing. 25. Vdh. Dachw., 2 Z., K. u. K. p. sof. z. verm. 32303

Steing. 27. Vdh. Frontsp. neu herger. 2 Z. u. Küche. 31796

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. z. gl. o. sp. z. v. 31541

Waldstr. 78. 2., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas vorh. N. b. Dauer i. 1. St. 3789

Walramstr. 31. Sth. 2. St., 2 Zimmer mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Sth. 1. 31999

Wallauferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Sth. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 31544

Werderstr. 8. moderne 2-Zim.-Wohnung mit größeren Werkstätten. Näheres bei Zimmer. Hausverwalter. oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 31475

Weilstr. 5, 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße. 3 Fenster-Front. Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer. sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Wellritzstr. 9. Vdh., 2 Zimmer. Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstr. 13. Mans.-W., 2 Z. u. K. z. gl. o. sp. z. vm. 32268

Wellritzstr. 21. 1., 2 Zim. u. K. 31550

Wellritzstr. 42. Hth., 2-Z.-W. f. Schuhm. geeig. 25 M u. Mtb.-W. 22 M sof. z. vm. N. V. 1. 3883

Westendstr. 20. Hth., 2-Z.-W. zu vermieten. 31961

Wörthstr. 26. Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer. Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 25. Hochpt., 2 Zimmer. Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3669

Zietenring 18. Hth. pt., 2 Zim., Küche und Keller p. sofort od. später. N. b. Kaumann. 32680

Dotzheim. Adolfstr. 11. 1., 2-Z.-Woh. m. Zubeh. Pr. 180 M. 5425

1 Zimmer.

Adlerstr. 26. 1 Z. u. K. z. vm. 31551

Adlerstr. 42 eine kl. Dachwohn. billig zu verm. 31932

Adlerstr. 59. 1 Zim. m. Wass. u. Herd p. sofort. 32312

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K. sof. od. sp. b. z. v. 31554

Adlerstr. 67. e. Z. u. K. z. vm. 32821

Adlerstraße 67. 2×1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Bertramstr. 20. V. D., 1 Z. K. f. 3788

Dotzheimerstr. 80. Zimmer mit Alkof u. Küche f. 220 M zu verm. Näh. Vdh. pt. 32308

Dotzheimerstr. 122. sch. 1 Zim. u. Küche i. Abschl. f. 19 M. 31561

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 5426

Ellenbogengasse 3. sch. 1 Zim. Küche u. Kell. z. verm. 32078

Ellenbogeng. 15. Vdh. Dachw. 1 Zim. u. Küche z. vm. 31893

Frankenstr. 16. D., 1 Z. u. K. 31567

Frankenstr. 18. 1 gr. Zim. u. Küche m. Zubeh. p. Monat 18 M p. 1. Nov. z. vm. 31986

Frankenstr. 20. Dachw., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. 31731

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 60. 1. 31573

Helenenstr. 16. Hth. 1. St., 1 Zim., K. u. Kell. auf 1. Jan. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3516

Hellmundstr. 29. H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 31560

[...]undstr. 31. 2 frdl. Wohn. 1 Z., K., Vdh. n. d. Straße, sep. Abschl. p. 1. 1. 1912 z. verm. Näh. Vdh. 1. l. [...]

Hellmundstr. 33. 1 Zimmer und Küche im Dachst. z. vm. [...]

Hellmundstr. 40. 1. l., M., 1 Z. u. K. [...]

Hellmundstr. 42. Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. [...]

Hermannstr. 9. 1 Zimmer und Küche zu verm. [...]

Hirschgraben 11, part.,

1 Zim. u. Küche p. sof. Näh. Büdingenstr. 4. 1. r. [...]

Hochstättenstr. 8, 1 Zim. u. Küche Seitenbau, zu verm. [...]

Kastellstr. 5. pt., 1 Z. u. Küche p. 1. Nov. z. verm. Näh. [...]

Kellerstr. 11. 1- u. 3-Z.-W. [...]

Kellerstr. 15. Gth., 1 Zimmer u. Küche per sofort od. später z. vm. N. das. Mans. [...]

Kirchgasse 19. Hth., eine Dachwohnung. 1 Zim. mit Zubeh. per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. [...]

Körnerstr. 6. Mtb., 1 Zim. u. Küche p. 1. 1. 1912. [...]

Lehrstr. 12. Hth., 1 Zimmer u. Küche p. sof. z. verm. [...]

Lothringerstr. 30. Hth. 1. 1 Z., K. u. 2 Z., K. sof. z. vm. [...] in Nr. 27. Vdh. pt. [...]

Lothringerstr. 30. H., 1 Z. [...]

Ludwigstr. 11. 1., 1 Zim. u. K. [...]

Moritzstr. 23. Gth. pt., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. verm. [...]

Oranienstr. 54. Mans.-W., 1 Z. u. K. m. h. Fenstern. [...]

Platterstr. 54. 1 Zim. u. Küche [...]

Riehlstr. 4. 1 Z. u. K. z. [...] z. verm. [...]

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 M [...]

Römerberg 34. 1 Z., K. u. Kel. p. sof. z. v. N. Hth. 1. [...]

Saalgasse 16. Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. [...]

Saalgasse 28. Mtb., Dachw. 1 Z. u. Küche p. sof. z. vm. [...]

Sedanstr. 5. Hth. Mans. u. Küche auf gl. od. spät. z. verm. [...]

Schachtstr. 3. 1- u. 2-Z.-W. z. v. [...]

Schachtstr. 6. 1 Z. u. K. z. vm. [...]

Schachtstr. 22. 1 Zimmer mit Wasserleitung sof. z. v. [...]

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. [...] sofort zu verm. [...]

Scharnhorststraße 13. Hinterh. schöne geräumige lustige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. [...]

Steingasse 14. 1 Z. u. K. [...]

Steingasse 28. Vorderhaus 1 Zimmer. Küche u. Kammer per sofort zu verm. [...]

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 [...] 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. [...] b. Maßengeil. [...]

Wald-Ecke Baumstr.

1- 2- 3- u. 4-Zimmerwohn. Küche u. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. im Hause bei Rölles od. Biebrich. Frankfurterstr. 47. Büro. [...]

Walramstr. 31. 3×1 Zim. u. Küche. Pr. 14 u. 16 M. p. [...] z. vm. N. b. Schmidt. [...]

Wellritzstr. 32. Mtb., 1 Z. u. K. [...]

Westendstr. 20. Vdh., 1 Z. f. Büro pass. z. verm. [...]

Zimmermannstr. 7. 1 Z. u. K. sof. z. verm. [...]

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53. eine heizb. Mans. Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. [...]

Adlerstr. 58. Mtb. z. vm. 1. [...]

Adelheidstr. 33. große heizbare Mansarde. Näh. pt. [...]

Bleichstr. 19. heizb. Mans. zu vermieten. [...]

Bleichstr. 27. Vdh., heizb. Mans. per sof. z. verm. [...]

Helenenstr. 5. 1 frdl. Zim. od. u. 2 Mans. Vdh. z. vm. [...]

Hellmundstr. 27, [...] heizbare [...] Schlafstelle zu verm. [...]

Hellmundstr. 42. eine leere Mansarde an solide. anständ. Person p. sof. bill. z. verm. [...] 1. Stock. [...]

Hermannstr. 26. Vdh., 1 heizb. Mans. zu verm. [...]

Herrnmühlgasse 3. 1. St., gr. l. Zim. m. Gas u. [...] a. als Werkst. z. verm. [...]

Karlstr. 30, [...] leeres Zimmer billig zu vermieten. [...]

Lehrstr. 14. heizb. abgeschl. Mans. [...]

Oranienstr. 54. Vdh., gr. [...] z. vm. [...] mit Kochh. z. vm. [...] Näh. Vdh. 2. St. r. [...]

Riehlstr. 4. 1 heizb. Mans. [...]

Sedanstr. 1. sch. heizb. [...]

Wellritzstr. 21. 1. Z. [...]

Wellritzstr. 48. Mans. [...]

Zimmermannstr. 7. heizb. [...]

Möbl. Zimmer.

Albrechtstr. 11. Gth., Schlafstelle frei. 32087

Bertramstr. 2. 3. r., somt. mbl. Zim. a. Herrn o. Fräul. s. v. 32350

Bleichstr. 28. 2. r., sch. möbl. Z. m. sep. Eing. 1. Dez. s. vm. 32327

Bleichstr. 30. 1. l., 2 g. mbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. m. od. o. Pens. 5896

Blücherstr. 28. 1., sch. mbl. Zim. 32356

Dotzheimerstr. 18. 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Grabenstraße 32. Manf.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3665

Helenenstr. 14. schönes Zim. u. Küche s. verm. 32292

Hellmundstr. 2. pt., saubere Schlafstelle s. verm. 5770

Hellmundstr. 58. Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3866

Hermannstr. 17. 1. l., möbl. Z. zu verm. 31964

Herderstr. 3. 1., möbl. Zim. m. gut. voll. Pens. a. m. 2 Bett. sof. od. 15. Nov. z. verm. 5517

Kellerstr. 22. Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3852

Riedricherstr. 2, E. Dotzheimerstr. f. mbl. Zim. s. vm. 32351

Körnerstr. 2. Hth. 1. St., l. gut möbl. Zim. f. s. verm. 32167

Lehrstr. 25. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 5014

Lehrstr. 33. pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei Seel. part. 3810

Marktstr. 9. 2. St., elegant möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Oranienstr. 22. pt. l., gut möbl. Z. p. 1. Dez. m. od. o. P. z. v. 32350

Philippsbergstr. 4. part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergerstr. 9. 1. kl. hübsch. mbl. Z. m. Frühst. f. 18 Mk. z. v. 32380

Platterstr. 4. 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. daf. 3790

Querfeldstr. 7. part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Rheinstr. 63. 1. l., Wohn- und Schlafzimmer; daselbst auch 1 möbl. Zim. zu verm. 32391

Röderstraße 11. schön möblierte Mansarde zu verm. 32217

Röderstr. 38. 1. St., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Kloett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40. 1. St., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Kl. Schwalbacherstr. 5. gut mbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. s. vm. 32039

Stiftstr. 7. pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise s. vm. 3803

Webergasse 54. 2. St., r., gut möbl. Zim. s. verm. 5810

Wellritzstraße 5. 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Wellritzstr. 14. möbl. heizbare Manl. zu verm. 32271

Wellritzstr. 21. 1., mbl. Z. s. v. 31747

Läden

Adlerstr. 22. Laden für gewerbliche Zwecke per sofort oder später zu verm. Preis 200 M jährlich. 31964

Adlerstr. 6. 1. Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. s. verm. 3392

Bismarckring 19. Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc. per sofort anderweit zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 35 mit o. ohne Wohn. s. v. Näh. 2. 31617

Dotzheimerstr. 30. Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör, per sof. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Emserstr. 2. kl. Laden m. Wohn. z. verm. N. 2. St. l. 31982

Frankenstr. 19 u. Bism.-Ring Lad. m. 2-3-Z. f. jed. Gesch. geeig. sof. o. sp. 32194

Friedrichstr. 18. Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

1 Geschäfts-Etage
in der seither mit bestem Erfolg e. Geschäft betrieben wurde, 7 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, elektr. Licht, Gas vorhanden, ist anderweitig zu vermieten. W. Friedrichstr. 37, p. (31622

Laden Grabenstr. 9 neben dem stark besuchten Bäckerbrunnen monatl. 55 M zu vermieten. Näh. 1. St. 32129

Göbenstr. 22. Lad. m. 2-3-Z.-W. per sof. od. später. 30769

Hellmundstr. 42. 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet, p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Großer Laden
mit 2 Erker billig zu verm. N. Häfnergasse 17, pt. 32200

Karlstraße 44,
großer Laden mit Zimmer u. Küche per sof. zu verm. N. im Restaurant. 32169

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. p. sof. N. Goldgasse 17 pt.

Langgasse 5
ist ein **schöner Laden** per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres bei 31983
S. Hamburger
Langgasse 7.

Marktstr. 11,
schöner Laden
per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. bei Harth. 32166

Großer Laden z. verm. Näh. Menges, Michelsberg 13. 31962

Nerostr. 28. Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 31631

Nerostr. 28. sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 31631

Rauentalerstr. 20. Laden mit Ladensim. u. Lagerräumen billig zu verm. 32234

Großer eleg. Laden
mit 2 Schaukf., mit od. ohne Wohnung, 1—3 Zim., Bad, Speisekammer etc., s. preisw. z. vm. Rheinstr. 115, 1. 32173

Römerberg 19. Laden p. sof. z. vm. N. Herrngartenstr. 13 p.

Taunusstraße 52,
großer Eckladen
mit 5 Schaufenstern, ca. 160 Qmtr. Bodengrundfläche, mit gleichgroßem Souterrain-Ladenzimmer und sonstig. Zubehör, Zentralheizung, elektrisch. Licht u. Staubsaugereiniger, sof. oder später, auch vorübergeh., zu Ausstellungszwecken zu vermieten. Näh. Baubur. Stiftstraße 5. Tel. 6623. 32207

Walramstraße 31,
Laden mit Wohnung
per sofort z. verm. Näh. bei Schmidt, Schuhm., Stb. 31900

Wellritzstraße 11. Laden, in welchem bisher Zigarren-Geschäft betrieben, sofort zu vermieten. 32323

Wellendstr. 40. gr. heller Laden mit Zim. u. gr. trock. Lagerr., auch für Engros-Gesch., sof. z. verm. Näh. pt. r. 32376

Für gewerbliche Zwecke
großer Laden
nahe der Langgasse billig zu zu vermiet. Näh. Langgasse 17. 31642

Bierstadt. Blumenstr. 15. Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer. 3913

Werkstätten etc.

Adlerstr. 62. Stalla. f. 2 Pferde m. Zub. p. sof. z. vm. 31643

Adlerstr. 66. Stall. f. 2 Pferde mit od. ohne Wohnung. 32032

Adelheidstr. 93, 1. Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm. 31644

Bahnhofstr. 16. große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. daf. 3704

Bahnhofstr. 22. sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. daf. i. Metzgerladen. 3874

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte z. vm. 31647

Keller
zum Einlagern von Kartoffeln, Obst etc. bill. z. verm. Dotzheimerstr. 41 b. Kilian. 32174

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt, bill. zu verm. 31650

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerr. b. z. vm. 31651

Drudenstr. 8. Werkst. z. verm.

Faulbrunnenstr. 7,
Werkstätte od. **Lagerraum** per 1. Januar 1912 od. später zu verm. Näh. bei **Gust. Gottwald,** Goldschmied im Hause. 5741

Frankenstr. 7. große Werkstatt mit elektr. Anschluß mit oder ob. 3-Zim.-Wohn. v. 1. April 1912 z. verm. 32349

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. 31654
Göbenstraße 18, bei Gerner.

Helenenstr. 4 gr. Lagerkeller, auch f. Wein- u. Flaschenbiergeschäft geeig. z. vm. Näh. b. Becht. Hinterh. 1. 31656

Hellmundstr. 31. Vorderh. 1. l., Stallung f. 2 b. 3 Pferde, geräum. Wagenrem., Futterr., u. kann Wohn. d. geg. werd. 1. 12

Kirchgasse 72. sch. geräum. helle Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw., per sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst. 3910

Kl. Langgasse 4. 110 Quadratmeter großer Arbeitssaal od. als zwei Lagerräume, p. sof. od. spät. z. verm. Näh. i. Lad. bei A. Westenberger Nachf. 3731

Luisenstr. 18, ger. Werkst. auch als Lagerr. p. sof. z. vm. Näh. Bdh. 1. St. 31658

Marktstr. 14. 1. Et., sind d. Geschäftsräume d. Fa. M. Baer, Tuchversandgesch., 62 qm gr., per 1. April anderw. zu vermieten. Näh. im Eckladen b. P. Quint. 32236

Marktstr. 22. gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. R. Meier, Nikolasstr. 41. 31660

Luisenstr. 37. Bierkeller mit Stallung u. Büros evtl. mit Wohnung zu verm. 31659

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 31349

Nerostr. 28. Werkst. f. Schreiner per sofort zu verm. 31632

In feiner Lage
Stallung für 4 Pferde
nebst Wagenremise u. Kutscher-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, eventl. sofort u. vermieten. Näh. Neugasse 5, pt. 3725

Oranienstr. 14. Lagerraum od. Büro, zu allen Geschäftszwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Gas vorh. Näh. Bdh. 1. St. 3719

Rüdesheimerstr. 20. Lagerr., gr., geeign. für Flaschenbiergesch., f. Obstlager, Einstellen von Möbeln p. sof. z. verm. Näh. b. Hausm. Fritz. 31812

Scerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 31176

Scharnhorststr. 5. Wein-Keller, schöner Keller zum Lagern, eignet sich zu allen Zwecken, Lagerraum, Obst-Wein usw. per sofort. Näh. 1. St. rechts.

Neubau Schiersteinerstraße 23a großer Keller, 100 Quadratmeter, sofort billig zu verm. Näh. daf. R. Auer. 32130

Neubau Schiersteinerstr. 23a. Autogarage f. 1 Auto sof. od. sp. z. verm. N. R. Auer pt. l. 32081

Neubau Schiersteinerstr. 23a. sch. helle Werkst. sof. z. verm. Näh. R. Auer pt. l. 32081

Schillerplatz 1. Lagerraum zu verm., passend f. Möbeleinstellen, Mineralwasserlager o. Obstlager. Näh. daf. 3716

Bier- od. Lagerkeller zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 1. 31714

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt od. Lagerraum, auch a. Büro zu verm., per sofort zu verm. Näh. Mitb. part. 31695

Schwalbacherstr. 44. Gartenhaus
großer Saal
mit Nebensaal, per 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 31927

Walramstr. 9. Lagerkeller, für Spengler geeig., s. vm. 32011

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zus. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei Kappes. 31666

Wellritzstr. 21. 1., Stallung für 4—5 Pferde zu verm. 31667

Lagerraum a. **Werkst.** z. vm. Wettendstr. 20. Gth. 1. 3070

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., per sofort zu verm. Näh. Sth. 2., b. Kiefer. 31671

Zimmermannstr. 7. Stall. f. 1 Pferd. 31738

Mietgesuche.

Frontspitzwohnung (ev. auch 2-Zim.-Wohn., Bdh.), 2—3 Zim. m. Abschl. in neuem Hause v. kl. ruh. Fam. z. 1. April 1912 auf d. z. mieten ges. (Preis bis 400 M.) Off. m. Preis u. Jr. 888 an d. Exped. d. Bl. erb. 32377

Wohnung
in guter Lage, neue Stadtteile, zum 1. Juli 1912 zu mieten gesucht. — Etage eventuell Einfamilienhaus. — 8 Zimmer, Badezimmer, Zubehör. — Mietliebhab. von auswärts, ist nächsten Donnerstag u. Freitag z. Besichtigung hier, ersucht um **sofortiges Angebot** unter Ma. 895 an die Expedition d. Bl. 3240)

Stellen finden.

Männliche.

Gesucht werden
ständige Platzvertreter
deren Tätigkeit sie in die besseren Kreise des Frauen-Publikums führt und die als Nebenerwerb für vornehme Frauen-Zeitschrift Abonnements abschliessen können. Hoher dauernder Verdienst. Offerten unter K. B. 7941 an **Haasenstein & Vogler, Berlin W 8.**
F. 371

Vertreter,
event. mit festem Zuschuß für unser Institut gesucht. **Beamten- und Handwerker-Krankenkasse Wiesbaden,** Moritzstr. 23, pt. 31584

Vertreter, a. Damen, überall ges. für den Verkauf v. Kaffee, Cacao an Private. Offert. u. Jw. 893 a. d. Exp. d. Bl. 3916

Weibliche.

Tüchtiges junges
Servierfräulein
gesucht. Offerte m. Bild (32401 **Hotel zum Anker, Andernach.**

Monatsfrau ges. geg. Geldvergütung und freie Mansarde Philippsbergstr. 2, 1. 31821

Stellen suchen.

Männliche.

Ein **Schweizer** s. Stelle. Näh. Rauentalerstr. 8, Hth. 2. 3291

Weibliche

Friseuse
perf., auch im **Ondulieren** sucht n. Damen Hermannstr. 23. Friseugesch. u. Lehrstr. 11, 1. 3905

Friseur.
Wer erlernt bess. **Fräulein** Frisieren ohne gegenseit. Vergütung? Keine Kost und Logis. Offerten unter **Ju. 891** an die Expedition dies. Blattes. 3905

Zu verkaufen.

Diverse.

2 Ziegen und 1 Bock,
Schweizer Rasse, hornlos, **2 Schafe,** sowie viele **Kaninchen** billig abzugeben
Gärtnerei J. Walch, Distrikt Königstuhl neb. Villa Mignon.

2 Mineralwasser-Brunnen in sehr guter Lage zu verk. **Peter Back,** Maurer, Nettert. 1208

Weiße Fuchspelistola bill. z. verk. Schierstein, Lehrstr. 38. (5880

Blaues Jacken-Kleid. Gr. 46, fast ganz neu, billig zu verk. Taunusstr. 47, 1. 1200

2 Jacketts, 3/4 lang, à 3 M. u. verschied. Kleider sehr billig zu verk. Zietenring 10, 2. r. 1207

2 Ueberzieher à 7, Gehrock 4, Weste u. Taillenrock 6 M. All. bill. Hirschgraben 24, 3. r. 1205

Getragene Herrenkleider billig abzugeben 5900
Knauststr. 2, 2. r.

Nickelgestell mit Glasplatten, Glaswand, Postkartenst. bill. zu verk. Röderstr. 47, Friseur. 1207

Gebr. Fahrrad
mit Freilauf, wie neu, bill. z. verk. Neugasse 26, part. 32318

Badewannen, Gaskocher, Gasl., Glühkörper etc., enorm billig. **H. Krause,** Wellritzstr. 10. (5281

1 Regulierfüllofen u. **1 Herd,** 80×60 bill. z. verk. Roonstr. 22 Ofensetzer Christ, Werkst. 1199

Oefen, Herde in all. Gr. Sep. gts. Rüdesheimerstr. 20, Laus. 31915

Transportabler **Waschkessel** billig zu verkaufen. Bülowstraße 4, Werkstatt. 1162

Schreibkom. u. 2 **Kleiderschr.** b. z. vk. Frankenstr. 13, H. 1. r. 5822

1 Vertiko, 1 Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. 1203
Wellritzstr. 29, 2. r.

Weg. Umzug 2 eg. Betten à 55, Nachttisch, Waschkom., Kleiderschr. gute Nähmasch. 30, H.-Fahrr. 28 zu verk. Wellritzstr. 29, 1. 5918

Kaufgesuche.

Herr sucht **Brillantring** zu kaufen. Offert. m. Preis unt. Fl. 894 a. d. Exp. d. Bl. 5916

Gebr. Kleiderschrank zu kaufen ges. Off. mit Preis u. Jo. 892 a. d. Exp. d. Bl. 1202

Altertümer jeder Art
An- u. Verkauf.
W. Fliegen,
Grabenstr. 36. Tel. 52.
32199)

Altes Kupfer, Messing, Zinn Blei kauft u. nimmt in Tausch Kupferschmiederei **P. J. Fliegen,** Bersinnerei, Helenenstr. 14. Metzgergasse 37. Telephon 52. 32190

Kapitalien.

Darlehen
in jeder Höhe auf Möbeln, Wechseln, Schuldsch., Ford., bef. schnell diskr. d. **Mauthe,** Goethestr. 23, 3. Sprechst. 8—1, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag auch v. 2—8 Uhr nachm. Sonntag v. 9—2 Uhr. Bereits 30.000 M. im letz. 1/4 Jahre ausbezahlt.

Verloren.

Schwarzbr., langhaarige **Hühnerhündin,** rechtes Auge blind, seit einiger Zeit entlaufen. Rückgabe oder Auskunft gegen gute Belohnung. **Villa Biebricherstraße 10.** 5842

Verloren
am letzten Sonntag abend ein **gold. Siegelring** mit dunkelm Stein T. H. grav. Gen. Belohn. von 10 M abzugeben Niederwaldstraße 3, 3. l. 5907

Heiratsgesuche.

Heirat. w. häusl. erz. Fräul., 22 J. m. kl. Fehl. Verm. 180 000 Mk. bar. Verm. u. Bed. dochgut. Char. u. treue Liebe. Brief a. Fr. **Ana. Scott, Berlin, S. W. 61.**

Verschiedenes.

Bütten
für alle Zwecke, sowie Fässer jeder Art billig. Fahnieder Bleichstr. 27. Tel. 6540. 32373

Sehr feines erstklassiges
Salon-Pianino
Nußbaum, modern, vorzügl. in Ton u. Spielart, mit **10jährig. Garantieschein** sehr bill. abzug. **Wilh. Arnold, Aschaffenburg.** 31597

Schuhe
kaufen sie gut und billig 5939
Bertramstr. 8, Hth. 2. K. Laden.

Brennholz-Abschlag!
Abfallholz per Zentn. Mk. 1.10.
Ottomar Kissling.
Brennholzhandlg., (31752
Kapellenstr. 5/7. Tel. 488

Achtung!!!
Solberkleinfleisch . Pfd. 45 Pf.
Rindfleisch nur zart Pfd. 50 Pf.
Hackfleisch . . . . Pfd. 60 Pf.
24 Helenenstraße 24.
5919

Als sehr preiswert empfehle
Prima Patent-Mietenstiefel
D. R. G. M.
in allen Größen. Sehr praktisch für Jagd u. Bergtouren. Der haltbarste Kinderstiefel.
Prima Arbeiterstiefel
28 Ctm. hoch, billigst.
Eigene Reparatur-Werkstatt für Herren-, Damen- u. Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.
Pius Schneider Wwe.,
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge.)

HUTTER
Kirchgasse 74. 31319
Schreibmappen, Aktenmappen, Brieftaschen, Zigarrenetui, Geldbeutel
— Grösste Auswahl. —

Ia Hausbrand
bei 10 Zentner **Mk. 12.80** frei Keller.
Ia Qualitäten.
Nußkohlen I. II. u. III.
Brechkoks, Brikets,
Anthrazit, Eierkohlen u. Holz.
zu den bill. Preisen. 31377
Wilh. Weber,
Wellritzstr. 21. Tel. 4189.

Frauen-Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** u. ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte
Steckenpferd- (31354
Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. in **Wiesbaden** in der **Hof-Apoth., Bismarck-Apoth. Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Cratz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; C. W. Poths Nachf.; H. Roos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Göttel; Ph. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke Hugo Allex; Louis Kimmel; E. Hrdina;**
in **Aßmannshausen: C. Gigler.**

Auf Kredit!

Damen-
Mäntel, -Jacketts, -Kapes, Blusen, Röcke, -Kostüme, -Unterröcke, -Pelzwaren
Anzahlung von **5** Mk. an

Herren-
Anzüge, -Ueberzieher, -Ulster, -Hosen
Anzahlung von **8** Mk. an

Burschen-
u. Knaben-Anzüge und Ueberzieher
Anzahlung von **5** Mk. an

Möbel
zu bekannt günst. Bedingungen

J. Wolf
Grösstes Unternehmen dies. Art.
Wiesbaden
Friedrichstr. 41.
31312
Auf Kredit!

Der Engel von Blagovensk.

Roman von Walter Urban.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Freunde durften ein paar Worte miteinander wechseln. Bradsky, ein hübscher, nicht eben großer Mensch mit schwärmerischen braunen Augen und blondem Haar, dem nicht einmal die abscheuliche Sträflingskleidung das Nette seines Aeußeren zu rauben vermochte, eilte auf Leo zu, drückte ihm die Hand, und beide machten sich aus Lüften der Zelle, das Aufmachen des Bettes, und halblaut plaudernd schrubbte Bradsky den Boden mit einem Sandwisch.

„Wissen Sie, daß heute abend Zeitungslesen ist, Leo?" fragte er dabei. Vor dem Aufseher vermieden sie, sich zu duzen.

„Gewiß," antwortete der Angeredete. „Herr Aufseher, nicht wahr, Sie haben die Liebenswürdigkeit, für heute mehr Oel in die Lampe zu geben."

„Sehr wohl," erwiderte der graubärtige Mann und grüßte wieder militärisch.

Daß dieser menschlich fühlende Aufseher Dienst in diesem Gang hatte, war eine der teuer bezahlten Errungenschaften der Baronesse Welimiroff, geradeso, wie der einmal wöchentlich stattfindende Zeitungsabend. An diesem Tage, immer einem Donnerstag, erhielt Graf Leo einen Stoß russischer und französischer Blätter. In Gegenwart des Aufsehers und Gabriels, der dann vor der Tür stand, durften die drei Freunde auf zwei Stunden in Leos Zimmer zusammenkommen, sich halblaut unterhalten und Zeitungen lesen. Der Aufseher, der kein Wort französisch verstand, genierte sie nicht dabei. Insbesondere der lustige Bradsky hatte eine Fertigkeit erlangt, alles, was die drei hauptsächlich interessierte, vorzubringen, indem er scheinbar aus Zeitungen vorlas. Und indem sie anscheinend über das Gelesene debattierten, entwickelten sie Pläne und tauschten Beobachtungen und ihre Hoffnungen aus.

„Ist Dobroff wohlauf?" fragte Graf Leo.

„Gewiß!" entgegnete Bradsky und machte sich am Büchergestell zu schaffen. War es absichtlich oder nicht, der Aufseher kehrte einen Moment den Rücken, und diesen Moment benützten eine Schachtel Streichhölzer und ein kleines Päckchen Zigaretten, um in Bradskys Weste zu gelangen.

Die Freunde reichten sich mit einem „Auf Wiedersehen heute abend!" die Hand, und ein paar Minuten später saß Graf Leo vor einem gar nicht so schlechten Frühstück und las die „Rossija".

* * *

Als heute morgen das Klingeln der Schellen am Schlitten Gervanins verhallt war, war Sonja vom Fenster ihres im ersten Stock gelegenen Zimmers zurückgetreten und hatte sorgsam die Vorhänge zugezogen. Dann schloß sie auch die Tür ab und blendete das Licht der Lampe. Man sollte im Hause glauben, Sonja habe sich, nachdem sie dem Vater bei der Abfahrt geholfen, wieder zur Ruhe gelegt.

Aber Sonja dachte nicht mehr an Schlaf, trotzdem sie sich auch die ganze Nacht ruhelos im Bett hin und her geworfen hatte. Ein Ereignis war eingetreten, das alle ihre Pläne über den Haufen zu werfen drohte, und rastlos arbeitete ihr Gehirn daran, dem drohenden Unheil zu begegnen.

Sie entnahm dem Fache eines Schrankes einen großen Brief und breitete das Papier vor sich unter der Lampe aus. Der Brief war vom Boten, der die Post täglich im Dorfe holte, gebracht worden, und sie hatte ihn in Abwesenheit des Vaters, der irgendwo im Gebäude zu tun hatte, an sich genommen und erbrochen, wie sie seit jeher tat, da sie ihren Vater in allem und jedem vertrat. Bei dem ersten Blick, den sie in das Schreiben geworfen, war ein tödlicher Schreck durch ihre Glieder gezuckt, und ihr nächster Gedanke war, das Schreiben vor dem Vater zu verbergen, bis sie sich über die zu ergreifenden Maßnahmen klar geworden war. Das Resultat war, daß sie ihren Vater bestimmt hatte, heute nach Koronesch zu fahren, und Grubikow verleitete, Adrienne zu besuchen. Die beiden war sie bis morgen abend los und konnte nun nach Gutdünken handeln. Sie las nochmals mit leiser Stimme, jedes Wort scharf betonend:

„Graf Leo Dolnikoff ist sofort nach Erhalt dieses Schreibens in Freiheit zu setzen. Es sind ihm aus der Gefängniskasse gegen Verrechnung 300 Rubel sowie ein Fahrzeug zur nächsten Bahnstation beizustellen. Graf Leo Dolnikoff hat einen Revers mit dem Bemerken auszustellen, daß er sich sofort nach Petersburg begibt und im Ministerium für Justiz meldet. Verweigert Graf Leo Dolnikoff diesen Revers, so bleibt vorläufig die Haft aufrecht, und das Gouvernement ist sofort zu verständigen. Der Revers ist hierher einzuliefern.

Der Gouverneur.
Rostdschensky."

Sonja stützte die weiße, schöne Stirn in die Hand und sah minutenlang regungslos auf das inhaltsschwere Papier herab. Ihre kleinen, weißen Zähne gruben sich in die roten Lippen, als wollten sie diese blutig beißen. So nahe am Ziel, so nahe, und jetzt sollte alles verloren sein? Wo blieb ihre Rolle als Befreierin, wenn Graf Leo die Freiheit von Amts wegen erhielt? In drei Monaten hatte sie gehofft, durch den Gefängnispopen mit ihm vereinigt, als Gräfin Dolnikoff Blagovensk zu verlassen, und jetzt warf dieses dumme Schriftstück alle ihre feinen Berechnungen über den Haufen. Nein. Es blieb kein anderer Weg als der, welcher sich heute nacht und schon gestern den ganzen Abend über in ihrem Gehirn entwickelt hatte. Graf Leo durfte jetzt die Freiheit nicht, noch nicht erhalten. Jetzt blieb er ihr, Sonjas Gefangener, und in die Freiheit zurück durfte er nur, wenn ihn eine neue ewige Fessel band, an sie, an seine „Befreierin".

Das Mädchen erhob sich entschlossen und schritt wieder zu dem Schranke. Sie entnahm einer Schatulle ein Päckchen Briefe. Wenn Graf Leo gewußt hätte, daß ein paar Schritte von seiner Zelle, in Sonjas Schrank, eine ganze Reihe zarter, süßer Schreiben Irenes

Höchste Auszeichnungen:
Kgl. Sächs. Staatspreis
der Internat. Hygiene Ausstellung Dresden 1911
Goldene Medaille
Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911

SALEM ALEIKUM=
SALEM GOLD
(Goldmundstück)
Cigaretten
für Feinschmecker!
Man hüte sich vor täuschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Auch Sie können — wenn Sie wollen

gute moderne und bequeme Stiefel billig kaufen in dem dafür reell bekannten

Schuhhaus Deuser, Bleichstr. 5.

Telephon 3780.

Damenstiefel mit Lackkappe von 4.95 an bis zu den feinsten Rahmen-Stiefel, erstklass. Fabrikat für 12.50 — Guter Herren-Schnürstiefel von 4.90 an, bis zu den feinst. erstklassigen Rahmen-Stiefel 13.50

Kinderstiefel 20—22 von 1.35 an, Schulstiefel, Wichsleder 27—28 3.25, 29—30 3.50, 31—33 3.75, 34—35 3.95 — Kalbin mit u. ohne Futter 27—30 4.50, 31—35 4.95

Wichs-Schnürstiefel 36—39 4.50—5.90 — Kalbinstiefel 36—39 6.50 — Box-Schnürstiefel 36—39 5.90—6.85—7.50

Spangenschuhe in feinster Ausführung, prima Qualität, billig nur billig.
Winterware in grosser Auswahl, im. Kamelhaar-Damenschuhe 75 Pfg.
Militär-Stiefel nach Vorschrift von 4.50 an. Gummischuhe, ohne Garantie 1.95.

Beachten Sie die Hausnummer 5, neben „Hotel Vater Rhein". 32017

Alles wird teurer

nur das Wirtschaftsgeld bleibt das gleiche. Deshalb nehme man anstelle der teuren Naturbutter die bekannt allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine

Palmato

Von feinstem nussartigen Wohlgeschmack und köstlichem Aroma. Garantiert frei von tierischen Fetten. Die Ersparnis ist bedeutend.

Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Z. 70

Fleischverdingung f. Wiesbaden u. Biebrich.

Die Verdingung des Bedarfs an Fleisch und Wurstwaren auf die Zeit vom 1. Januar 1912 bis 30. Juni 1912 findet statt für den Standort **Wiesbaden** am 4. Dezember, 9 Uhr vormittags, im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung Westerwaldstraße 10, für **Biebrich** zu derselben Zeit im Geschäftszimmer der Unteroffizierschule, Stube 95, der Kaserne in Biebrich. Bedingungen liegen in den Geschäftszimmern aus und können auch gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischlieferung", sind vor Beginn des Termins den beteiligten Stellen einzureichen.

G. 115 **Garnison-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung für das Jahr 1912 vom 1. Januar bis 31. Dezember an **Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Wurstwaren, Speck und Fett-, Kolonialwaren,** als: Zucker, Reis, Gries, Gerste, Sago, Malzkaffee, Suppen- und Gemüsenudeln, Erbsen, Linsen, Bohnen, Gemüsekonserven, gedörrtes Obst, Salz und Pfeffer — **Seife und Lichter, Milch, Butter und Eier, Käse, Brot und Brötchen für die Augenheilanstalt,** Kapellenstraße 42, soll durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden.

Angebote und Proben von Kolonialwaren und Seifen sind bis zum **6. Dezember d. Js.** im Geschäftszimmer der Anstalt abzugeben, woselbst auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 28. November 1911.

32389 **Die Verwaltungskommission.**

Verkauf alter Oberbaumaterialien.

Die in unserem Bezirk lagernden, zu Eisenbahnzwecken nicht mehr verwendbaren Oberbaumaterialien, wie **Eisen- und Stahlschienen, eiserne Schwellen, Weichenteile, Kleineisenzeug, Eisen-, Guß-, Stahl-** und **Blechschrott** sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Angebotbogen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ in bar — **nicht in Briefmarken** — von unserem Zentralbureau zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum 15. Dezember 1911 an uns einzusenden.

Eröffnungstermin: 15. Dezember 1911, vormittags 11½ Uhr, im Saale 72 unseres Verwaltungsgebäudes.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Abfuhrfrist: 15. März 1912.
Mainz, den 21. November 1911. G. 116
Königlich Preuß. u. Großh. Hessische Eisenbahndirektion.

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfund Fleisch essen.
Ia. **Schweinekleinfleisch** bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen p. p., garantiert tierärztlich untersucht, saub. inländische Ware in Kübeln von 30 Pfund an p. Pfund 25 Pf., Postkolli enthaltend 9 Pfund 3 Mk., **gel. Eisbein** (Dickbein) Pfd. 50 Pfg., **knochenfreies Schweinefleisch** gekocht und konserviert, 9-Pfund-Dose 5 Mk., **Kalbfleischfülze** 9-Pfund-Dose 7 Mk. Alles ab hier per Nachnahme. Nichtgefallendes retour. H. 288
Alb. Carstens, Altona 43, Eimsbüttlerstr. 63.

Puppen-Reparaturen
jeder Art werden fachgemäß, prompt und billig ausgeführt.
Sämtl. **Ersatzteile:** wie **Köpfe, Perücken, Augen, Arme, Beine** etc. vorrätig. — Große Auswahl in **Puppen-Schuhen, -Strümpfen, -Wäsche** und **-Kleidern.** 32672
Spielwarenhaus Puppenkönig
Kranzplatz 1, am Kochbrunnen. **Telephon 3195**

Offeriere für die Familienfeste
die so beliebten Apfel- und Beerenweine.

Neuer Speierling-Apfelwein	per ½-Ltr.-Fl.	32 ₰
Herrlich Stachelbeerwein, goldgelb	„ „	70 ₰
Johannisbeerwein, rotgold	„ „	70 ₰
Heidelbeer-Blutwein	„ „	65 ₰
Brombeerwein (feines Aroma)	„ „	80 ₰
Himbeerwein (hochfein)	„ „	1.— ℳ
Erdbeerwein, für Bowle geeignet	„ „	1.— ℳ

Obst-Schaumweine:

Speierling-Sekt „Heinrich Trocken"	per Flasche	1.30 ℳ
Stachelbeer-Sekt	„ „	1.80 ℳ
Johannisbeer-Sekt	„ „	1.80 ℳ
Erdbeer-Sekt	„ „	2.— ℳ

sowie weiße und rote Traubenweine.
Versand nach allen Gegenden und in allen Gebinden.
Trotz der hohen Einkaufspreise des Kelterobstes verkaufe meine Apfel- und Beerenweine zu alten Preisen u. guter Qualität.
Obstwein-Kelterei Fritz Henrich,
Telephon 1914. 24 Blücherstraße 24. Telephon 1914.
Größte Apfel- und Beerenweinkelterei am Platze. 31390

Z. 18
Dr. Thompson's Seifenpulver
DR THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
spart
Arbeit, Zeit, Geld.
½ ℔ Paket 15 Pfg.

Trauringe
in jedem Feingehalt
Matt- u. Glanz-Gold.
Verkauf streng reell nach Gewicht.
N. Sauerland, Schulgasse — 7. —

und mütterlicher Tröstungen der Baronesse Welimiroff ruhte!

Mit geringschätzigem Lächeln warf Sonja einige der bläulichen Briefe beiseite und griff nach einem zweiten Päckchen. Briefe, die Graf Leao an Frau Welimiroff gerichtet hatte. Sie enthielten nichts an Irene, höchstens einige Grüße, aber nicht einmal den Anblick der geliebten Schriftzüge hatte Sonja der Nebenbuhlerin gegönnt. Unter dem Vorgeben, kein eigenhändig geschriebener Brief dürfe wegen der Gefahr geheimer Schriftzeichen aus den Mauern von Blagovensk, hatte sie diese Briefe des Grafen abgeschrieben, ja oft sogar umgeschrieben und Stellen eingeflochten, die im Original gar nicht enthalten waren. Und diese Stellen handelten immer von der Güte Sonjas, von Dank gegen die Vorsehung, die den Grafen im Kerker einen solchen Engel finden ließ. Da waren auch Dankbriefe der Baronesse an sie und kleine, winzige Kärtchen von Baronesse Irene mit schwärmerischen Worten des Dankes an Sonja.

Sonja suchte nach einem Briefe Leos, in welchem die Unterschrift besonders markant war. Dann nahm sie, als sie einen solchen Brief gefunden, ein Reversformular, das sie aus der Kanzlei geholt, und füllte die Rubriken mit ihrer Handschrift aus, wonach sich Graf Leo Dolnikoff verpflichtete, sofort nach Petersburg abzureisen, und den Empfang von dreihundert Rubeln bestätigte. Dann legte Sonja den Brief mit Graf Leos kräftigen Schriftzügen unter das dünne Papier des Reverses und zog mit meisterhafter Sicherheit die Buchstaben des Namens nach.

Die Fälscherin atmete hoch auf und überlegte noch einmal. Ehe sie in Petersburg nach dem Verbleib des Grafen forschten, ehe die Anfrage an das Gouvernement, von dort nach Blagovensk und wieder zurückkam, konnten Tage vergehen. Ehe ein Beamter zur Untersuchung eintraf, zwei Wochen. Bis dahin mußte alles längst in Ordnung sein. Entweder sie hieß Sonja Dolnikoff, oder, wenn's mißglückte — Papa Gervanin besaß längst so viel, daß es sich im Auslande erträglich davon leben ließ.

Noch einen Brief schrieb Sonja. In diesem teilte Graf Leo der Baronesse mit, daß es ihm mit Hilfe Sonjas gelungen sei, seine Freiheit wiederzuerlangen. Wenn dieser Brief in ihre Hände gelangen werde, sei er bereits auf der Fahrt über die Grenze, um von Paris aus seine Rehabilitierung zu betreiben. Er bitte dringend, alle weiteren Schritte zu seinen Gunsten zu unterlassen, da sie ihm nur schaden könnten.

Als Sonja beide Briefe adressiert hatte, atmete sie befriedigt auf. Die Baronesse, die vielleicht bereits von der Freisetzung des Grafen wußte, sollte denken, Leo sei es gelungen, mit Sonjas Hilfe die Flucht zu ergreifen.

Ruhig, als ob kein dunkler Gedanke hinter ihrer Stirn wohnte, ging Sonja wieder an ihr Tagewerk, ordnete in der Küche an, scherzte ein wenig mit den Mägden, inspizierte die große Dampfwäscherei, nickte dem halberstarrten Posten zu und lud den gichtischen Hauptmann Gorenitsch ein, in ihrem Wohnzimmer mit Olga ein kleines Frühstück zu nehmen. Dann stieg sie zur Kanzlei des Hauptmanns empor, in der jetzt der Feldwebel Dibrilukoff allein sein mußte.

Als sie die Tür zu dem kahlen Zimmer öffnete, sprang der junge Mann mit leisem Freudenruf empor.

„Sonja — endlich!“ Er eilte auf die Eintretende zu und ergriff stürmisch ihre Hand.

„Ruhig, Wassilij,“ lächelte Sonja und legte den Finger an die Lippen. „Nicht so stürmisch. Sie verraten sich und mich doch noch einmal.“

„Ach, Sonja!“ flüsterte der hochgewachsene Mensch, und über sein hübsches Angesicht flog ein Schatten. „Wann hört endlich dieses Versteckspiel auf, wann darf ich endlich hoffen, Sie zu besitzen, Sonja, mein alles?“

„Bis Sie vernünftig sein werden, Wassilij,“ entgegnete Sonja und hielt dem Feldwebel die Hand auf den Mund. Der Soldat ergriff sie und bedeckte sie mit Küssen.

„Hören Sie, Wassilij,“ setzte Sonja hinzu. „Sie führen heute die Abendwache auf. Nach der Aufstellung muß ich nach Zelle 23.“

Dobrilukoff zog die Brauen zusammen und blickte das Mädchen an.

„Sonja, was machen Sie immer bei diesem Menschen? Sie stürzen sich und mich in Gefahr, und ich leide entsetzlich darunter. Sonja,“ fuhr er mit weicher Stimme fort, „was tun Sie bei dem Grafen?“

„Sie sind ein großes, verliebtes Kind, Wassilij,“ sagte Sonja und fuhr mit der Hand durch das Lockenhaar Dobrilukoffs. „Ein ganz großes, dummes Kind. Haben Sie denn wirklich schon vergessen, was ich Ihnen erzählte, Wassilij? Die Braut des Grafen hat mir geschrieben, und ich bringe ihm den Brief. Hören Sie, die Braut des Grafen!“ Sie zog eines der blauen Briefchen aus dem Busen und hielt es dem Feldwebel unter die Nase.

„Dobrilukoff, seien Sie vernünftig und lassen Sie die albernen Eifersüchteleien. Der Graf ist sehr reich, und wenn er frei sein wird, wird er nicht vergessen all die Erleichterungen, die ich ihm verschaffte, mit Gold aufzuwiegen. Ich bin ein armes Mädchen, mein lieber Wassilij. Und nicht wahr, dir wird gewiß eine reiche Sonja lieber sein, als eine arme?“

Der Feldwebel stieß einen unterdrückten Jubelruf bei dem vertraulichen „Du“ aus und preßte das Mädchen an sich. „Ich glaube ja alle, Sonja, meine angebetete Sonja.“

Sonja ließ es ruhig geschehen, daß der junge Soldat ihren Mund mit Küssen bedeckte. Und doch waren ihre Gedanken bereits weit, weit weg.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Auflösung zu No. 274.

Dreizüger von H. Petersen in Twedt.

W. Kh2, Da7, Sf4, Bb4, 5, c5, d3, f2, g5.
Schw Ke5, Lg8, Bb7, f5, h3, 4, 5.
1. c5—c6, Kd6; 2. cb. — 1. ...., Kf4:; 2. De3 +. 1. ...., b7 beliebig, 2. De7 +. — 1. ....., L beliebig, 2. Db8 +.

Richtige Lösung schickten ein: Fritz Reuter-Wiesbaden. — Max Schulz-Wiesbaden. — Ernst Stenner-Wiesbaden. — Richard Loeb-Wiesbaden. — Bernh. Küster-Wiesbaden. — Ludw. Pfeil-Biebrich. — Hermann Schröter-Eltville. — Reinh. Kolb-Rüdesheim. — Franz Gürtler-Höchst. — Ferd. Pauly-Oberursel.

Schachaufgabe.

Von J. Kohtz und K. Kockelkorn.

Weiß

Weiß zieht an und setzt mit dem 4. Zuge matt.

225. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 28. November 1911. Vormittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

17 43 141 361 610 69 88 681 702 **1**012 54 64 126 27 237 40 91 (500) 97 389 633 44 802 (1000) 70 **2**213 788 860 **3**023 119 46 79 686 729 64 71 874 946 **4**244 384 461 84 526 (500) 32 688 (500) 707 (3000) 11 12 844 65 987 **5**108 83 833 63 **6**050 420 44 61 698 746 68 97 966 **7**032 66 418 534 84 687 **8**106 310 682 66 613 36 929 39 **9**034 145 371 663 617 70 83 819

10017 (500) 92 161 228 385 (500) 407 627 31 80 842 **11**078 393 601 6 840 96 906 **12**152 246 **13**052 (500) 358 471 510 89 624 760 67 92 879 **14**033 58 220 32 304 99 493 638 79 84 880 960 30 (500) 42 (500) **15**018 121 203 59 619 32 (1000) 97 (500) 687 975 **16**261 519 604 (500) 53 68 784 908 **17**048 176 221 319 56 78 592 760 801 26 906 **18**060 103 360 65 361 84 776 853 (1000) 97 **19**054 125 369 448 96 558 75 94 789 62 (500) 71

20004 128 56 815 79 808 36 835 71 (500) 81 87 (1000) 98 983 **21**246 (500) 406 813 84 86 (500) 908 **22**001 296 428 689 707 28 838 47 919 53 97 **23**265 335 469 81 501 48 58 603 (500) 26 78 881 63 925 29 **24**089 101 511 436 (1000) 633 870 910 **25**121 211 37 300 617 77 742 **26**098 104 271 633 725 98 **27**043 86 146 87 (3000) 246 360 432 77 604 805 918 96 **28**050 202 438 64 86 582 650 83 (500) 711 **29**008 117 251 (3000) 304 623 641 917 96

30047 143 215 (3000) 40 63 (1000) 313 38 75 431 (500) 623 644 896 **31**142 564 680 876 **32**048 66 (1000) 69 (1000) 216 67 (3000) 310 533 907 67 **33**212 389 (500) 559 683 758 **34**282 374 (500) 85 684 826 735 867 **35**109 417 27 95 626 63 97 713 626 83 97 752 926 40 **36**069 (1000) 310 417 31 506 40 747 82 (1000) 936 77 **37**010 92 102 11 64 215 18 (3000) 339 61 461 68 (500) 611 22 37 900 (1000) **38**212 249 306 409 619 98 745 900 79 93 **39**011 205 59 69 314 461 689 635 64 888

40218 69 424 669 899 **41**142 (500) 87 256 404 724 834 **42**046 108 569 (1000) 70 75 697 741 881 **43**160 91 496 625 43 801 87 892 **44**062 193 (500) 306 408 675 77 993 **45**068 (500) 209 20 39 400 83 737 802 49 956 **46**011 34 72 74 92 100 222 89 398 696 (1000) 69 713 72 840 **47**003 126 46 95 251 325 62 549 717 20 69 899 (3000) 927 **48**046 128 (1000) 236 99 (1000) 341 (3000) 80 400 15 735 61 79 **49**044 272 343 662 86 (500) 702 13 (500) 844 965

50013 62 (3000) 103 (3000) 200 48 60 408 16 55 **51**064 92 118 25 348 420 10 622 838 76 **52**033 301 78 851 **53**003 17 61 441 50 74 636 626 69 835 60 925 (3000) 42 64 **54**077 110 281 84 319 91 401 89 92 623 764 **55**198 233 51 537 97 689 712 883 **56**419 (3000) 52 617 800 20 895 924 89 **57**064 134 360 421 692 (3000) 789 996 **58**032 304 432 16 797 962 **59**392 619 603 27 68 804 12 48 89

60013 367 527 **61**039 251 416 31 36 572 614 99 740 806 75 996 **62**088 (500) 99 110 243 489 551 641 756 830 **63**096 157 318 479 91 (500) 662 914 **64**165 302 (1000) 66 88 646 823 **65**058 (1000) 279 89 354 (500) 668 (500) 741 64 (500) 831 961 **66**141 295 414 82 512 43 93 792 844 **67**035 103 44 54 (3000) 283 518 (500) 764 (1000) 844 61 **68**027 45 102 456 749 77 825 89 **69**378 418 505 (1000) 626 68 729 69 70 815 942 (1000) 63 99

70008 168 313 672 748 807 (500) 72 983 **71**029 110 40 (500) 312 28 446 600 94 988 **72**102 61 207 41 337 (500) 73 (1000) 495 (500) 627 634 62 946 **73**055 320 44 400 (500) 37 (1000) 577 629 875 **74**029 126 64 274 346 426 (1000) **75**022 214 663 (500) 688 718 88 **76**029 68 76 (500) 96 192 264 409 15 (500) 76 741 812 **77**049 118 45 200 324 47 58 (500) 74 491 558 772 970 98 **78**067 269 66 98 446 61 606 72 (500) 759 917 61 **79**180 313 515 644 836 944 48

80016 331 (500) 38 57 (500) 419 531 632 68 **81**068 (500) 162 (500) 238 97 345 61 434 46 640 **82**008 58 276 374 601 712 35 59 872 (500) **83**062 73 153 57 223 62 454 601 648 725 39 882 **84**022 48 297 76 80 94 325 96 410 750 830 88 49 85 90 (500) 912 (500) 71 **85**118 (1000) 365 68 481 500 28 53 700 45 859 939 74 **86**154 76 213 325 44 408 43 811 33 (500) 994 **87**063 (500) 169 344 437 69 (1000) 64 534 55 78 611 21 839 66 **88**062 211 63 218 52 61 77 84 90 638 786 639 (500) 973 90 **89**006 276 316 65 88 432 670 615 940 66 (1000)

90037 210 26 76 471 (500) 513 623 66 725 90 96 886 87 96 927 **91**012 30 190 262 421 61 661 667 738 96 **92**015 17 86 176 223 59 576 904 89 **93**004 (500) 67 287 313 69 99 499 669 90 837 57 **94**098 254 (1000) 85 612 (1000) 93 878 972 **95**070 182 598 697 702 69 830 964 (3000) **96**000 (500) 21 128 98 338 554 715 21 851 909 **97**128 280 817 31 **98**321 (3000) 903 **99**129 51 89 297 (1000) 606 678 717 886 98

100018 540 670 92 804 97 **101**009 51 115 73 306 409 609 81 611 42 921 **102**030 339 819 738 31 46 816 83 70 940 **103**025 70 155 386 768 **104**028 (3000) 114 202 324 96 405 (3000) 739 83 **105**033 66 72 163 477 663 **106**017 81 (500) 118 223 40 64 349 426 58 83 624 723 (1000) 838 **107**080 280 486 832 37 960 (3000) **108**013 68 88 94 (1000) 115 241 250 438 58 633 42 620 72 723 38 48 (500) 67 73 941 **109**115 81 401 **(10000)** 619 37 42 65 604 49 809 (500) 72 (500)

110161 89 238 97 99 500 31 65 692 32 (1000) 78 772 **111**066 38 103 88 260 99 317 28 89 698 875 79 910 96 **112**008 236 (1000) 498 527 672 734 988 **113**017 112 319 612 715 821 919 **114**019 109 67 242 81 440 78 83 696 68 91 744 96 940 (1000) **115**155 73 (500) 421 43 511 26 844 **116**016 72 (3000) 399 517 630 795 807 **117**077 129 30 (3000) 61 301 85 (1000) 338 847 85 (500) **118**123 254 71 486 70 700 811 43 (1000) 925 **119**209 369 460 87 546 682 709 910 96

120171 386 478 520 22 35 604 (1000) 737 827 96 **121**070 76 101 (500) 47 225 345 630 91 **122**034 (500) 166 76 385 403 662 (500) 71 622 27 93 873 **123**007 138 200 306 26 (500) 34 52 642 846 838 903 95 **124**001 (500) 53 267 77 410 80 (1000) 782 897 **125**041 167 92 200 82 323 456 57 624 46 687 700 856 **126**071 178 271 474 89 606 63 **127**046 94 180 99 209 404 900 **128**010 155 403 516 680 702 26 66 867 944 66 87 **129**013 (500) 203 7 97 413 606

130083 161 682 (5000) 707 611 **131**038 361 520 839 72 (3000) 962 **132**360 708 821 36 74 90 **133**051 125 577 80 63 791 **134**152 81 224 91 329 40 (500) 432 714 861 93 **135**085 312 18 401 68 566 (500) 619 66 730 40 61 72 822 **136**02 115 53 64 218 565 885 88 918 85 **137**133 57 546 768 84 **138**004 307 92 404 554 (1000) 654 764 903 29 45 **139**025 53 71 246 78 (500) 362 623 47 69 743 892 919 40

140035 (3000) 160 376 423 867 93 762 95 946 **141**112 404 51 734 815 35 **142**110 68 (1000) 99 418 569 622 781 820 949 81 (500) **143**010 (3000) 196 405 48 (3000) 46 66 630 787 972 **144**058 135 501 793 84 944 **145**017 98 266 364 95 473 827 616 (3000) 990 (500) **146**080 336 66 (500) 404 603 78 717 35 904 (1000) 23 29 (3000) **147**080 116 254 437 62 64 510 723 88 875 938 64 **148**048 429 99 629 786 895 977 **149**045 456 69 776 877

150392 427 68 83 504 827 929 95 97 **151**046 65 103 57 265 304 47 79 466 738 70 871 979 **152**038 50 191 347 58 419 (3000) 686 791 (1000) 960 78 **153**091 (500) 172 376 681 85 (500) 871 **154**137 63 (500) 304 (500) 700 (3000) 946 70 **155**008 42 126 58 216 38 330 466 89 608 21 778 831 **156**080 108 90 (500) 306 571 95 724 (500) 67 973 82 **157**025 (1000) 69 170 286 644 842 (1000) **158**084 (1000) 217 85 322 603 56 661 768 957 **159**097 214 460 552 97 876 (500) 919 76

160075 99 139 346 437 718 **161**088 (3000) 163 223 555 915 **162**008 (3000) 309 813 99 703 97 **163**065 62 (1000) 75 102 260 83 443 931 (1000) **164**010 83 222 (1000) 540 876 79 964 **165**217 30 (1000) 48 534 96 632 99 707 17 801 27 901 **166**158 70 301 (500) **167**359 (1000) 460 583 94 654 736 865 **168**022 62 (500) 144 (1000) 238 59 561 773 990 **169**051 143 (500) 303 36 63 73 503 76 883 625

170088 (1000) 146 87 232 321 82 670 781 868 984 **171**055 190 235 67 (500) 429 31 678 737 921 **172**232 45 346 (500) 70 555 637 86 98 99 800 928 **173**037 114 43 365 66 38 640 983 **174**032 361 (500) 36 98 528 642 709 20 624 (1000) 32 62 **175**257 346 499 527 76 **(30000)** 619 (500) 40 43 913 **176**302 61 90 392 439 503 777 815 **177**218 815 48 617 29 769 91 (500) 987 **(15000)** **178**195 455 587 840 995 **179**017 20 32 71 672 684 943 89

180049 34 428 72 651 785 829 36 (1000) **181**046 94 108 210 336 528 685 798 831 84 91 (500) 931 46 87 **182**130 228 36 58 94 419 501 (3000) 835 (3000) **183**036 167 60 69 83 303 91 439 654 840 **184**875 906 (500) **185**347 468 562 703 74 (3000) 658 88 (500) 963 88 **186**409 (500) 48 644 63 91 (500) 695 738 826 975 94 **187**071 226 81 96 (500) 486 874 81 **188**175 212 66 333 418 524 666 832 (500) 911 29 **189**018 52 81 347 52 227 347 416 26 636 733 895

225. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 17. Ziehungstag. 28. November 1911. Nachmittag.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

115 36 (500) 461 624 62 64 695 742 62 **1**181 621 745 668 65 969 **2**001 137 216 73 419 684 702 86 924 42 (1000) **3**204 366 691 969 **4**004 98 168 298 324 591 822 74 **(75000)** **5**075 96 124 305 534 95 686 765 70 808 32 39 59 930 **6**189 143 364 529 600 985 **7**004 27 (500) 289 70 487 528 683 729 685 **8**208 14 458 657 765 862 **9**052 294 346 46 54 417 34 521 653 90 718 47 82 99 889 927 (1000) 49

10087 122 433 92 690 789 827 52 68 69 **11**080 162 267 815 989 **12**050 170 266 685 **13**011 218 92 324 411 628 74 610 47 **14**265 752 989 **15**062 84 118 260 307 71 498 695 776 820 72 82 **16**007 32 187 387 446 80 604 38 712 909 (1000) 68 928 99 **17**020 94 156 265 305 690 712 (500) 66 **18**010 13 44 207 12 23 379 605 751 868 **19**030 59 68 696 772 897 955

20016 103 77 (500) 215 304 473 867 702 14 41 (500) 71 (500) 985 **21**063 (500) 66 (500) 162 66 660 649 727 (1000) 968 **22**009 27 309 528 649 787 837 94 976 (1000) **23**234 316 667 725 41 66 (1000) 846 909 57 **24**047 85 229 44 (500) 360 418 526 (500) 695 923 29 **25**046 115 26 (500) 202 375 (1000) 442 602 96 626 722 896 **26**141 278 376 436 807 **27**069 164 369 637 606 (1000) 11 706 (500) 44 99 819 (3000) 928 **28**078 117 271 77 305 87 (500) 498 610 76 **29**027 161 67 (500) 310 70 97 660 (1000) 96 602 737 862 83

30093 351 464 669 92 868 84 917 45 **31**167 721 (1000) 862 962 (500) **32**133 68 240 (3000) 327 602 46 76 612 17 (3000) 28 731 96 925 908 **33**107 268 377 487 (500) 71 79 800 10 (500) 63 696 97 719 (5000) 63 933 **34**190 421 56 67 540 667 60 (500) 769 846 932 **35**074 116 27 489 821 **36**031 82 88 191 279 (500) 339 67 716 38 (500) 862 (500) 907 (500) **37**097 288 382 597 (500) 773 899 **38**047 415 16 604 (500) 803 (500) 69 87 **39**132 239 624 68 649 749 926 45

40307 23 31 38 **41**009 30 56 66 148 206 418 703 **42**210 854 **43**090 100 418 24 708 (3000) 34 (500) 68 946 **44**126 66 300 43 496 614 67 664 (1000) 906 38 71 **45**146 206 316 (500) 43 467 666 744 606 958 **46**279 879 (500) 606 74 786 836 42 68 (500) 964 74 (500) **47**037 653 868 (1000) **48**007 66 (500) 207 63 765 **49**061 112 302 64 489 766 903

50272 84 607 (1000) 756 918 **51**246 459 76 617 **52**041 110 475 (3000) 682 959 79 **53**114 947 78 311 28 464 760 643 **54**036 65 130 86 248 412 652 618 739 95 992 **55**239 302 408 33 (500) 617 796 932 (500) **56**017 229 58 (500) 448 616 67 757 69 870 942 **57**098 284 462 82 989 **58**068 62 246 75 405 694 740 (500) **59**060 270 99 401 72 560 77 946 971 79

60100 20 214 306 31 90 607 137 684 900 92 **61**048 255 (1000) 65 852 **62**132 79 285 (1000) 308 24 591 973 **63**018 63 211 303 79 804 **64**040 69 141 60 238 65 373 490 627 848 64 980 **65**033 34 35 100 42 381 408 26 71 604 (1000) 669 736 819 **66**010 42 47 226 510 27 607 63 810 (500) **67**277 456 68 84 681 639 620 924 48 81 **68**195 203 702 14 601 26 **69**010 13 108 207 311 446 60 687 69 602 714 830 92 909

70083 132 302 (1000) 493 40 858 **71**100 255 338 43 80 (500) 422 24 609 866 **72**317 56 99 503 633 768 814 60 902 68 60 **73**017 (500) 88 241 (500) 87 402 (500) 9 658 792 867 71 953 97 **74**047 (500) 79 298 334 50 496 649 778 82 (500) 924 76 **75**083 207 369 442 635 72 (3000) **76**036 212 336 (500) 649 69 90 (500) 765 690 70 04 93 **77**061 82 92 389 407 (1000) 69 640 (1000) 47 700 961 **78**046 242 329 24 62 477 621 657 803 68 930 **79**144 66 221 442 552

80062 80 118 60 208 (500) 460 (1000) 687 92 (3000) 787 848 **81**022 81 215 627 799 846 62 967 **82**014 (3000) 15 234 38 549 88 691 95 747 838 **83**286 373 410 42 (3000) 508 670 845 70 923 (500) **84**043 261 342 77 540 66 620 69 916 **85**099 122 316 19 421 95 (3000) 650 90 605 898 **86**009 98 171 261 (1000) 379 430 35 630 **87**045 116 369 468 655 760 **88**141 72 342 617 36 914 19 (500) **89**127 83 224 372 724 802 (500) 22 89

90036 200 94 533 67 860 93 107 98 **91**156 201 61 623 761 97 (1000) 869 93 942 (500) **92**001 89 301 22 33 56 77 404 (500) 54 513 34 664 (3000) **93**072 166 637 **94**206 40 304 451 646 876 (1000) **95**146 603 68 604 83 711 82 (1000) 60 810 14 876 **96**151 69 418 676 (500) 918 30 **97**092 581 637 50 (500) 713 842 928 71 **98**185 233 61 303 68 449 797 812 40 **99**016 212 316 30 32 402 638 909

100108 217 302 63 472 572 681 (1000) 66 (500) 747 871 8 90 912 67 **101**263 (500) 312 22 670 885 962 **102**440 (1000) 96 506 642 971 **103**167 206 323 65 560 686 796 (500) 906 97 **104**158 486 642 72 943 **105**050 421 63 672 775 934 87 **106**[illegible] 133 262 (1000) 94 365 583 610 89 729 903 30 68 **107**08 92 42 316 (1000) 429 34 99 547 612 15 (1000) **108**150 226 367 (3000) 440 47 940 73 **109**271 (500) 378 84 425 50 52 94 609 31 73 77 102 18 71 876 (3000) 943

110060 (500) 163 (1000) 79 238 69 (500) 372 461 763 84 **111**069 138 442 641 61 64 805 976 **112**001 59 393 14 66 413 605 19 981 66 **113**047 206 47 59 360 441 70 709 823 942 **114**075 174 94 312 14 60 422 640 809 74 917 **115**019 71 46 536 644 53 64 705 6 66 76 912 **116**062 154 77 93 294 319 603 **117**070 171 76 217 18 561 611 67 819 **118**026 72 142 382 91 619 23 729 (500) 906 **119**069 (500) 105 55 73 536 86 333 43 440 613 87 014 61 947 59

120081 227 76 (3000) 313 686 (1000) 699 (1000) 813 (500) **121**017 31 186 92 322 56 68 433 50 64 613 770 838 42 59 927 (3000) **122**013 19 167 321 320 474 621 42 734 870 913 **123**039 38 65 (500) 194 336 444 (3000) 73 88 96 98 (500) 672 613 36 729 64 965 **124**078 495 779 90 91 951 **125**139 228 538 76 683 881 37 (500) **126**006 108 29 (500) 219 (500) 643 709 49 847 (500) 92 911 61 **127**013 197 236 306 895 46 804 (1000) **128**145 601 43 618 56 **129**006 85 107 271 383 887 621 715 88 961 62 83

130082 119 440 63 648 714 846 49 97 968 (1000) **131**019 81 (1000) 116 17 63 282 323 498 610 24 765 804 16 (1000) 990 **132**179 300 27 446 69 **133**256 63 543 648 761 862 880 **134**052 79 66 113 62 328 56 77 343 65 66 402 70 (3000) 673 694 762 976 **135**001 146 265 462 633 66 738 81 (500) 800 956 82 **136**033 106 64 213 332 38 449 97 758 (500) 835 86 915 **137**019 36 294 (500) 404 650 802 (500) 936 50 **138**071 (3000) 152 479 588 721 930 **139**030 65 92 (500) 197 369 42 96 654 87 69 606 666

140027 (500) 127 247 57 319 600 731 951 **141**092 8 **(10000)** 191 318 476 632 35 606 (1000) 35 705 861 76 (3000) **142**007 227 331 416 27 684 96 697 (1000) 773 91 832 92 967 **143**022 100 (1000) 18 72 (1000) 202 60 311 623 62 604 12 758 327 38 (3000) 917 (1000) 58 62 (3000) **144**038 52 139 41 397 72 455 512 (500) 693 **145**137 68 218 300 3 (3000) 30 479 92 658 727 (500) 393 986 53 **146**064 96 205 301 40 44 80 442 678 669 76 77 831 **147**157 79 84 474 61 693 707 10 32 53 (500) 811 48 94 947 (500) **148**123 97 98 317 (500) 66 407 47 (3000) 66 78 (3000) 926 **149**106 222 33 605 67 629 706 (500) 915

150063 (500) 172 60 322 71 664 678 **151**096 268 399 48 39 633 747 862 967 **152**080 116 (1000) 375 509 24 632 68 753 894 **153**067 76 147 463 622 881 939 **154**167 301 75 53 38 60 679 (1000) **155**006 149 207 367 72 520 26 31 (500) 73 628 835 911 **156**400 603 (1000) 706 13 62 87 896 928 **157**[illegible] 67 312 507 625 947 **158**010 218 (1000) 97 426 60 75 523 59 40 735 977 (1000) **159**003 647 785

160093 96 288 429 32 65 621 70 89 707 21 62 73 86 **161**225 627 705 67 **162**369 544 (1000) 47 52 86 673 78 **163**000 69 114 231 65 (500) 444 481 736 **164**260 110 (500) 226 542 71 639 **165**228 (500) 33 686 691 739 (500) 92 21 96 824 909 39 (500) **166**069 164 243 463 80 86 651 829 41 969 **167**113 228 36 331 631 646 740 857 911 45 **168**126 534 59 49 812 (500) 77 997 **169**026 124 439 537 86 610 47 98

170233 (3000) 741 69 943 **171**008 204 322 621 **172**[illegible] 79 313 437 (500) 63 579 606 44 822 **173**004 58 293 312 543 665 70 74 710 51 79 897 931 (3000) **174**302 75 (1000) 96 423 76 630 707 609 (500) 27 57 (500) 66 986 03 **175**107 69 226 61 92 369 76 442 71 83 599 620 44 724 83 885 **176**131 227 (1000) 39 403 910 (3000) **177**214 69 320 403 19 (1000) 97 613 69 969 **178**048 (3000) 98 137 42 61 217 45 382 [illegible] 769 76 905 **179**123 72 372 466 622 683 846 79 933 (1000) (500) 90

180023 52 88 117 50 99 242 63 387 468 77 769 [illegible] **181**044 243 395 (1000) 402 6 70 672 (500) 703 839 959 [illegible] **182**054 183 241 690 634 819 930 **183**007 140 237 429 84 (500) 93 **184**069 293 528 85 843 58 96 901 61 **185**168 (1000) 274 915 969 85 **186**225 90 (500) 322 **(10000)** 511 674 [illegible] 609 60 **187**123 229 371 458 901 86 **188**236 389 436 676 [illegible] (1000) 604 27 34 759 890 994 97 **189**210 38 76 397 434 [illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 Mk., 2 Gewinne zu 500 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 28 zu 5000 Mk., 484 zu 3000 Mk., 754 zu 1000 Mk., 1322 zu 500 Mk.

Nur bei mir!

empfehle ich Ihnen, Ihren Bedarf in

Herbst- u. Winter-Schuhwaren

zu decken, weil mein günstiger Einkauf in erstklassigen Häusern und mein Umsatz es mir ermöglicht, mich mit einem ganz kleinen Nutzen zu begnügen und für wenig Geld nur prima Ware zu liefern.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuß, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herren-Stiefel** in allen Preislagen und Ledersorten, **Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel** je nach Qualität

von Mk. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Größe

Mk. 1⁵⁰ 2²⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ 4⁷⁵ 5²⁵ 6⁷⁵

Jagd- u. Touristenstiefel — Arbeiter-Schuhe u. -Stiefel — Kamelhaar-Schuhe

sowie alle möglichen Sorten **Hausschuhe und Pantoffel in Filz und Leder mit warmem Futter.**

Große Auswahl in Gummischuhen, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate.

1326

Schuhhaus Sandel, 22 Marktstraße 22

Telephon 1894.

Kinderschuhe und Schulstiefel in enormer Auswahl, kolossal billig.

Weihnachts-Geschenke

die praktisch und auch preiswert sind, werden von jedermann gerne gekauft.

Ich empfehle daher mein reichsortiertes Lager in

Eleganter
Herren- u. Knaben-Kleidung.

Auf meine schon anerkannt billigen, aber streng reellen Preise gewähre ich jetzt

10% Rabatt die bei der sofortigen Zahlung an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Bruno Wandt, *Kirchgasse 56.*

Telephon 2093.

31329

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.

„Nachahmungen weise man zurück". (31676

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. **Charlottenburg, Salzufer 16,** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Dr.

Oetker's

Back-pulver	Pudding-pulver	Vanillin-Zucker
ist als bestes Fabrikat seit vielen Jahren bekannt **Unbedingt zuverlässig!** Aus bestem Rohmaterial hergestellt! **Rezeptbücher! gratis und franko!**	ist das einzige Fabrikat, das aus feinstem **Reispuder** hergestellt wird; enthält einen besonderen Zusatz v. phosphorsaurem Kalk, der zur Knochenbildung, besonders für Kinder notwendig ist.	ist das beste Gewürz für: **Kuchen, Schlagsahne, Creme, Saucen, Schokolade, Tee** und alle Süsspeisen. Ein Päckchen entspricht 2 bis 3 Schoten guter Vanille.

Ueberall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. :: 3 Stück 25 Pfg. Z. 13

Beim Einkauf fordere man stets die **echten** Fabrikate mit dem Namen **„Dr. Oetker"**, da oft minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Die treibende Kraft

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Sparsamkeit. Sie sparen bedeutend, wenn Sie an Stelle teurer Molkereibutter beste Margarine verwenden und zwar

Rheinperle

-Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste **Pflanzen-Butter**-Margarine.

Im Gebrauch, Aroma und Bekömmlichkeit sind diese ersten Marken feinster Butter gleich. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

statt
Butter
das beste!

3. 70

Donnerstag eintreffend in feinster frischer Ware

Nordsee-Schell-Fische und Cabliau

per Pfd. kleine **20** Pfg., große **39** Pfg., mittelgroße **29** Pfg.

zu haben in den 31348

Kölner Konsum-Geschäften.

1 Uhr gratis erhalten Sie
bei Abnahme v. folg. Waren im Werte von 50 Mk.
Kaffee (Rösterei Jung sel. Wwe.) Pfd. 1.50 u. 1.60 Mk.
Kaffee-Mischung gem. Pfd. 90 Pf.
Kakao Pfd. 1 Mk. **Zigarren.**
Lieferung frei Haus. 5915
Heinrich Büchler.
Dotzheimerstr. 66. Tel. 6486.

Goldwaren in großer Auswahl, Reparaturen billigst
H. Theis, Uhrmacher, **Moritzstraße 1.** (31593

Ringfreie
Tapeten
Lincrusta und Lincrusta-Imitation äußerst billig. 31978
Jean Friedrich. Goebenstr. 26.

Veränderungen im Familienstand.
Wiesbaden.

Geboren:

Am 24. Nov. dem Feuerwehrmann Heinrich Hafner e. S. Heinrich Willi.

Am 24. Nov. dem Kutscher Heinrich Scheib e. T.

Am 19. Nov. dem Dachdecker Wilhelm Stahl e. S. Wilhelm Rudi.

Am 21. Nov. dem Fuhrmann Otto Klop e. T. Katharina.

Am 26. Nov. dem Eisendreher Wilhelm Gräf e. T. Agnes Klara.

Am 20. Nov. dem Kaufmann Willi Kunzer e. S. Heinz Willi Jean.

Am 23. Nov. dem Tagl. Wilhelm Lörsch e. S. Heinrich Wilhelm.

Am 20. Nov. dem Kaufmann Erle Curtiß e. T. Edeltr.

Am 24. Nov. dem Bademeister Hubert Wohr e. T. Anna Elisabeth Maria.

Am 22. Nov. dem Bürogehilfen Emil Löw e. S. Emil Heinrich.

Aufgeboten:

Stukkateur Emil Schäfer hier mit Helene Gilbert hier.

Chauffeur Hermann Heinr. Quast in Frankfurt a. M. mit Katharine Stelzel hier.

Tapezierer Ernst Wegner in Diez mit Franziska Ruß hier.

Kaufmann Karl Otto Scherz in Elberfeld mit Marie Feiß in Großkönigsdorf.

Eisenbahnpraktikant Eduard Bruno Richard Oberdörfer hier mit Paula Scharig in Rüdesheim.

Kaufmann Heinr. Hubert Johann Heinrichs in Coblenz mit Margarete Johanna Cron das.

Metzger Adolf Jäger hier mit Magdalene Sehr in Ostheim.

Schneider Johannes Heusel in Dillesheim mit Katharina Hausmann hier.

Freiherr Victor von Dattleben hier mit Florence Mole hier.

Schlosser Willy Zöllner in Dresden mit Rosa Agnes Flora Schnabel das.

Taglöhner Ludw. Endend hier mit Henriette Wiesenborn hier.

Walhalla — Weisse Woche.

Kein Bieraufschlag. Kein Bieraufschlag.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. November, abends 7 Uhr:
14. Vorstellung. Abonnement D.
Die Stumme von Portici.
Große Oper in 5 Akten von D. F. E. Auber. Dichtung von Scribe und Delavigne.
(Wiesb. Festspieleinrichtung.)
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel Herr Döring
Elvira, spanische Prinzessin, seine Verlobte Frl. Friedfeldt
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter Herr Schub
Selva, Offizier der Leibwache Herr Rehkopf
Masaniello, ein neapolitanischer Fischer * * *
Fenella, seine Schwester Frl. Schrötter
Pietro, Herr Schwegler
Borella, Herr Eckard
Moreno, Herr Becker
(Fischer, Masaniello's Freunde)
Eine Ehrendame Frl. Schwarz
Kavaliere, Hofdamen, Pagen, Wachen, Tänzerinnen, Ratsherren, Landleute, Mönche, Kinder. Ort der Handlung: Neapel und Portici bei Neapel.
* * * Masaniello: Herr Kammersänger Einar Forchhammer vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.
Vorkommende Tänze, arrangiert von der Ballettmeisterin Fräulein Gisella Rivamonti.
Akt 1: Guaracha, ausgeführt von dem Ballett-Personale.
Akt 3: Tarantella, ausgeführt von dem Ballett-Personale.
Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 30. November, abends 7 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Königlichen Kammersängerin Frl. Frieda Hempel von der Königlichen Hofoper in Berlin.
Rigoletto.
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
„Gilda": Frl. Frieda Hempel.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 29. November, abends 7 Uhr:
Vierter Abend des Ibsen-Zyklus.
Die Frau vom Meer.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von M. von Borch. Spielleitung: Ernst Bertram.
Dr. Wangel, Distriktsarzt Georg Rücker
Frau Ellida Wangel, seine Frau Adeline Rosmer
Bolette, Margot Bischoff
Hilde, Elisabeth Mödlinger
(seine Töchter aus erster Ehe)
Oberlehrer Arnholm Reinhold Hager
Lyngstrand Rudolf Bartak
Ballested Theo Tachauer
Ein fremder Mann Rud. Miltner-Schönau
Sommerfischler.
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 30. November abends 7 Uhr:
Nur einmaliges Gastspiel „Kammerkunst-Abend"
Marya Delvard u. Max Henry.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Mittwoch, 29. November abends 8 Uhr:
Der Oberteiger.
Preise der Plätze:

Prosceniums-Loge ..	Mk. 4.10
Fremdenloge	„ 3.10
Orchestersessel	„ 3.10
Seitenbalkon	„ 2.60
1. Parkett	„ 2.60
Promenoir	„ 2.10
2. Parkett	„ 1.60
Parterre	„ 1.—

einschließlich Programm.
Dutzend- u. Fünfundzwanzigerkarten ermäßigt. (30584
Donnerstag, 30. November abends 8 Uhr:
Barbara.

Volks-Theater.

Bürgerliches Schauspielhaus.
Direktion: Wilhelmy.
Mittwoch, 29. November abends 8.15 Uhr
Prinz und Bettlerin.
(The Prince and the Beggar Maid).
Romantisches Schauspiel und Militär-Ausstattungsstück in 4 Akten (6 Bilder) von Walter Howard und Siegfried Lub.
1. Akt (1. Bild) Prinz Michael, der Bucklige. (2. Bild) Der Fürst von Sylvanien und die Bettlerin. 2. Akt. (3. Bild) in die Falle gelockt. 3. Akt. (4. Bild) Der Kampf im roten Schloß. (5. Bild) Prinz Michaels Hochzeitsabend. 4. Akt. (6. Bild) Ein Gottesgericht.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Georg, der regierende Fürst von Sylvanien Fritz Graumann
Michael, Erbfürst Max Ludwig
Olaf, Prinz Ottomar Blok
(seine Brüder)
Graf Eulenstein, Oberst Adolf Willmann
Schwarz, Hauptmann E. Bergschwenger
(Offiziere im Stabe Fürst Georgs)
Nathan, Prinz Michaels stummer Diener Heinz Berton
Hektor, Hauptmann, Kommandant der Palastwache der Prinzessin Monika Fritz Großmann
Karl Stromberg, Leutnant Richard Bauer
Bischof von Illyria F. Boat
Viola Lotti Volange
Monika Clotilde Gutten
Eine Bettlerin, Offiziere, Soldaten, Geistliche, Hofdamen.
Ort der Handlung: Illyria, die Hauptstadt d. gedachten Reiches Illyrien im Balkangebiet Europas.
Donnerstag, 30. November abend 8.15 Uhr:
Prinz und Bettlerin.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 29. Nov.:
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Der Waffenschmied" A. Lortzing
2. Maurisches Ständchen Fr. Kücken
3. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
4. Phantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel" E. Humperdinck
5. Ouverture z. Optte. „Dichter und Bauer" Fr. v. Suppé
6. Flirtation Steck
7. Ungarische Rhapsodie No. 6 Fr. Liszt
8. Aufzug des Cid aus der Op. „Der Cid" J. Massenet.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici" D. F. Auber
2. Ave Maria, Lied Frz. Schubert-Lux
3. Phantasie aus der Oper „Oberon" C. M. v. Weber
4. Die Schlittschuhläufer, Walz. E. Waldteufel
5. Vorspiel zu „Odysseus" M. Bruch
6. Toréador und Andalouse A. Rubinstein
7. Phantasie aus der Op. „Der fliegende Holländer" R. Wagner
8. Sounds of Peace, Marsch Fr. v. Blon.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Lichtbilder-Vortrag.
Herr **Prof. Dr. Heck,** Direktor d. Berliner Zoologischen Gartens.
Thema:
„Der Berliner Zoologische Garten in seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Bedeutung".

Donnerstag, 30. Nov.:
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
1. Ouverture z. Oper „Martha" F. v. Flotow
2. Gratulations-Menuett L. v. Beethoven
3. Schatz-Walzer aus der Optte. „Der Zigeunerbaron" Joh. Strauss
4. Chor und Arietta aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
5. Nachklänge v. Ossian, Ouverture N. Gade
6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
7. I. Finale aus der Oper „Die Jüdin" Halevy
8. L'assaut, Galop militaire Ch. Voss-Gungl.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
1. Geburtstags-Marsch G. W. Taubert
2. Ouverture zu Isabella" F. v. Suppé
3. Phantasie aus der Op. „Die Stumme von Portici" D. F. Auber
4. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss
5. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana" P. Mascagni
6. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter" G. Donizetti
7. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi" R. Wagner
8. Freundschafts-Marsch P. Sousa.

Städt. Kurverwaltung.

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse
Wiesbaden, Rheinstrasse 42.
Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.
27 Filialen (Landesbankstellen) und 83 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe 3½ % und 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).
Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern.
Kredite in Laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

32188 Direktion der Nassauischen Landesbank.

Palme u. Mandel
liefern die hauptsächlichsten Bestandteile der sprichwörtlich beliebten Pflanzen-Butter-Margarine
Sanella
Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung dieses einzig dastehenden Butter-Ersatzes, welcher unter dem Schutze des D.R.-P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird.
Liebreich
SANELLA
In einschlägigen Geschäften erhältlich.
SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve. 8. 70

Deutscher Hof
Goldgasse 4.
Täglich Konzert
nur **erstklass. Damenkapellen.**
Anfang Wochentags 7 Uhr.
Sonntags 4 Uhr.
Jeden Sonntag:
Frühschoppenkonzert.
Eintritt frei. (31753

Bülow-Pianinos
anerkannt erstklassiges Fabrikat. Urteile von allerersten Pianisten zu Diensten. Auch direkt von der Fabrik beziehbar zu den billigst. Preisen. Man verlange Preisliste mit Garantie- u. Lieferungsbedingungen. 31587
Pianofortefabrik
Wilh. Arnold
Kgl. Bayer. Hofl., Aschaffenburg.

Schütze Dein Liebstes!
Naether's Reform-Kinderstuhl!
Umgekl. m. gross. Tisch u. reiz. Spielvorrichtg.
Neu verbessert!
24 verschiedene Muster v. 4.50 Mk. an mit der Schutzmarke.
Puppenwagen
in großer Auswahl v. 1.95 M. an.
Spezialhaus
Carl Leber,
Bahnhofstraße 8. 3214

Gestrickte Herren-Westen
in allen Ausführungen, Farben u. Größen, neueste Muster.
Größtes Lager am Platze von Mk. 1.49 bis 18.00
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13
Wiesbaden.

Persil
Tadellos gewaschen
ist jedes Stück, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht, wenn Sie für Ihre Wäsche nur Persil gebrauchen, ohne Zusatz von Seife und Waschpulver. Kein Reiben und Bürsten, daher keine Zerstörung des Gewebes! Versuchen Sie es!
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda. 31346

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege E. V.
Wiesbaden.
Oeffentlicher Frauenvortrag
am **Donnerstag, den 30. November, abends 8½ Uhr,** im grossen Saale der **Loge Plato,** Friedrichstrasse 27.
Rednerin: Frau **Frieda Liebert-Konstanz**
über:
Verlagerungen und die damit zusammenhängenden Frauenleiden.
Eintritt für Mitglieder frei.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Der Vorstand.
Anmeldungen zum Verein werden am Saaleingang entgegengenommen. 3201b

---

„Nassauer Bierhalle"
Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Interessantes Lokal mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Vornehmes Musikwerk.
Prima Speisen und Getränke. 31952
W. Hartung.

Jagd-Verpachtung.
Montag, den 11. Dezember l. Js., mittags 1 Uhr, wird die hiesige
Jagdnutzung
207 Hektar Wald und 543 Hektar Feld, fällig vom 25. Juli 1912 ab, auf weitere 9 Jahre auf der Bürgermeisterei verpachtet. 32378
Laubuseschbach, den 22. November 1911.
Der Jagdvorsteher:
Nickel, Bürgermeister.

Restauration „Bamberger Hof".
Heute **Mittwoch: Metzelsuppe,** 5901
wozu freundl. einladet **Michael Bodensteiner.**

Gasthaus zum Weltritzkal, Westendstraße 5.
Morgen Donnerstag: Metzelsuppe, (5920
wozu freundl. einladet **Andr. Schnierle.**

Restaurant „Burg Nassau".
Morgen Donnerstag Metzelsuppe, 5920
wozu freundl. einladet **Jacob Huperti.**

Morgen Donnerstag: Metzelsuppe.
Ulrich Müller
„Nürnberger Hof."
5921